Erscheint täglich, ausgenommen an Sonns und Festtagen, je 2—4 Bogen start. Wöchentlich drei Gratis-Veilagen: "Bromberger Versehrs. Zeitung" (4 Seiten start). "Anterhaltungsblatt" (8 Seiten start).
"Austrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus" (8 Seiten ftart).

In Bromberg tostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mt., für 2 Wonate 1,40 Mt., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jebe Postanstalt Bestellungen entgegen (Bost-Zeitungs-Ratalog Nr. 5969) und tostet bie Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Unverlangt eingesandte Manustripte 2c. werben nur bann zurückgefanbt, wenn bas erforberliche Porto beigefügt war.

Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm Straße 20, noch an: Gebr. Schwadtke, hier, Kornmarkt; in Erone a. Br.: Kaufmann Baul Seissert; in Schneibemühl: die "Schneibemühler Zeitung"; in Graubenz: der "Veiellige"; in Culm: die "Culmer Zeitung"; in Deutsch-Krone: K. Garms'sche Buchsandlung; in Danzig: die "Danziger Zeitung"; Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebensplägen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Stettin; Bark u. Co. in Hale a. S., Société Havas Lakste & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Betitzeile ober deren Raum fostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Petitzeile 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Privat- und Geschäfts-Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Bromberg die 7-gespaltene Petitzeile 15 Pf. Bohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen sinden unentgelkliche Aufnahme in dem "Promberger Strassen-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagsäulen angeheftet wird.

Familiennachrichten fowie Bohnungs-Gefuche und : Angebote für unfere Abnehmer die Zeile 10 Bf.

Jeder Anspruch auf Nabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.

26. Jahrgang.

In Ruffland ift Die Zeitung fur 7 Rubel jahrlich, ohne Zuftellungogebuhr, burch bie Boft zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

No. 40.

Bromberg, Sonnabend, den 16. februar.

Die Eröffnung des englischen Parlaments.

Das englische Parlament ist gestern zur ersten orbentlichen Tagung unter bem neuen Regime zus sammengetreten. Die Eröffnung ersolgte durch den fammengetreten. Die Eröffnung erfolgte durch den König persönlich, und zwar unter Entsaltung eines Pomps, wie er unter der Negierung der Königin Viktoria, also seit 64 Jahren, nicht dagewesen ist. Auf dem kurzen Wege zwischen dem BuckinghamsPalast und dem Parlamentsgebäude, wo sich ungeheure Menschenmassen angesammelt hatten, bilbeten Truppen und Polizeibeamte Spalier. Der königliche Zug bestand auß sechs Wagen. In den ersten fünf Wagen saßen die Mitglieder des Gesolges und die Hoswürdenträger. Dann folgte die prächtige Staatskarosse, die unter der Regierung Georgs III. benutt wurde. In dieser hatten der König und die Königin Plat genommen. Die Karosse wurde von Ronigin Plat genommen. Die Raroffe murbe bon 8 Pferden gezogen, und von Abtheilungen der Leibgarde ekfortiet. Der König trug FeldmarschallUniform, die Königin hatte tönigliche Gewänder und
ein Diamantdiadem angelegt. Um zwei Uhr fuhr der fönigliche Wagen in's Parlamentsgebäude hinein unter Salutschiffen und Glockengeläute.

Das Oberhaus bot ein überaus glänzendes Bilb. Es mar bis zum Aeußersten gefüllt; ein Theil bes Baufes war eingenommen von den Damen ber Beers, beren Schwarze Aleidung mit Diamanten einen lebhaften Rontraft zu den rothen Roben der Beers bildete. Huf ber Thronestrade waren Throne für ben Rönig und bie Konigin, sowie ein Sis für den Herzog von Port aufgestellt, welch' letterer jedoch nicht anwesend war. Sige für die Prinzessinnen waren zu beiden Seiten ber Throne aufgestellt. Unter den Anwesenden waren Prinz und Prinzessin Karl von Dänemark, Prinzessin Biktoria von Wales, Prinzessin Beatrice, Prinzessin Bouise, die Herzoge von Connaught, von Cambridge und der Herzoge von London und etwa zwanzig Botschafter und Sesandte. Bald nach 2 Uhr traf der königliche Zug im Hause ein. Der König und die Königin nahmen ihre Thronsibe ein. Hierauf kan das Haus der Gemeinen, nachdem die entsprechende Aufforderung an dasselbe ergangen war, mit dem Sprecher an der Spipe, in das Haus der Vordanzler abgenommenen Eid abgelegt hatte, durch welchen er die Wesse abschwört, erhob er sich und nerlas mit klarer deutlicher Stimme die Khronrede. ber Throne aufgestellt. Unter ben Unwesenden waren verlas mit klarer, deutlicher Stimme die Thronrede. Nach Berlefung ber Thronrebe ftiegen ber Ronig und Die Ronigin von der Gitrade herab, der Bug bilbete fich wieder und verließ das haus. Der König trug über ber Feldmarschallsuniform einen farmoifinrothen, mit Hermelin verbrämten Mantel; Die Königin trug einen ähnlichen Mantel, barunter ein schwarzes Roftum mit den Abzeichen des Hofenbandordens.

In der bom Rönig verlesenen Thronrebe wird junachft hingewiesen auf die nationale Betrübnig und Trauer wegen bes unersetzlichen Berluftes burch ben Tob ber geliebten Mutter, welche ber gangen Welt ein Beifpiel gab von dem, was ein Monarch fein follte. Der Konig wunfche lebhaft, in ihren Fugtapfen gu wandeln. Sodann heißt es weiter: Inmitten bes allgemeinen und perfonlichen Schmerzes ist es mir eine Genugthuung, dem Parlamente zu versichern, daß die Beziehungen zu den andern Mächten fortdauernd freundliche sind. Der Krieg in Süda frika ift noch nicht gänzlich beendigt, aber die Hauptstädte des Feindes und die hauptsächlichsten Verbindungslinien sind in meinem Beste. Es sind Magregeln ge-troffen, welche, wie ich sicher hoffe, meine Truppen in ben Stand fegen werben, ben Streittraften, bie ihnen noch gegenüberftehen, wirksam entgegenzutreten. Ich bedaure fehr ben Berluft an Menschenleben und bie Opfer an Geld, die der nuglofe Guerillatrieg mit fich bringt, welchen die Buren in den Gebieten der beiden ehemaligen Republiken fortsühren. Ihre baldige Unter-werfung ist in ihrem eigenen Interesse sehr zu wünschen, da es mir, so lange sie nicht erfolgt, un-möglich ist, in jenen Kolonien Institutionen einzuseken, Die allen weißen Bewohnern gleiche Rechte und ber eingeborenen Bevölkerung Schutz und Gerechtigkeit

Die Ginnahme bon Peting burch bie berbundeten Truppen und die gludlich vollzogene Befreiung berjenigen Personen, die in ben Gesandtschaften belagert waren, sind Ergebnisse, zu welchen meine indischen Truppen und meine Seemacht wesentlich beigetragen haben. Denfelben folgte Die Unterwerfung ber dinesischen Regierung und Die Forderungen, auf benen die Mächte bestanden sind. Die Unterhandlungen werden fortgesetzt über die Art, in welcher die Zustimmung der chinesischen Regierung zu diesen Bes bingungen zu verwirklichen ift.

Der König erwähnt sodann die Errichtung des Auftralischen Staatenbundes und des bevorstehenden Besuches des Herzogs von Pork zur Eröffnung des

erften Bunbesparlaments, welcher Befuch nach bem Beschluffe des Königs sich auf Neuseeland und Canada

Der König spricht seine Freude aus über die rafche und lonale Antwort, die der neuerliche Appell an ben Patriotismus und die Singabe Canadas und Auftraliens fand, welchen die Fortführung ber Teinbfeligkeiten in Südafrika veranlagte. Die Thronvede theilt sodann mit, daß die Expedition zur Unter-derückung des Aufstandes im Ashantigediet erfolgreich

gewesen ist. In der Thronrede wird weiter mitgetheilt, daß In der Thronrede wird weiter mitgetheilt, daß die durch die Dürre in Indien hervorgerusene Nothlage und große Sterblichkeit durch rechtzeitig einsgetretenen Regen bedeutend gemildert worden sei. Gleichzeitig wird dem Bedauern darüber Ausdruck gesgeben, daß in der Prässibentschaft Bombah noch fortwährend großes Elend herrsche, welches man aber zu lindern bemüht sei. In den Budgetvoranschlägen sir das kommende Jahr habe man ernstlich dafür Sorge getragen, die Beträge zu beschränen, aber die Erfordernisse sir Undsgaben sir den stüdsfrikanischen Arieg, hätten eine Ershöhung der zu verlangenden Kredite unvermeidlich gemacht.

Die Thronerledigung mache es nothwendig, auf's neue fur die Zivilliste Borforge zu treffen. Der Rönig ftelle vorbehaltlos bem Unterhause jene Erbeinkunfte jur Berfügung, die auch die verewigte Königin ihm eingeräumt hatte. In der Thronrebe werden ichließlich Borfchläge zur Bermehrung des heereskontingenis und eine Reihe anderer innerpolitischer Borlagen an-

Die Bemerkungen ber Thronrede über ben sub-afrikanischen Krieg sind von einem Optimismus, ber in den Thatsachen gar keinen Grund hat. Die Hauptorte der Burenrepubliken sind allerdings ebenso wie die Hauptverbindungslinien in ben handen ber Englander, aber bas ift auch alles; im übrigen burch-Engländer, aber das ist auch alles; im übrigen durchziehen Burenschaaren das ganze Land, und die Engländer haben sich dem Kleinkrieg gegenüber als völlig ohnmächtig erwiesen. Und nicht bloß das: weite Theile der Kapkolonie, also alten englischen Besitzes, sind in den Händen der Buren, und die Engländer müssen derkrungen treffen, selbst die Haupthasenstadt ihres südafrikanischen Besitzes, nämlich Kapstadt, gegen einen burischen Uebersall zu sichern. Zwar wurde neuerdings gemeldet, ein englisches Heer säubere die Kapkolonie von dem Buren, aber man kennt den Ersolg derartiger Attionen: bie Buren giehen fich vor größeren Truppen-maffen ber Englander gurud, aber es bauert nicht lange, ba tauchen fie in hellen Saufen in beren Ruden wieder auf. Jest ist nun auch der fähigsie der Buren-führer, Dewet, in die Napkolonie eingedrungen und kämpft mit den Engländern um Philippstown, nördlich von Colesberg und De Nar, um von hier aus die wichtige Eisenbahnverbindung Rapstadt-De Nar-Rimberlen zu bebrohen. Wir verweisen hinfichtlich ber füdafrikanischen Borgange auf Die Mittheilungen an anderer Stelle, hier nur noch eine turze Bemertung : Lord Salisbury verwies geftern im Oberhause bei Besprechung bes Burenfrieges auf bie 4jahrige Dauer bes ameritanischen Sezessionstrieges. Die Bemertung ist bezeichnend, man scheint also von ber Ilusion, daß ber Burenfrieg balb gu Enbe gehen werbe, abgefommen gu fein und fucht es von vornherein zu rechtfertigen, daß der Rrieg eventuell noch ein paar Sahrchen bauert.

Die Bemerfungen ber englischen Thronrede über Die Leiftungen ber englischen Truppen in China wollen wir nicht anfechten; aber Thatsache ift es boch, baß bie Entfaltung einer starten beutschen Truppenmacht in China, die infolge der Ermordung des deutschen Gesandten in Peking nothwendig wurde, dem englischen Prestige im sernen Osten sehr zu statten gekommen ist; die Engländer wußten, was sie thaten, als sie ihr Kontingent bereitwilligst dem beutschen Oberbesehl unterftellten.

Der Paffus der englischen Thronrede über die unbefriedigende Lage in der indischen Prafidentschaft Bomban wird näher erläutert durch die neulichen Mittheilungen, daß dort die Pest Tausende von Menichen hinrafft. Ueber ben Beginn ber englischen Parlaments-

tagung wird uns gemelbet: London, 14. Februar. Unterhaus. Bei ber Abreftbebatte führt Forster u. a. aus: Wenn auch Differenzen zwischen England und Deutschland entstehen könnten, so werde England doch nicht so leicht vergessen, welchen Antheil der deutsche Raiser an bem Schmerze der Nation genommen. Die Handlungsweise des Raisers sei zweifellos durch personliche, nicht durch politische Motive eingegeben, England aber schätt feine personliche Theilnahmetundgebung barum nicht geringer. Seine Unwesenheit habe zum englischen Volte mit eindrucksvoller Macht gesprochen, was dieses sobald nicht vergessen werde. Im weiteren Verlaufe seiner Rede bespricht Forster und besgleichen nach ihm Agnew, welcher ben Abregantrag

unterftutt, auch bie Beiterführung bes Rrieges in Gubafrita. Diefe Stellen werben bon ben irifchen Nationalisten mit ironischen Beisallsrufen und Meußerungen bes Wiberspruchs aufgenommen, mahrend fie bie Ermähnung Dewets mit lauten Beifallsrufen

London, 15. Februar. (Oberhaus.) Bei ber geftrigen Abregbebatte befpricht Rimberlen ben füb= afrifanischen Krieg und betont, daß bie Regierung ent-Schloffen fei, eine burchgreifenbe Brufung bes heeresinstems vorzunehmen. Salisbury betont die Aehnlichfeit bes jegigen Rrieges mit bem amerikanischen Sezeffionsfriege, ber bier Jahre bedurfte, um ju einem erfolgreichen Enbe zu gelangen. Im gegenwärtigen Fall hanbele es fich um ein Land, worin es schwer sei, zu tampfen, und wo die große Möglichteit eines langen Biber= ft an be & vorhanden fei. Wenn der Feind auch nur einen Theil von Unabhängigkeit behalten burfte, fo würde dies ein unaufhörliches Rriegführen nach fich

Der Burenfrieg.

Rapftadt, 14. Februar. Ein Burenkommando hat gestern den Oranjesluß im Distrikt von Philippstown überschritten. Wie verlautet, steht das Kommando unter dem Befehle Dewets.

London, 14. Februar. Die Abendblätter melden aus Kapstadt: Die hiesige Regierung und die Behör-den erhielten die Nachricht, daß Christian Dewet und Prafident Steijn in die Rapkolonie eingedrungen feien und fich Philippstowns bemächtigt hatten. Geftern feien dieselben von britischen Truppen angegriffen und mit Berluft aus der Stadt wieder vertrieben worben.

Rapftadt, 15. Februar. (Reutermelbung.) Die Buren machten einen Angriff auf Philippsown, murben aber zurückgeschlagen.

London, 15. Februar. Lord Ritchener melbet vom 14. Februar aus Pretoria: Unfere Truppen tampfen gur Beit nörblich von Philippstown mit Dewets Streitmacht. Dewet überschritt ben Dranjefluß und marichiert anscheinend westwärts. - French melbet 25 Meilen fubweftlich von Ermelo, bag eine ftarte Burentruppe nach Bietretief gebrangt murbe. Die Ravallerie griff ben Feind an, ber 5 Tobte und 6 Bermunbete gurudließ. Behn Mann murben gefangen, viel Bagen und Bieh erbeutet. Die englischen Berlufte betrugen 1 Tobten und 5 Bermunbete.

London, 15. Februar. (Reutermelbung aus Johannesburg bom 14. Februar): Dienstag Nacht verfuchte eine ftarte Burenabtheilung bie Bafferleitung zu gerft ören, mußte fich aber nach heftigem Rampf zurudziehen. Die Buren hatten 23 Bermundete und 3 Tobte, bie Englander 1 Tobten und 2 Bermunbete.

Rapftadt, 15. Februar. (Reutermelbung.) Der Beftbagillus ift bei 2 ber Erfrantten zweifellos festgestellt. 12 zweifellose Bestfälle find tonftatirt.

Politische Tagesschan. ** Bromberg, 15. Februar.

Die bem Bundesrath zugegangene Branntwein-ftenernovelle enthält die Bestimmung, wonach jeder Brenner von Kartoffeln, Mais, Melasse u. f. w., ber jährlich mehr als 150 Settoliter reinen Alfohols erzeugt, verpflichtet ift, einen bom Bundegrath alljährlich Bu bestimmenden Bruchtheil bes in ber Brennerei gewonnenen Branntweins bis jum 31. Dezember bes nächsten Betriebsjahres vollständig benaturiren zu laffen, anderenfalls für jebes nicht zur Denaturirung ge-brachte Heftoliter reinen Altohols 15 Mart Brennstadte Heibiter teinen Altohnis 10 Mart Brennssteuer zu bezahlen. In ber Begründung der Novelle, die am 1. Oktober 1901 in trast treten soul, heißt es: Im neuen Entwurf ist davon abgesehen, den Anregungen auf Bereinsachung des Branntweinsteuersystems, inse besondere auf Beseitigung der Maischbottichsteuer, zu entsprechen. Das Brennereigewerbe, die Branntweinreinigungs-Induftrie und ber Branntweinhandel haben fich mit ben gegenwärtigen Formen ber Steuererhebung und Rontrolle abgefunden und find mit ben bestehenden Berhaltniffen im allgemeinen zufrieben. Neue Magnahmen von finanzieller Bedeutung find nicht beabsichtigt. Die Vorschläge bes Entwurfes be-

handeln nur die Bemeffung ber neu auszutheilenben Kontingente; ferner die Beibehaltung ber Brennfteuer und bie Unterbringung ber fteigenden Branntwein-

Der Bunbedrath überwies in feiner geftrigen Der Bundesrath überwies in seiner gestrigen Sitzung den Entwurf eines Gesetes wegen Abänderung des Branntweinsteuergeset begen Abänderung des Branntweinsteuergeset be bom 24. Juni 1887/16. Juni 1895 und den Entwurf eines Gesets über das Posttaxwesen im Gebiete des Deutschen Reichs dom 28. Oktober 1871 den zuständigen Ausschüssen. Der Gesentwurf betressend Uenderung des Gesets über das Posttaxwesen sieht die Einrichtung von verschließ aren Absholerstädern (letter des vor. Für ein Fachgewöhnlicher Größe soll die Gebühr jährlich 12 und sür größere Fächer jährlich 18 Mark betragen.

Bur italienischen Ministerkrifis wirb aus Rom, 14. Februar, gemeldet: Dem Vernehmen nach hat sich das Ministerium in nachstehender Zusammensetzung gebildet: Banar delli Vorsit, Griolitti Inneres, Prinetti Aeußeres, Coces - Ofer Justiz,
Wollenborg Finanzen, Dr. Broglio Schaß, Ponza di San Martino Krieg, Morin Marine, Nasi Unterricht,
Gioto Deffentliche Arbeiten, Picardi Acerdau, Galimberti Rast.

China. Gine in New-Port eingetroffene Depefche aus Beting vom 13. Februar melbet: Der Raifer hatte an die Gefandten das Befuch gerichtet, sich bamit einverstanden zu erklären, daß sich die schuldigen chinesischen Bürdenträger selbst das Leben nehmen. Nachdem aber schon drei Würdenträger sich ge-weigert haben, diesen Schritt zu thun, hat der Raiser sein Gesuch wieder zurückgezogen. Der Raiser hat nun Tsching telegraphisch mitgetheilt, daß, als der Hof den Bedingungen der Note zu-gestimmt habe, in dieser nur eine den von den chiesischen Beanten beaangenen Verbrechen angemessen Beichen Beamten begangenen Verbrechen angemessen Bestrasung derselben verlangt worden sei, und daß folglich, wenn die Hauptschligen auch den Tod verdienten, die anderen doch in anderer Weise zu bestrasen feien. Die Gefandten erwiderten hierauf, daß auch die am wenigsten Schuldigen den Tod verdienen und daß alle mit dem Tode zu bestrasen seien, da es keine schlimmere Strase gebe. — Das Wiener "k. k. Telegr.» Rorresp. Bureau" melbet aus Peking: Entsprechend bem Borgehen anderer Mächte sichert sich die öfter. reichisch = ungarische Regierung bie Erwerbung eines Settlements in Tientfin behufs der Errichtung eines Ronfulats und fur Rieberlaffungen von Staatsangehörigen und beren Unternehmungen. Im Auftrage bes öfterreichisch-ungarischen Gefandten in Befing wurde ein etwa 0,6 Quadratfilometer großes, am Raifertanal gelegenes Terrain im Namen Defterreich-Ungarns befest, wovon ber Kommandant bes öfterreichisch-ungaris fchen Marinebetachements alle Ronfulate fofort fchriftlich verständigt hat. Ueber ben Breis, die Bedingungen und Ablösungen, refp. Die Expropriirung, find Berhandlungen mit China eingeleitet.

Deutschland.

Berlin, 14. Februar. Die Kanalkom-mission hielt gestern Abend ihre erste Sitzung ab. Der Thatsache, daß die Konservativen dem Vorschlage bes Borfigenden, herrn bon Ennern, zuerft die Ranalbauten zu berathen, einen anderen Borschlag entgegen-ftellten und auch durchsetzten, welcher die Berathung ber Flußregulirungen an ber Ober, Havel und Spree in erste Linie rückte, möchten wir vorläufig noch nicht Die Absicht einer Berichleppungspolitit beimeffen, fon-bern wollen abwarten, welche sachliche Grunde bas Borgeben der Konservativen leiten. Die nationalliberalen Mitglieder ftehen zwar den Blugregulirungs-projetten durchaus wohlwollend gegenüber, ließen aber keinen Zweifel barüber aufkommen, daß sie für diese Plane nur im Falle bes Zustandekommens der Kanal-Pläne nur im Falle des Zustandekommens der Kanalbauten stimmen werden. — Die Annahme des konservativen Antrages über die Reihenfolge der Berathung und die Ablehnung des Borschlages des Herrn von Eynern erfolgte übrigens mit 14 gegen 13 Stimmen; ein Zentrumsmitglied, das mit seinen Fraktionsgenossen sin den Borrang eingeräumt haben würde, fehlte dei der gestrigen ersten Sizung. — Die Komm is son für den Toleranzantrag sollte heute eine Sizung abhalten, mußte sich indekadermals vertagen, weil das erwartete statistische Material und andere Berichte noch nicht vorlagen. Bor März dürste kaum eine neue Sizung anderaumt werden. — Der Zentralvorstand der nationnalliberalen Partei wird am 3. März im nalli beralen Partei wird am 3. März im Reichstagsgebäube feine ordentliche Jahresversammlung abhalten, um den Bericht bes Geschäftsführenden Ausschuffes entgegenzunehmen und im Unschluß baran eine allgemeine politische Aussprache herbeizuführen.

Somburg v. d. H. Februar. Der Raiser abselber Brunnens erwiesenen und die Raise er in unternahmen heute früh den gewohnten Spaziergang durch den Aurpark in Begleitung des Neichskanzlers Grasen von Bülow und des Generalsadjutanten, Generalleutnants von Kessel. Bei der Nückerden von dem Spaziergange statteten die Majestäten dem Saalburgmuseum im Kurhause einen Besuch ab, zu dem auch Kultusminister Studt, Oberbürgermeister Dr. Teitenborn, Kurdiertor Freiherr von Malkahn und Baurath Jacobi zugezogen waren. Später hörte und Baurath Jacobi zugezogen waren. Später hörte ber Raiser ben Vortrag bes Rultusministers. Für heute Nachmittag war ein Ausssug nach Schloß Friedrichshof

Berlin, 14. Februar. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß unter Aufhebung bes in voriger Sipung gesaften Beschlusses bie Stelle bes Bweiten Burgermeifters öffentlich ausguschreiben. Bewerbungen follen bis zum 15. Marz

entgegengenommen werden.

Berlin, 14. Februar. Die von einem Berliner Blatt verbreitete Nachricht, das Torpedo-Divisionsboot "D 3" fei im westlichen Theil ber Oftsee geftranbet, ift, wie amtliche Ertundigungen ergeben haben, un Butreffenb.

München, 14. Februar. Der Prinz-Regent ver-lieh, wie die Blätter melben, dem seit einigen Tagen in München weilenden Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein den St. Hubertus-Orden.

Oesterreich.

Wien, 14. Februar. Unter ben im Abgeordneten-haufe eingebrachten Interpellationen befindet fich eine folche Lindners, betreffend Wahrung der heimischen Industrie bei Erneuerung der Boll- und Handels-verträge und betreffend Schaffung eines mittel-europäischen Boll- und Handelsbündnisses, oder wenigstens eines Boll- und Handelsbündnisses mit dem Deutschen Reiche.

Bubapeft, 14. Februar. In Semlin war heute tein einziger Reisenber aus Serbien. Wie bort verslautet, habe die Belgraber Polizei die Abreise Jahlreicher Reisender nach Ungarn verhinbert. — Der Patriarch von Karlowit, Brantovics, hat sich heute nach Wien begeben, um, bem Bunsche des Kaisers Franz Josef entsprechend, die Einsegnung der Leiche König Milans borzunehmen. Der Patriarch wird die Leiche dann bis zum Kloster Kruschedl begleiten, um auch weiter die kirchlichen Beremonien vorzunehmen.

Hugland.

Betersburg, 14. Februar. Der Großfürst-Thronfolger ist heute hier eingetroffen.

frantreich.

Pavis, 14. Februar. Der Armeeausschuß bes Senats beschloß unter bem Borsitz Freycinets, ben Gesepentwurf Rolland, betreffend Sinführung der zweis jährigen Militärdienstzeit, wiederaufzunehmen und den Kriegsminister um seine Ansicht über die Angelegenheit zu befragen. — Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat eine Hommission zur Prüfung von Projekten, betreffend den Bau eines Kanals zwischen Maaß und Schelde, eingesett.

Paris, 14. Februar. Ministerpräsident Walbeck-Mousseau hatte infolge leichten Fiebers eine unruhige Nacht; doch ist sein Zustand in keiner Weise beun-

Baris, 14. Februar. Präfibent Loubet empfing heute Nachmittag 21/2 Uhr ben hier eingetroffenen König von Griechenland, der von dem griechischen Gefandten Delhannis begleitet war. Dem Könige wurden bei ber Ankunft die militärischen Ehren erwiesen. Um 3 Uhr stattete Präsident Loubet, begleitet von dem Chef des Zivilstaates Combarien und dem Chef des Militärstaates General Dubois dem Könige einen Gegenbesuch ab.

Spanien.

Mabrid, 14. Februar. Die Trauung ber Prinzessin von Afturien mit dem Prinzen von Caserta ist heute vollzogen worden. Die Tranung wurde in der Kapelle des königdurch ben Schlosses Erzbischof Koledo, Kardinal Sancha, volkzogen. Der Prinz trug spanische Offiziersumisorm; die Zeremonie dauerte eine Stunde. Alle öffentlichen Gebäude bauerte eine Stunde. Alle öffentlichen Gebäude hatten zur Feier des Tages Flaggenschmuck angelegt. Kavalleriepatrouillen durchziehen fortwährend die Straßen, doch haben neue Kundgebungen nicht stattgefunden. Unter den Manifestanten, gegen welche gestern die Gendarmerie dorgehen mußte, befanden sich auch ein Kriegskommissar und ein Leutnant in Unisorm, eine Untersuchung ist eingeleitet. — Die Vorstellung von Galdos "Electra" im Teatro espannol ist für heute Nachmittag verboten worden. — Einem hier umlausenden Gerücht zusolge hat der heute abgehaltene Ministerrath die Gesahr einer Ministerabgehaltene Ministerrath die Gefahr einer Ministertrisis nicht verringert, denn die Minister des Urterrichts und ber öffentlichen Arbeiten hatten ihre Meinung gegen bie Berhangung bes Belagerungezustandes über Madrid abgegeben. Der Ministerpräsident würbe heute Abend der Königin - Regentin die Vertrauensfrage

Portugal.

Liffabon, 14. Februar. Das beutsche Schulschiff "Stein" ift heute hier eingetroffen.

Curtei.

Ronftantinopel, 13. Februar. Unläglich ber letten Audieng bes ruffifden Botichafters beim Gultan wurde beiderseits die Nothwendigkeit anerkannt, ben Führern der macedonischen Komitees begreiflich zu machen, daß ihre Umtriebe weder von der Türkei, noch von Rugland ober einer ber anderen Machte gebulbet werben fonnten. Die Turkei wird aber bies bei aller Strenge im Borgehen gegen die Komitees die unschuldige Bevölkerung nicht entgelten lassen und nicht Verhaftungen ohne Grund vornehmen. Den Bestörben von Macedonien wurden Veisungen hörden von Macedonien wurden Beisungen in diesem Sinne ertheilt. Bezüglich der Weiße des Bischofs Firmilian wurde für zwecknäßig erkannt, diese Weihe vorzunehmen und nicht vor den Drohungen der Komitees zurückzuweichen. — Der beutsche Kaiser hat nach Entgegennahme des wechmäßig erkannt, diese Weihe vorzunehmen und nicht vor den Drohungen der Komitees zurückzuweichen. — Der deutsche Kaiser hat nach Entgegennahme des Bericks des Generalleutnants von Kesselle über die der Derdungt iber Seilants, weil der Verkehr deutschen Spezialmission und den Offizieren des "Moltke" anlählich der Einweihung des von dem Orten rechts der Brahe her abgekürzt und damit den be-

Bafhington, 13. Jebruar. Der Schabsetreiar Gage hat mit Widerstreben befchloffen, die ruffif de Buderraffinade mit einem Rompenfations. Bu derraffinade mit einem Kom penjations oll zu belegen, infolge ber Entscheidung des Oberstaatsanwalts, der die russischerseits aufgestellte Behauptung, daß Russland keine Prämien für ausgesichrten Bucker zahle, als unrichtig bezeichnet. Das Schahamt wird sein Wöglichstes thun, um eine Regelung der Angelegenheit durch die Gerichtshöse der Vereinigten Staaten zu beschelnengen. — Auf dem Staats und Schatbepartement laufen fortwährend Telegramme ein, in welchen gegen den auf russische Zelegramme ein, in welchen gegen den auf russische Auckerraffinade gelegten Kompensationszoll Einspruch erhoben wird. Fast in allen wird nachdrücklich betont, daß ein solcher Zoll den amerikanischen Exporthandel nach Rußland, der bereits bedeutend sei und noch zuzunehmen verspreche, wösse untererrand völlig untergraben murde.

Aus Stadt und Cand.

Bromberg, 15. Februar.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

* Unbeftellbar! Die Zahl der endgiltig un-bestellbar bleibenden Postsendungen ift im Berhaltniß zur Gesamntzahl der aufgelieferten Sendungen seit zur Gesammtzahl der aufgelieserten Sendungen seit Jahren im Steigen begriffen. Im Kalenderjahr 1899 hat sich das Verhältniß um mehr als 9 Prozent versschlechtert, und zwar ist die Zunahme besonders bei den Postsarten sowie bei den Drucksachen, Geschäftspapieren und Waarenproben hervorgetreten. Es sind im Jahre 1899 im Reichspostzebeite 297 771 Briefe, 640 560 Postsarten und 98 993 Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben endgiltig unbestellbar geblieben und durch Feuer vernichtet worden. Diervon entssallen auf den Oberpostdirektionsbezirk Vrom entssallen auf der Verlägen vrom der den Oberpostdirektionsbezirk vrom entssallen auf den Oberpostdirektionsbezirk vrom entssallen auf den Oberpostdirektionsbezirk vrom entssallen auf den Oberpostdirektionsbezirk vrom entssallen vrom der der Verlägen vrom der der vrom der verlägen verlägen vrom der verlägen von der verlägen vrom der verlägen von d Unbestellbarkeit ist größtentheils zurückzuführen auf bas gänzliche Fehlen oder auf die Unvollständigkeit der Auf-Den überwiegend größten Theil der Gendungen mit fehlen der Aufschrift bilben bie Un-fichtspostkarten. Die Unvollständigkeit ber Aufschrift beruht auf folgenden Mängeln: 1. ber Name bes Empfängers oder ber Bestimmungsort ist weggelaffen, 2. der Empfänger ift ungenau bezeichnet - es fehlt Borname, Stand, Wohnung, Strafe, Saus-nummer, ober es ift bei Sendungen nach großen Orten nicht angegeben, ob der Abressat im Border-, Hinter- oder Gartengebäude, in welchem Stockwerle, Flurtheile 2c. wohnt —, 3. beim Vorhandenzien mehrerer gleichnamiger Orte sehlt die Bestellungspostanstalt oder die zusäßliche Bezeichnung des Bestimmungsorts, 4. die Schristzüge sind unleserslich aber in einer unbekannten Sprache gelchrieben des Bestimmungsorts, 4. die Schriftzüge sind unleserlich ober in einer unbekannten Sprache geschrieben. Die Rückgabe an die Absender kann nicht erfolgen, weil diese es unterkassen haben, ihre genaue Adresse auf oder in der Sendung anzugeben. Den Auflieserern von Postsendungen wird in ihrem eigenen Interesse eine sorgsältige Aussertigung der Abressen sund des Bohnorts auf den Sendungen anempsohlen. Besonders bei Aussertigung von Postkarten ist zweckmäßig immer zuerst die Ausschrifteite auszussüllen.

* Einderufung des Provinziallandtages.
Der König hat durch Erlaß vom 11. d. M. die Sinberufung des Provinziallandtages der Prodinz Posen zum 24. d. M. nach der Stadt Posen genehmigt und den Oberpräsidenten Dr. von Bitter sin Bosen zum Königlichen Kommissarius, den Mirklichen

Posen zum Königlichen Kommissarius, ben Wirklichen Beheimen Rath Freiherrn von Bilamowig-Möllendorff auf Marfowis jum Marichall und ben Rittergutsbesiger Theodor von Boltowsti auf Nella zum Stellvertreter bes Marichalls fur biefen Brovinziallandtag ernannt.

* In der Siftorifden Gefellichaft für ben Nethediftrikt hielt gestern Abend Herr Hauptmann Timm seinen angekündigten Bortrag über den pol-nischen Aufstand in der Provinz Posen im Jahre 1848. Außer den historischen Daten gab Redner auch verschiedene kritische Betrachtungen zum Besten, be-sonders über die Fehler, die von preußischer Seite ge-macht wurden, als die Organisation des polnischen Revolutionsheeres sich ins Werk setze. Der hauptfächlichste bestand darin, daß man wochenlang ben feinblichen Borbereitungen hier im Often unthätig gegenüber stand. Reiner der preußischen Generale hier zeigte sich seiner Aufgabe zur Unterdrückung der ner zeigte sich seiner Aufgabe zur Unterdrückung der Revolution gewachsen, außerdem erhielten sie auch keine Verhaltungsmaßregeln von Berlin aus. — Im Anschluß hieran führte Vortragender noch aus, welche Lehren sür uns aus dem Verlauf dieses Aufstandes gezogen werden können und mit welchen Mitteln man der polnischen General und mit welchen kaute am helten entgegentreten könne Vierzu gehöre heute am beften entgegentreten fonne. hierzu gehore besonbers, daß man Mittel und Bege finbe, das rapibe Anwachsen der polnischen Bevölkerung in den Städten zu verhüten und ferner u. a. bessere Dotirung der Beamten hier im Osten. — Der Borsigende sprach hierauf bem Redner ben Dant der Bersammlung aus und die Gesellschaft vereinigte sich dann im unteren Saale des Zivilkafinos zu einem Abendeffen behufs Feier bes Stiftungsfestes.

3 Neue Brude über die Brahe. Bon ben Bewohnern der Thornerstraße, besonders von den Besigern der dortigen großen Fabrifetablissements wird schon seit längerer Zeit der Bau einer Brücke über die Brahe von ben fruber Sempelichen Biefen aus nach bem ftädtifchen Schlachthofe bin angeftrebt, und es haben in dieser Beziehung auch bereits früher Ver-handlungen stattgefunden, die aber zu keinem Resultate geführt haben. Nachdem nun jetzt nach dem Tode des Gutsbesitzers Hempel bessen Liegenschaften burch Rauf in ben Befit ber Stadt ge-tommen find, und barunter auch bie Biefen am linten Braheufer, wird ber Zeitpuntt gur erneuten Anregung

treffenden Interessenten ein großer Umweg erspart wurden biese Ländereien auf eine gewisse keihe bon würde. Der Einwand, daß dieser neue Weg den Verschieften beine Stadt ablenken würde, dürste diese Freiheiten zu verlausen. Man schätzt den kleinen nicht zutreffen; denn wer hier zu thun und seine Ein- Morgen durcklausse den Verlausse des Wargen der Verlausse der Ve

fahren.

* Der Gartenbanverein beging gestern im Bagerschen Etablissement sein 25. Stiftungsfest. Wir tommen auf bas Jest noch zurück.

bc. Frachtbriefformulare. Durch Bekannt-machung vom 1. November 1899 wurde bestimmt, daß bie in den Anlagen C und D der Berkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands vom 15. November 1892 vorgeschriebenen Frachtbriefformulare auch nach Einführung der neuen Gifenbahnberkehrsordnung bom 26. Oktober 1899 noch bis zum 31. Dezember 1900 einschließlich verwendet werden durften. Da noch jest größere Bestände von den alten Formularen vorhanden sind, so hat das Reichs-Gisenbahnamt die Frift für beren Aufbrauch bis zum 31. Dezember 1901 ein-

schließlich erstreckt. * Die Unfiedelungskommiffion faufte bas bei Krotofcin belegene Rittergut Konarzewo mit einem Areal von 4055 Morgen. Auf bem Gute befinder fich eine Dampfbrennerei. Der Kaufpreis beträgt eine

Million Mark.

* Gine Schlittenfahrt nach Rintau unternahmen am Mittwoch die Mitglieber bes Borftanbes und Auffichtsraths ber Bromberger Gewerbebant mit ihren Damen. Die Ausfahrt führte über Jagbichütz und Mühlthal. Nach einigen froben Stunden im Bahnhoferestaurant wurde ber heimweg zur Stadt

angetreten d' Silberne Sochzeit. Berr Badermeifter Ignag Gröger feiert heute mit feiner Gattin bas Jeft ber filbernen Hochzeit. Herr G. ist Begründer bes nunmehr seit 17 Jahren hier unter bem Namen: "Erste Biener Bäckerei" bestehenden Bäckereigeschäfts. § Nakel, 14. Februar. (Städtische 8. Feuer.) Zu ber heute abgehaltenen Stadtverordnetensitzung waren 15 Mitglieder erschienen. Stadtverordneter Lewinsohn reserrirte im Auftrage der Etatktommission über den Etat und enwsahl dessen Annahme. Der Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 106 200 Mark ab und ist um 1800 Mark kleiner als der vorsährige. Die Versammlung nahm den Etat einsteinmig an und sprach den Bunsch aus, der Magistrat möchte betress Legung von Trottoire Matter ein Ortsktatet underriesen. Shassa murde den platten ein Ortsftatut aufertigen. Ebenso murbe bem Beschlusse zugestimmt, pro 1901 wie im Jahre 1900 150 Prozent ber Staatseinkommensteuer und 170 Prozent ber Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer als Gemeindeabgabe zu erheben. Beschloffen wurde ferner, die uneinziehbaren Abgabenreste pro 1897/98 und 1898/99 im Betrage von 109,66 Mark niederzuschlagen. Bon dem Bertragsentwurf mit dem Bezirkskommando Bromberg wurde guftimmend Renntnig genommen, ebenfo von ber Raffenrevifion ber Stabthauptfaffe pro Januar d. J. und von der außerordentlichen Revision vom 4. Februar. Bum Schluß wurde bestimmt, bag am Montag, 25. Februar, wieberum eine Stadtverorbam Montag, 25. Februar, wiederum eine Stadtverordnetensitung stattsinden soll. — Gestern Abend 9½ Uhr
ertönten Feuersignale. Im jüdischen Schulgebäude
war infolge starker Heizung ein am Schornstein liegender Balken in Brand gerathen und hatte daß Feuer
schnell um sich gegriffen. Die freiwillige Feuerwehr
war schnell zur Stelle und wurde nach mehrständiger
Arbeit herr deß Feuers. Die Leistung der Wehr ist
höchst lobend anzuerkennen, besonders weil sie bei der
suchtbaren Kälte so lange standhaft geblieben ist. Wie
intensin die Költe war, beweist der Umstand intensiv die Kälte war, beweift der Umstand, daß bie in den Feuerherd geschleuberten Wassermassen an dem Gebalt im Innern des Saufes in turger Beit ju Gis wurden.

s. Juowrazlaw, 14. Februar. (Bom Rur. haus.) Bor Sahresfrift wurde bas Kurhaus von bem Fabritbefiter Bente und bem Stadtverordneten Roglowicz von ber Stadt gepachtet. Diefe beiden Gerren hatten ben Restaurateur Bezarowsti gum Pächter det Ven Restautateur Bezarowsti zum Pächter des Kurhauses gewählt. Nun traf es sich, daß Henke in Konkurs gerieth und Kozlowicz durche brannte. Auf Befragen erklärte sich Bezarowski besteit, als unmittelbarer Pächter das Kurhaus zu übernehmen. B. ift ein tüchtiger und zuverlässiger Wirth.

a. Mogilno, 14. Februar. (Volks büch er ei. Rier bestuch tagen auf ben fchaft). Sier ist

Pferdezucht, 12. gertaut. (Sottesdagtet.)
Pferdezucht gen offen schaft.) Sier ist ein Volksbüchereiverein sür den Kreis Mogiston ge-gründet worden. In den Borstand wurden gewählt: Landrathsamtsverwalter Assessiblierier Dr. Conze, Kreisschulinspektor Lösche, Progymnafialbirektor Dr. Kittau-Tremessen, Kittergutsbesitzer Roth = Twierdzyn und Bürgermeister Föhse-Mogilno. Der Verein hat den Zwed, eine Volksbücherei innerhalb des Kreises zu gründen und zu unterstüßen. Er erreicht biefen 3wed badurch, daß er an einer Sammelstelle in der Kreis-stadt Bücher bereit halt und diese innerhalb des Kreises an geeignete Privatpersonen mit ber Berpflichtung ver-theilt, sie ohne Beihgebühr gur allgemeinen Benutung für einen örtlich abgegrenzten Bezirk aufzustellen und nach einer bestimmten Frist wieder an die Sammelsstelle abzusühren, die eine Anzahl anderer Bücher dasür in Tausch giedt. Der jährliche Vereinsbeitrag beträgt mindestens 50 Pf. — Die Attiva und Passiva der Pserbezuchtgenossenschaft Kaisersselbe schließen mit 6836,62 Mart per 1900 ab.

Bofen, 13. Februar. (In einer Erswiderung), die Generalleutnant von Boguslawsti in dem "Bosener Tagebl." gegen ben "Dziennik Poznanski" veröffentlicht, der deisen Broschüre "85 Jahre preußischer Regierungspolitik in Vosen und Westpreußen" bemängelt, kommt folgender interessanter Passus vor. Das Blatt schrieb: "Es stünde mir schlecht an, über Polonisirung zu schreiben, mir, dessen Vorschreiben ihrer Nationalität und ihrem schren ihrer Nationalität und ihrem schren ihrer nemarken seinen Sierrauf ihr zu erwalten fahren ihrer Nationalität und ihrem schönen polnischen Namen untreu geworden seien. Hierauf ist zu erwidern, daß die polnische Nation ihrerseits untreu an ihren protestantischen Mitbitzgern wurde, da sie diesselben weder in ihrem Religionsbekenntniß noch gegen die Bedrückung mächtiger Familien zu schühen berstand. Sie erging es meinem Borsahr in den vierziger Jahren des achtzehnten Jahrhunderts, der einsach durch Einreiten aus seinem Besithum vertrieben wurde und keine Gerechtigkeit erlangen konnte, wie manche andere vom polnischen Abel. Hierauf schüttelte er den Staub von seinen Füßen, und so wurden wir, wie die ausgewanderten Hugenotten im 17. Jahrhundert treue Ungehörige und Diener des Staates, der uns aufnahm, gute Preußen, gute Deutsche. Wie es damals in Bolen aussah, davon giebt der Franzose Rulhière — einem Deutschen würde der "Dziennit" nicht trauen — in seinem Buche "l'anarchie en Pologne" eine anschauliche Schilberung. — Es siel logne" eine anschausiche Schilberung. — Es fiel meiner Familie eben nicht ein, ihren Namen zu germanissen, wie so viele Deutsche den ihrigen leider

nd. Culm, 14. Februar. (Stäbtisch e 3.) hiefige Magistrat besitt in ber Ortschaft Colln über 90 Morgen fogenannte Freiheitsparzellen. Bis dahin find in Menge ba.

S. Flatow, 14. Februar. (Feuer.) Heute gegen 4 Uhr morgens waren die Stallungen des Restaurateurs Faltien in Flammen gerathen. Das Feuer sand in dem in den Gebäuden aufgespeicherten Torf, Holz und Stroh eine reiche Nahrung, so daß an ein Löschen nicht zu benten war. Man konnte das Feuer nur auf seinen Herd beschränken.

Kirchliche Aachrichten.

tag, 17. Februar. (Estomihi.) Borm. 10 Uhr: Hauptgottesbienst, banach Freitausen, Superintenbent Saran. — Mittags 12 Uhr: Kinbergottesbienst. — Nachm. 5 Uhr: Nissersbienst, Bastor Pfesserster. — Adm. 5 Uhr: Nissersbienst, Bastor Pfesserster. — Abends 6 Uhr: Jungfrauenverein in der Sakristei. — Mittwoch, den 20. Februar, abends 8 Uhr: Erbauungsstunde in der Alexanderstraße 16, Diakon Knicke. — Donnerstag, den 21. Februar, abends 6 Uhr, Bibelstunde in der Pfarrlirche, Pfarrer Ahmann. Evangelifder Gottesbienft. - Pfarrfirde. Sonn:

St. Paulstirche: Sonntag, 17. Februar. Bormittags 10 Uhr: Hauptgottesbienft, banach Freitausen, Pfarrer Staemmler. — Mittags 12 Uhr: Kinbergottesbienst. — Rachmittags 5 Uhr: Abendottesbienst, Pfarrer

Anchlingti. v. Inchinski.
Christuskirche: Sonntag, 17. Februar. Bormittags 10 Uhr: Gottesdienst, danach Beichte und Feier des heil. Abendmahls, Pfarrer Haenbler. — Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst, Karrer Haenbler. — Machm. 5 Uhr: Bersammlung der konfirmiaten Söhne. Abends 7 Uhr: Versammlung des Evang. Männers und Jünglingsvereins, Alexanderstraße 16.
Chöndorf: Sonntag, 17. Februar, vormitt. 9½ Uhr, Gottesdienst. — Klein: Bartelsee: Borm. 11 Uhr: Gottesdienst. — Mittags 12 Uhr: Freitausen. — Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst. — Donnerstag, 21. Februar. Schöndorf. Abends 6 Uhr: Paissonsandacht.

Balsionsandacht.

Schwedenhöhe, Sonntag, 17. Februar. Schulstraße:
Borm. 9 Uhr. Gottesdienst, Bastor Rug. — Frankerstraße: Borm. 10½ Uhr: Gottesdienst, Bastor Rug.
Frankenstr.: Bormitt. 11½ Uhr, Freitausen, Bastor Rug. — Schulstraße: Nachm. 2 Uhr, Kindergottessdienst, Bastor Rug. — Frankenstraße: Nachm. 2-Uhr, Kindergottesdienst, Lehrer Marg. — Frankenstraße: Rachm. 5 Uhr, Erdauungsstunde, Bastor Rug. — Adlerstraße Rr. 27 (Diakonissenstein), nachmittags 4½ Uhr, Jungfrauenderein. — Schulstraße, Donnerstag. 21. Februar, abends 8 Uhr: Bidelstunde.

Sottesdienst in der Garnisonstraße. Sonntag, 17. Februar. Borm. 10 Uhr: Predigt, Divisionspiarerr Dr. Uhlig. Bormittags um 11 Uhr: Kindersgottesdienst.

pfarrer Dr. Uhlig. Vormittags um 11 Uhr: Kinder, gottesdienst.

Evangelisch: Lutherische Kirche. Sonntag, 17. Februar, vormittags 10 Uhr: Bredigt, Pastor Fr. Brauner.

Rachn. 3 Uhr: Missionsstunde, Bastor Fr. Brauner.
Freitag. 22. Februar, abends 8 Uhr: Passionsbetrachtung, Pastor Fr. Brauner.
Freitag. 22. Februar, abends 8 Uhr: Passionsbetrachtung, Pastor Fr. Brauner.

Ratholischer Gottesdienst. Sonntag, 17. Februar.
In der Garnisonstrche: Bormitt. 8 Uhr, katholischer Militärgottesdienst, Hochamt und Bredigt, Divissionspspfarrer Schittly.

In der Passionstrche: Bormitt. 8 Uhr, katholischer Militärgottesdienst, Hochamt und Bredigt, Divissionspspfarrer Schittly.

In der Psarrsche um 6, die 2. hl. Wesse um 7, die 3. um 8 Uhr, 10½ Uhr Hochamt mit polnischer Predigt, nachm. 4 Uhr: Besper= und Rosenstagnandacht.

In der Jesuitenstriche: vormittags um 9 Uhr, Hochsamt mit deutscher Predigt. 11 Uhr: Stille hl. Messe, nachm. 3 Uhr, Besperandacht. Und den Wochentagen:
In der Psarrsche: Die 1. hl. Messe um 7 Uhr, die 2. um 8 Uhr, die 3. um 9 Uhr. In der Jessinisenstriche: Die hl. Messe kreitag, 15. Februar, abends 5 Uhr — Minuten. Sonnabend, 16. Februar, Frühgottesdienst 7 Uhr 30 Minuten, Hauben Bochentagen morgens 7 Uhr 30 Minuten, abends 5 Uhr — Winuten.

ben Wochentagen morgens 7 Uhr 30 Minuten, abends 5 Uhr — Minuten.

3 llhr — Minuten. **Baptistenkirche**, Jakobskraße. Sonntag, 17. Februar. vorm. 9½—11 llhr, Gottesdienst, Prediger Curant.—nachun. 2½—3½ llhr, Gottesdienst, Prediger Curant.—Nachm. 4—5½ llhr, Gottesdienst, Prediger Curant.—Monstag, 18. Februar, abends 8—9 llhr, Gebetstunde.—Donnerstag, 21. Februar, abends 8—9 llhr, Gottesdienst, Prediger Curant.

Apostolische Kabelle, Elisabethstraße Nr. 44. Jeben Sonntag Abend 61/4 Uhr u. jeden Donnerstag Abend 8 Uhr öffentl. Bortrag. Jedermann hat Zutritt.

Parochie Schleusenan. — Kirche in Schleusenan. Sonntag, 17. Februar. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottes. bienst, Kfarrer Kriele. Mittags 1/212 Uhr: Kinders bienst, Hjarrer Kriele. Mittags 1/212 Uhr: Kinders gottesdienst, Pfarrer Kriele. Abends 5 Uhr: Abends gottesdienst, Pastor Hild. Aachm. 4 Uhr: Versamms lung des Gemeinschaftschors. — Abends 6 Uhr: Versamms lung des Gemeinschaftschors. — Abends 6 Uhr: Versamms lung des evangelischen Frauens und Jungfrauenvereins. Abends um 1/28 Uhr: Versammslung des ev. Männers und Jünglings-Vereins. — Schule in Kanal-Kol. A. Borm. 10 Uhr, Gottess dienst, Pastor Hild. Mittwoch, 20. Februar. Schule in Jägerhof. Abends 8 Uhr: Frbauungsstunde, Pastor Hild. Donnerstag, 21. Februar. Kirche in Schlenssend. Ubends 8 Uhr, Passisonsandacht. Pfarrer Kriele. Schule in Oplawis. Abends um 5 Uhr: Passisonsandacht. Pastor Hild.
Bottesdienst in Brinzenthal. Sonntag, 17. Februar Bormittags 1/210 Uhr: Gottesdienst in Brinzenthal. Nachm. 2—3 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Freitausen. — Rachm. 5 Uhr: Jungfrauenverein. —

Freitaufen. — Rachm. 5 Uhr: Jungfrauenberein. —

Abends 1/28 Uhr, Jünglingsverein. — Donnerstag, den 23. Februar, abends um 8 Uhr: Bibelftunde, Kastor Boetticher.

Evangelische St. Johannes-Kirche in Fordon.
Sonntag, 17. Februar, vorm. 10 Uhr, Predigt und Abendmahl. — Rachmittags 2 Uhr: Kindergotieß-

Sonntag, 17. Hebruar, borm. 10 Uhr; Kredigt und Abendmahl. — Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesbienst. — Dienstag, 19. Februar. Abends um 7 Uhr, Erbauungsstunde in Deutsch-Fordon Schule.

Gottesdienst in Crone a. B. Sonntag, 17. Februar, bormittags 10 Uhr: Houptgottesdienst in der Stadtsirche, Pfarrer Osterburg. — Nachmittags um 2 Uhr: Kinderschee, Bfarrer Osterburg. — Abends 7 Uhr: Jünglingsverein, Pfarrer Osterburg. — Abends 7 Uhr: Jünglingsverein, Bfarrer Osterburg.

Gottesdienst in Schulitz. Sonntag, 17. Februar, vorm. 10 Uhr: Predigt, danach Beichte und Abendmahl. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst in Gräg a. B.

Gottesdienst in Natel. Sonntag, 17. Februar. Borm. um 10 Uhr: Gottesdienst in Abendmahl sier, Ksarrer Bape. — Nachm. 2 Uhr: Bindergottesdienst hier, Ffarrer Bape. — Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst hier, Ffarrer Bape. — Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst in Steinburg, Brediger Stolpe. — Dienstag, 19. Februar, Abends 8 Uhr, Andacht im Ronssmandenzimmer, Pfarrer Pape. Donnerstag, 21. Februar, Abends um 6 Uhr: Gibelstunde hier, Mediger Stolpe. — Die Amtshandlungen werden in der nächsten Woche dom Pfarrer Benzlass vollzogen werden.

Wetter-Aussichten nachrud zotter-Athpuntet lich verfolgt.
auf Ernud ber Berichte ber Deutschen Seewarte
und zwar sür das nordöstliche Deutschladb.
16. Februar: Vielsach heiter, theils Nebel. Milbe.
17. Februar: Normale Temperatur, wolkig, theils
heiter. Stellenweise Niederschlag.
18. Februar: Meist bedeckt, mäßig kalt. Vielsach Niederschlag. Windig.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 15. Februar.

(Ciehe auch an anderer Stelle.)

* Berfonalien. Der Regierungsaffeffor France zu Friedenau ist der Regierung zu Marienwerder zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Der Regierungsassessische Schmöle zu Essen (Ruhr) ist der Regierung zu Vosen zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Der Oberstlichen Verwendung ihrer wendung überwiesen worden. Der Obersteuerinspektor

wendung überwiesen worden. Der Obersteuerinspektor Klamroth in Jehoe ist in gleicher Eigenschaft nach Bromberg versetzt worden.

* Erste Lehrerprüfung. Um hiesigen Lehrersseminar kam am Mittwoch die erste Lehrerprüfung zum Abschluß. Den Vorsitz bei der mündlichen Prüfung südrte Provinzialsschulrath Luke-Posen, Beisiger war Regierungssund Schulrath Luke-Posen, Beisiger war Regierungssund Schulrath Seckert von hier. Die Prüfung in Religion hielt Generalsuperintendent Dr. Helestel ab. Es unterzogen sich der Prüfung 21 Seminaristen, von denen die solgenden 20 dieselbe bestanden: Ust, Barmann, Berndt, Daulitz, Dittmatun, Domke, Gerke, Guhl, Hel, Kauf, König, Kuhner, Lemke, Keubert, Philipp, Preuß, Koh, Schauer und Steuck.

3 Bimmermeifter A. Berndt & Giner unferer altesten und achtbarften Burger, Berr Bimmerunserer altesten und achtbarsten Bürger, Herr Zimmermeister A. Berndt, ist gestern Mittag nach längerem Krankenlager in dem patriorchalischen Alter von 86 Jahren aus dem Leben geschieden. Wer kannte nicht den ehrwürdigen, geistig völlig frischen und dis in die letzte Zeit auch körverlich rüftigen Mann, der äußerst regsam allen Angelegenheiten des öffentlichen Lebens solgte, wer grüßte nicht gern den freundlichen Greis, dem man troß seines Alkers noch oft auf den Straßen benegnete, wer hörte nicht auswertsam seinen gereisten begegnete, wer hörte nicht aufmertfam feinem gereiften, magvollen und flaren Urtheil, wenn er irgendwo bas Wort ergriff! Seit fast zwei Menschenaltern mit unserer Brahestadt verwachsen, war er ein klassischer Zeuge ihrer Entwicklung, ihres Aufblühens, und wenige ber noch unter uns lebenden Bertreter der älteren Generation könnten sich deshalb einer ähnlichen Renntnig aller Berhaltniffe ruhmen : er war fozufagen felbst ein Stud Bromberg geworben, eine caratteristische Bersonlichkeit, die wir nur schwer unter uns missen werden. Mit ihm geht ber Reftor ber hiefigen missen werden. Mit ihm geht der Nestor der hierigen Innungsmeister zu Grabe. — Der Heingegangene ist ein geborener Westpreuße; seine Wiege stand in der Stadt Marienwerder. Im Jahre 1830 kam er nach Bromberg und trat als Lehrling in das Geschäft des Zimmermeisters Mauß ein. Nach beendeter Lehrzeit wurde der junge Berndt als Techniker im Buseau der hiesigen Wasserbauinspektion unter dem Wasserbauinspektor Blank beschäftigt. Späten unter dem Wasserbauinspektor Blank beschäftigt. Späten unter dem Wasserbauinspektor Blank beschäftigt. Später ging er zur weiteren Ausdildung in seinem Jache in die Fremde und arbeitete als Zimmergeselle in verschiedenen größeren Städten Deutschlands, auch in Posen. Zurückgekehrt nach Marienwerder, machte er dort sein Examen als Zimmermeister und kam dann wieder nach Bromberg zurück, wo er sich niederließ und das seit dem Jahre 1844 hier bestehende Zimmereis und Dampsschneidemühlens Geschäft begründete, das noch heute florirt und bessen Inhaber der Sohn des Verstorbenen Herr R. Berndt ist. Der Berstorbene war Mitbegründer des Hand-werkerbereins im Jahre 1848, serner Mitbegründer des Technischen Bereins und Mitglied ver-schiedener im Lause der Jahre hier entstandener Bereine, denen allen er das thatkräftigste Interesse entgegenbrachte, und in beren Mitte er noch bis in feine letten Lebensjahre hinein erichien. Ferner ift ber Verftorbene langere Jahre hindurch Mitglieb ber Stadtverordnetenversammlung gewesen; er gehörte ber Gemeinde-Vertretung der ebangelischen Kirchengemeinde und dem Gemeinde-Kirchenrath bis in die neueste Zeit an, und auch sonstige Chrenamter hat er im Lause seines langen Lebens selbstlos verssehen. Gin sympathischer, liebenswürdiger Bürger ist von uns geschieden — möge ihm die Erde leicht

be. Luguspferbemarkt in Marienburg. Der Minister des Innern hat dem Komitee für den Luguspferbemarkt in Marienburg bie Erlaubniß ertheilt, in Berbindung mit dem am 7. und 8. Mai ftattfindenden Pferdemarkt eine öffentliche Berloosung von Pferden, Bagen und anderen Gegenftanden zu veranstalten und Die Loofe in ber ganzen Monarchie zu vertreiben.

* Stadttheater. Das Repertoir für die nächften Tage ist wie nachstehend festgesett. Sonnabend: Rofenmontag. Sonntag Nachmittag 31/4 Uhr zu kleinen Preisen: Erstes Gastspiel von Franz Arnold: Robert und Bertram. Abends 7½ Uhr: Frau Königin; hierauf: Die Hand. Montag: Rosensmontag. Dienstag: Zweites und letztes Gastspiel von Franz Arnold: Der Raub der Sabinerinnen. (Gewöhnliche Preise.)

* Der Schlesserverein veranstaltet am 23. d. M. bei Bark sein Kinterieft in Mottelst auch

bei Bart sein Binterseft in Gestalt einer Kirmes. Das sonstige Programm ist wieder sehr hübsch zu-sammengestellt, so daß der Abend, zu dem auf originellen Karten eingeladen wird, einen sehr amüsante Verlauf verspricht.

* Raifermanöber. Der Kaiser hat nunmehr befinitiv bestimmt, daß das 1. und 17. Armeetorps in diesem Herbst Raisermanöber abhalten. In der bezüglichen kaiserlichen Ordre sind dafür folgende An-ordnungen getroffen worden: Das 1. und 17. Armeeforps halten Manöber gegen einander ab. Beim 17. Armeeforps, welches durch die 19. Infanteriebrigade, das Grenadierregiment zu Pferde Nr. 3 und das Posensche Feldartillerieregiment Nr. 20 zu ver

ftarten ift, find brei Infanteriedivifionen zu bilden.] Das Grenadierregiment zu Pferde Nr. 3 nimmt an den Brigades und Divisions Manövern des 17. Armeeforps theil. Die Kriegsglieberungen für bas 1. und 17. Armeeforps find burch ben Chef bes Generalstabes ber Armee zu entwerfen und ber Ge-nehmigung bes Kaifers zu unterbreiten. Beim 1. und 17. Armeeforps werben Kaballeriedivisionen aufgestellt. Die Kavalleriedivisionen halten die besonderen Kavallerieübungen ab. Dem 1. und 17. Armeekorps wird ferner je eine Luftschifferabtheilung zugetheilt. Bei der Zeit-eintheilung für die Uebungen der anderen Armeetorps find die Ernteverhältnisse möglichst zu berücksichtigen. Die Fußtruppen mussen bis zum 30. September 1901, bem späteften Entlaffungstage, in ihre Standorte gu-

& Ausloofung von Geschworenen. Beute find in öffentlicher Sitzung als Geschworene für die am 11. März beginnende zweite biesjährige Schwurs gerichtsperiobe folgende Serren ausgelooft worben: Anftalisvorsteher Karl Kauber-Schubin, Hotelbesitzer Julius Lengning hier, Kaufmann Beimann Dobroczynsti - Inowrazlaw, Landesbauinspektor Roman Biemsti hier, Rentier und Stadtrath Benno Thiele hier, Rittergutspächter Karl Franke-Gondes, Landschaftsrentmeister Franz Binkler hier, Rittergutsbesiher Hein's Gürgang-Offowik, Zimmermeister Emil Fricke hier, Rittergutsbesiher Julius Knops-Cienszkowo, Wasserbauinspektor Konrad Steiner hier, Kreisschulinspektor Julius Winter - Inowrazlaw, Bergwerksbesitzer Abolf von Tronchin hier, Rittergutsbessitzer Roman Schenbel - Skalmierowice, Bankier Hand Beekert hier, Lehrer an der höheren Töchterschule Tregor Zepke hier, Gutsbesitzer Josef Dominicat - Sicheschen, Kaufmann Nathan Händelschn-Inowrazlaw, Stadtsche Kaufmann Nathan Händelschn-Inowrazlaw, Stadtsche Kaufmann Rome Beiter Binnermeister Verd Sicher rath Heinrich Plasse hier, Zimmermeister Ferd. Fischer-Argenau, Rittergutsbesitzer Otto Naue-Janocin, General-kommissionssekretär Zechlin hier, Oberpostsekretär Franz Haseloss hier, Buchhändler Gustav Abicht hier, Nitter-gutsbesitzer Samuel Händelsohn-Wloskanowo, Nitter-gutsbesitzer Wilhelm Pfesservon-Wilhelmshöhe, Vesitzer gutsbesitzer Bischen Pfesservon-Wilhelmshöhe, Vesitzer Friedrich Meschte-Pawlowke, Kaufmann Emil Gamm hier, Gutsbesißer Hermann Wichert-Ruden und Fabritdirektor Julius Lewy-Inowrazlaw.

* Doch einmal die Abschluftprüfung. Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 28. Januar, nach der zum Erwerbe der Berechtigung für den Subaltern- die nft, wo bisher die Abschlußprüfung gefordert wurde, fortan die ein fache Versetung nach Obersekunda genügt.

Rachmittag ein Schuhmacherlehrling aus Br. Stargardt. Er hatte sich auf der Fahrt von Pelplin bis hier badurch verdächtig gemacht, daß er unterwegs auf den verschiedenen Stationen die Mitreisenden traktirte und sich nach allen Richtungen fehr fpendabel bewies. Die hiefige Polizei, ber ber Feftgenommene zugeführt wurde, ftellte fest, bag er in Br. Stargardt, wo er bei einem Schuhmachermeister in ber Lehre ftanb, seinem Meister 600 Mark gestohlen hatte, und damit durchgegangen war. Bon Br. Stargardt bis Pelplin war ber junge Mann zu Tuß gegangen; bort hatte er sich zunächst ganz neu equipirt und war dann mit dem Dampfroß hierher gereist. Auf dem Finger hatte der jugendliche Ausreißer auch einen Ring; es war ber Trauring feines Meisters, ben er ebenfalls entwendet hatte. — Berhaftet wurde ferner eine Frau von hier, welche in verschiedenen hiefigen Läben Diebstähle ausgeführt hat. In bem Laben von Oswald Meyer wurde sie beim Diebstahl von wollenen Hemben abgefaßt. Bei einer Haussuchung wurde ein ganzes Waarenlager gestohlener Sachen borgefunden.

Waarenlager gestohlener Sachen vorgesunden.

A Crone a. B., 13. Februar. (Volks unterhaltung aben d.) In unserer Stadt wird behördlicherseits die Errichtung von Bolksunterhaltungsabenden geplant. Zu diesem Zwecke sindet Sonntag, den 17. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, im Nathhaussale eine Besprechung statt.

R. Schulitz, 15. Februar. (Radfahrer gestern im Saale dei A. Krüger veranstaltet. Lebende Bilder, Borträge und Vorsührungen bildeten das Programm. Der Besuch war groß. Der Besuch war groß.

Schneidemühl, 14. Februar. (Einem Attentat) war gestern Abend die 21 jährige Sochter des Rentengutsbesitzers Julius Schlaaf aus Roschütz auf ber Jaftrower Chausse in ber Rabe ber Ackerburger Böhlteschen Scheune ausgesetzt. Das junge Mabchen, welches hier die Damenichneiderei erlernt, begab sich gegen 7 Uhr auf den Nachhauseweg. In der Nähe der Böhlkeschen Scheune wurde das Madchen von hinten von einem Mann umtlammert, worauf ein heftiges Ringen begann, bei bem die Ungegriffene sich mit Erfolg zur Wehr setze Durch einen nahenden Schlitten wurde der Attentäter dann verscheucht. Als das Mädchen später zu Hause anslangte, drang ihr das Blut aus Mund, Nase und Ohren. Der Attentäter wird als ein Mann in den mittleren Jahren und von mittlerer Statur beschrieben. Seine Rörperhaltung war etwas gebeugt und ber Sut

tief ins Gesicht gezogen. **Bosen**, 14. Februar. (Zur Entfestigung Posens.) In der Budgetkommission des Reichstages erklärte beim Militäretat der Kriegsminister: Bezüglich der Entsestigung Vosens seien Schwierigkeiten entstanden, auf die man vorher nicht gerechnet hat. Mit ber Stadt fei die Militarverwaltung einig, boch fehle der Stadt bas nöthige Geld, bas die Militarberwaltung haben muffe, um die Ersabauten für bas Militär zu beschaffen. Die Summe beträgt fechs Mil-

lionen. Es gehen jeht Berhandlungen bahin, daß der preußische Staat bas Geld vorschieße zu einer Anzahlung. Damit hoffe er die Berlegenheit der Stadt Pofen zu beseitigen.

Posen zu beseitigen.

Pleschen, 13. Februar. (Be schlagnahme.)
In der Verlagsbuchhandlung von Benblewicz u. Komp.
wurde der ganze Borrath des polnisch-nationalen
Bildes "Der dritte Mai" auf Antrag der Staatsanwaltschaft zu Strasdurg in Westpreußen mit Beschlag
belegt. Das Bild stellt die Verleihung der polnischen
Konstitution vom 3. Mai 1791 dar.

Danzig. 14. Februar. (Zum Eisen hatte sich
auf Anordnung der Staatsanwaltschaft in Danzig nach
Flatow begeben, um den beiden dort verhasteten
Männern, welche verdächtig sein sollten, das Verbrechen begangen zu haben, gegenübergestellt zu
werden. In der That sand Peiser bei einem der
Verhasteten eine Aehnlichkeit mit einem der Käuber
heraus, dieser konnte jedoch sein Allibi nachweisen. Er
behauptet, an dem in Frage kommenden Tage in Pelpbehauptet, an dem in Frage tommenden Tage in Pelp-lin gewesen zu sein. Eine telegraphische Anfrage in Pelplin bestätigte die Wahrheit. Die Theilnahme der Berhafteten an dem Postraub ift unter diefen Umftanben

Letzte Machrichten.

Drahtmelbungen.

Berlin, 15. Februar. (Morgenbl.) Der "Lotalanzeiger" melbet: Bei Regin an ber Savel brachen beim Schlibbern auf ber Savel fechs Anaben ein. Fünf

ertranten, einer wurde gerettet. 2Bien, 15. Februar. Gestern Abend fand bie Ginfegnung ber Leiche Milans ftatt, bie nach ber ferbifchen Rirche überführt murbe. Auf bem Bege bilbeten Truppen Spalier.

London, 15. Februar. (Oberhaus.) Salisbury führte bezüglich bes Burenkrieges weiter aus: Jeben kleinen Antheil an Macht werde ber Feind zu Rifftungen und neuen Angriffen benuten. Ein Verzicht Englands auf den schließlichen Sieg bedeute ein Preiszeben der Grenzen, ja des Kolonialreichs, an answärtige Angriffe. Die Engländer, die die Regierrungspolitik verletzen und bei den Buren Widerstaus und grundlose Hoffnungen erweden, sind Mitschuldige bes Blutvergießens und Elends. Die Abresse wurde schließlich angenommen.

Shanghai, 15. Februar. Der beutsche Generalstonsul hat die Grenzen des deutschen Gesandschaftszgebiets in Peking bekannt gegeben, mit dem Hinzussügen, daß Forderungen Deutscher um Land innershalb desselben vor dem 25. d. Mts. eingereicht werden

Madrid, 15. Februar. In Balencia, Granada, Barcelona und Alicante fanden Unruhen ftatt. In letigenannter Stadt warfen die Manifestanten auf bas Rathhaus mit Steinen. Der Minifter bes Innern porbnete bie Ginführung bes telephonischen Bertehrs zwischen verschiebenen Stäbten an.

Mashington, 15. Februar. Der russische Gefandte überreichte Mc Kinley ein Album, welches
Szenen ber Krönung bes russischen Kaisers enthält.
Der Präsident ersuchte ben Botschafter, dem Kaiser
seinen Dank für das Geschenk auszusprechen.

London, 15. Februar. Die Blätter melben, bag bie tonigliche Dacht geftern Befehl erhalten bat, sich für die Reise bes Rönigspaares und wahricheinlich auch Danemart bereit zu halten.

Röln, 15. Februar. Die "Kölnische Zeitung" meldet aus Peking bom 14. Februar. Ein kaiferliches Ebikt batirt aus Singanfu bom 29. Januar forbert Reformen, welche in China ber bureaufratischen, tonfervativen und nationalen Dünkel beseitigen, und beruft eine Bersammlung ber Bigefonige und Gouver-neure, die binnen zwei Monaten Borschläge über Befteuerung, Bertheibigung und Erziehung unterbreiten

London, 15. Februar. Der "Times"-Korrespon-bent in Changhai hatte in Butschang und Ranting eine Unterredung mit ben beiben Bigetonigen. Beide betonen die Nothwendigkeit neuer Reformen. Beibe haben öfter bem Thron Dentschriften eingereicht, in welchen fie für die Inangriffnahme praktischer Magregeln eintraten, aber ohne einen Erfolg zu erzielen. Sie find leiber auch völlig ber Dynaftie ergeben, halten es aber für wesentlich, bag ber Raiser von

chinesische Maschinen-Bergwerksgesellschaft wird in eine englische Aktiengesellschaft umgewandelt. Es können zu diesem Unternehmen sowohl Engländer wie auch andere Geldleute des Kontingents zugelassen werden und ist 1 Million Pfund Kapital sestgesetzt. Die Gesellschaft beginnt die Kohlenselber von Kaiping, ferner die Dampfer und Kohlendepots, sowie Wersten in Tientsin, Shangkai, Hongkong, Canton und anderen Plätzen zu erwerden, zusammen mit allen Antheilen des Chinghis Eigenstehum in Tientsin thum in Tientfin.

Das weltberühmte Salvator:Bier ang ber Münchener Großbrauerei "Baulanerbrau" tommt auch hener wieber anfangs Marg gum Berfand

Bandelsnachrichten.

Bromberg, 15. Februar. Amtl. Handelstammers bericht. Weizen 145 — 152 Mark, abfallende Bericht. Weizen 145 — 152 Mark, abfallend Bludschund. 125—133 M. — Gerste nach Qualität 125—138 Mark, gute Brauerwaare 136—142 M., feinste über Notiz. — Erbsen: Futterwaare 135—145 Mark, Kochwaare 170—180 Mark. — Hafer 124 bis 134 Mark. Kochwaare 170—180 Mark. — Hafer 124 bis 134 Mark. Kolin, 14. Februar. (Getreibemarkt.) In Beizen, Noggen, Hafer sein Handel. — Rüböl loco 64,00, per Mai 61,50. — Wetter: Frost.

Börsens Depeschen.

	1,00		THE RESERVE OF THE PARTY OF THE		
Berlin, 15.	Febru	ar, ang	gekommen 1 Uhr	15 Mi	n.
Rurs vom	14.	15.	Rurs vom	14.	
Amtliche Notiz	Marie Con		Lombarden	25,75	25,70
Ung. 4% Golbr.	-,-		Laurahütte	200,60	190,00
Ruffen v. 188					74,20
			Oftpr.Sübbahn	94,00	94,00
Deutsche Bant					96,10
			40/0Huff. u. Anl.	-,-	
Tendeng: fef	t.	1			3011

Mingdeburg, 15. Februar, angefommen 1 Uhr 15 Win. 7,70-8,05 Tendenz: ruhig. Feine Brotraffinabe 28,95-29,20 -29,2028,95 28,45 Bemahlene Raffinade m. Faß Gemahlene Melis 1 mit Faß 28,45

aballet ftunbe.							
Mr.	Begel.	W a	ffer	ftänb	e.	Bestiegen Meter	E #
2fbe.Nr		2	ter	~	ter	fre ete	ete
2	au au	Tag	Meter	Tag	Meter	Se CE	Befallen Meter
	NAME OF TAXABLE PARTY.	Town to				Name of Street	District of the last
1	Beichsel.	12.2.	1 15	13. 2.	1,42	10	
2	Warschau	9 12.		11. 12.			
3	Thorn	12.1.		13. 2.	1,38		-
4	Braheminbe	14 2.	3,44	15. 2	3,46	0,02	-
	Brahe.		166		200		
1	Bromberg D. Begel	14 2.	5,10	15. 2.	5,06	-	0,04
O	Sinmerall' Beder	14 14.	1,70	10. 2.	1,60	-	0,10
	Goplosee.	0			100		MARCH ST
6	Kruschwit	13. 2.	1,94	14 2.	1,94		-
8	Nepe.		80.2				
	Leszczyce Oberpegel	14 2.	1,94	15 2.	1,94		=
	Bartschin	14 2.	1,12		1,14		The second second
	12. Grom. Schlense	14.2.	0,56	15. 2.	0,54		0,02
10	100 Y	14.2. 14.2.	0,36		0,26	0,04	0,10
	Ezarnifau		0,68			0.04	
	Filehne	14. 2.	0.98	15. 2.	0.07	0.09	1
	Die Beobachtung	der Be	gel :	l bis 3	erfo	igt to	iglich
fri	ih morgens die 20g	andere	n mit	tags.			
	2350Hernonde	o iiii	13:16	nerhal	T 11 1 11	P.	

Weichfelt Warschau: Um 10. Februar 1,32 Meter, am 11. Februar 1,24 Meter, am 12. Februar 1,15 Meter, am 13. Februar 1,42 Meter. Gisstand. Weichfel: Brahemünde, am 14. Februar 3,44 Meter, am 15. Februar 3,46 Meter. Gisstand. Gisstarte C,30 Meter.

Brahe: Theilweife Gisftand. Gisftarte im Safen

unterhalb ber Stabtschleuse in Bromberg 6,38 Meter. Obere Nepe. Eisstand. Eisstärke bei Labischin am 15. Februar 0,44 Meter. Boplose: Wassertand bei Kruschwitz am 14. Fe-bruar 1,94 Meter, Normalwasserstaub (Stau) 2,74 Meter, mithin weniger 0,80 Meter. Eisstand. Die Wehre sind zur Ansamulung des Stauwassers geschlossers.

Bromberger Ranal: Gisftanb. Gisftarte 0,40

Untere Rege. Gisftand. Gisftarte bei Beigen. höhe 0,40 Meter.

Bromberg, 15. Februar. Gestern Minns 25 Grab heute Minus 18 Grab Celsius unter Aus im Frien, SD. Bebeckt und klar. Schneehöhe bei Pakosch 1,70. Meker, bei Bromberg 0,14 Meter.

An unsere verehrlichen Inserenten richten wir bas höfliche Erfuchen, uns

größere Anzeigen bis spätestens 10 Uhr vorm.,

fleinere bis 12 Uhr mittags aufzugeben. — Mur in diefem Falle tonnen bie Unzeigen in ber betreffenden Tagesnummer erfcheinen.

Geschäftstelle der Oftdeutschen Fresse.

Ausführliche Fahrplane siehe "Oftbentsches krurs-buch". Dasselbe ist täuslich bei sämmtlichen Fahrtarten-Ausgabestellen und den Bahnhofsbuchhändlern. In Bromninsgabeisellen und den Bahnhofsduchhandlern. In Bromsberg in der Eruen auerschen Buchdruckerei Otto Erun wald, Wilhelmstraße 20, Mittlerschen Buchhandlung (A. From m) Brückenstraße, bei Ebe ede Bärenstraße 8, S. Abicht, Friedrichstr., W. Johnes Buchhandlung (H. Schroeter), Danzigerstraße 14, E. Hecht, Danzigerstraße 9 u. Stein brück u. Malasbinsky, Bahnhosstraße 97.

In bas handelsregifter A find heute folgende Firmen mit bem Site in Bromberg eingetragen worden: (409

mr. 288: Ednard Borne Heinrich Borne helm gelöscht. In Bromberg, den 8. Febr. 1901. Königliches Amtsgericht. nr. 239. OSCAT Pink

und als beren Inhaber ber Kaufmann Oscar Pink daselbst. Bromberg, 11. Februar 1901. Königliches Amtsgericht.

Eine Tonbant wird zu taufen off. u. 50 an die Geschäftsftelle b. 3tg.

Auf der Probstei Gr. Samok-leust p. Thure habe 42 starte Pappeln, sow. Rugholz 3.Bers fauf. Wilhelm Zadek, Schubin.

Bekanntmadjung. Bekanntmadjung.

Jacob Lebenheim

Eduard Borde und im Broftvenregister Nr. 140 die ber Agent Eduard Broftven des Samuel Leben-

Bekanntmachung. Sonnabend, b. 16. Februar 1901, nachm. 2 Uhr, werbe ich Thornerstraße 14
berschiedene Möbel, 1 Mehletasen, 1 Taselwaage, die gesammte Ladeneinrichtung, ein Betroleumheber und Waaren öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise bersteigern. Bromberg, 15. Februar 1901.
Schroedter, Gerichtsvollzieher.

3Pfauen m. voll. Bracht, auch einz. p. 1. April anderweitig zu vers Will Mol. Itmille zu Bunich vt. Rittg. Rubinkowo p. Mocker (Th.) miethen. Emil Gerber jun. Bension, Wittelstraße 16, part. BPfauen m. voll. Pracht, and ein

Technikum Sternberg i. Meckl. Maschinenb. - Elektro-Ingen. - Techn. - Werkmstr. - Einj.Kurse.

Wohnungs-Anzeigen

Danzigerstraße Vtr. 16/17 ift bon ben nen ausgebauten Gefchäftsläben noch

Laden

mit zwei großen Schaufenstern nebst Komtoir ebtl. Wohnung, auch Arbeitsräume per April zu vermiethen. Näheres bei Otto Pfesserkorn, Bahnhofstraße 7a.

Da ich mein Geschäft v. 1. April Gin feines ungen. möblirt. nach Danzigerstr. 16/17 verlege, ist mein jetziger (198 Gingang ist von fofort zu ver-

Laden Danzigerstraße 20

Gin feines ungen. möblirt.

miethen Kornmarktftr. 7, 1 Tr. But mbl. Zimmer gu berm.,

Arbeitsmarkt

Tüchtiger erfahrener Kaufmann

wünscht noch einige Nebenbeschäftigung guer Erledigung aller taufmannischen, speziell schrifts ichen Arbeiten. Off. sub. M. H. Exped. biefer

Zeitung erbeten. Für mein Manuf.s, Kurzwaar.s Schuhs u. Konfekt.s 1 Lehrling. Seschäft such e Egin.

Laufburschen berlangt per fofort Gruenanersche Buchdruckerei

Otto Grunwald.

Vertreter

Junges Mädchen, geftügt auf gute Zeugnisse, sucht Stellung als Buchhalterin ob. Kassirerin von sofort ed. später. Gest. Off. u. B. K. a. d. Geschft.

Pugarbeiterin verlangt. L. Schellpfeffer, Johannisft. 10. 3g. Mädchen t. bafelbst lernen. Räherin verlangt Otto Kromer, Bahnhofftraße 6 a.

Für eine Dame,

für eine epochemachende amerikanische Neuheit, welche welche mit feiner Küche und allen sich spielend leicht verkaufen hänslichen Arbeiten burgans bereiten bestellt sich spielend leicht verkaufen lässt, gesucht. Der Artikel ist in Amerika allgemein eingeführt und findet auch in Deutschland den grössten Anklang. Gefl. Offert. u. H. 61161 an Haasenstein u. Vogler A.-G. in Frankfurt a. M. (86

2 Rocarbeiterinnen von fofort J. Kroll, Wollmarft 1.

Empf. v. iofort tückt. Hausmädch.
gutes diensib. Bersonal aller Branche für Stadt und Sitter empfiehlt und sucht (1307: Frau Abministrator E. Stien. Bromberg, Elisabethmarkt 7.

Hotel:Kochmamfell, Büffetfräulein b. hoh. Gehalt jogl. gejucht durch Districh, Bromb., Schlossers. 6. Suche zum 1. April ein Auchte, Mädchen u. Hausmädchen. Diener erh. gute Stell, hier u. pafter Rutz, Schwebenhöhe, Franktnitt. 13. (1301

Konfursverfahren.

Das Konfursberfahren über bas Vermögen bes Sattlermeifters

Hermann Friedrich

in Rafel in **Nafel**wird, nachdem der in dem Bergleichstermine vom 7. Dezdr. 1900 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschliß vom 7. Dezember 1900 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. (71

Natel, den 8. Februar 1901. Rönigliches Amtsgericht.

Verdingung.

Die Aussührung ber Arbeiten, sowie die theilweise Material-lieferung für die Erweiterung des Schuppens für Misitär Aus-rüftungsgegenstände auf dem Nargir = Bahuhofe Bromberg soll zugetheilt verdungen werden. Die Berdingungsunterlagen

Die Berbingungsunterlagen Konnen gegen Ginsenbung von 1,0 Mark in baar (nicht in Briefs marken) von der unterzeichneten Betriebsinspektion bezogen werden. Zeichnungen liegen im Zimmer Kr. 8 des hiesigen Empfangsgebäudes zur Einsicht aus.

Angebote sind gehörig vollzogen, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 25. d. Mts., vormittags 11 Uhr einzureichen.

Buidlagsfrift 3 Wochen. Bromberg, b. 14. Februar 1901. Königliche Cifenbahn: Betriebsinspektion 1.

Oberförfterei Argenau. Am 21. Februar 1901, pormittugs 10¹/₂ Uhr, werden folgde. **Kiefernhölzer** versteigert: Seedorf, Jagen u. Schlag: Spaltsnüpp.,Stoden Reiserholz. Dombten, Durchforstungen, Jagen 35, 64: Nugen. Brenneholz. Eroden hied in Seedorf und Dombten.

Deffentliche Versteigerung.

Gin im Bromberger Kanal ge-

offener Kahn von Finovmaaß, jest bei Nakel im feichten Wasser auf Grund liegend, foll nebst Wast, Segel u. j. w. öffentlich meistbietend verkauft werden, ebenso die frühere Ladung,

etwa 65 cbm Kalksteine, jest bei Nakel, für Absuhr zu Wasser und Land günstig auf-gesett. — Termin hierzu ist auf

den 20. Februar d. 38.,

vormittags 11 Uhr angeset und wird in der König-lichen Wasserbauinspektion zu Nakel durch den hiesigen Bollziehungsbeamten Henkel ab-gehalten werden. gehalten werden.

gehalten werden.
Die Gegenftände können vorher besichtigt werden. Die Bedingungen sind auf der gedachten Wasserbauinspektion und auf der Königlichen Kreiskasse in Wirsig einzusehen oder gegen Einsendung von 50 Pfg. daher zu beziehen. Wirfit, ben 13. Februar 1901.

Königliche Kreiskasse.

Das St. Weichman'sche

Cigarren=, Cigaretten= und Tabatlager

soll im Ganzen öffentlich meist-bietend verkauft werden. Re-flektanten werden hierzu auf

Montag, d. 18. Febr. cr., vorm. 10 Uhr,

nach bem Weichman'ichen Gesichäftslofal eingelaben. (145 Rafel (Rege).

Oskar Bauer. Konfursverwalter.

Arbeits-Ordnungen für Fabriten,

Sägewerke und andere Betriebe,

bearbeitet von Handelstammer = Syndifus

L. Hirschberg in Buch und Plakatform à Stück 10 Pfg., in Partien billiger

empfiehlt ber Berlag Gruenauersche Buchdruckerei Otto Granwald.

Zum Aufpolstern Cofas u. Matragen, jow. 3. Anferig. neuer Polstersachen empf. sich G. Gohrko, Bahnhofstr. 66.

Glanzwäsche

wird fauber u. billig geplättet bei Luise Schindler, Hofftr. 5, III I.

Direkt aus ber Fabrit:

Nukbaum - Pianino mit eingelegter Mittelfüllung.

Gffektvoll. Neu! Soher Bau, voller Ton, für nnr 450 Mark bet C. Junga, Bahnhofftr. 75. Auch Theilzahlungen gestattet.

Theilzahlung.



Küchen-Möbeln.

T-OWN O AUSW

Cognac,

Rum,

Arrac,

Der Versandt des weltberühmten

Salvator-Bieres



ist seit März 1896 vom k. Patentamte als Waarenbezeichnung der Unterzeichneten geschützt. Es darf daher unter dem Namen "Kalvator" Niemand Vier in den Verkehr bringen, welches nicht aus der Brauerei der Untersertigten stammt. Zuwiderhandlungen ziehen die civil- und strafrechtlichen folgen des § 14 des Reichsgesetzes zum Schutz der Waarenbezeschungen vom 12. Mai 1894 nach sich.

Aktiengesellschaft Paulanerbräu

zum Salvatorkeller

(vorm. Gebr. Schmederer-Zacherlbräu) München.

Dr. Mellinghoff's Cognac- u. Likör-Essenzen, à Fl. 75 Pfg.

eröffnet den * Jahrgang 1901 * mit den beiden mervorragenden erzählenden Werken: 🦇 🚜

"Felix Notvest" von J. C. Beer "San Vigilio" von Paul Beyse.

Abonnementspreis vierteljährlich (13 Nummern) 2 Mark. Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

Sämmtlige Bardinen werden nach Mufter ausgebeffert. 2Bo ? fagt die Gefchäftsit. b. 3tg.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentl. Probe, geg. baar od. Raten v. 15 M. monatl. an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco

Ziehung 26. Febr. u. folg. Tage. nmigt durch Allerhöchster s 280 000 Loose, dem unter Erlass 280 000 Loose, dem unter dem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. stehenden Verein f. d. Herstellung u. Ausschmückung d. Marienburg

LOOSE à 3 Mk. Porto u. Liste 9840 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug im Betrage von M.

Hauptgewinne: Mark

20,000

4 à 2500 = 10 000 10 à 1000 = 10 000 20 à 500 = 10 000 100 à 100 = 10 000 200 à 50 = 10 000 1000 à 20 = 20 000 8500 à 10 - 85000

Loose versend. geg. Postanweisung oder Nachnahme das General-Debit:

Lud. Müller & Co.

Berlin, Breitestr. 5.

Loose in Bromberg bei:
Oscar Bandelow, Wollmarkt 13
und Wilhelmstrasse 14.
A. Dittmann, Wilhelmstr. 15.
Willy Brohmer, Friedrichspl. 2.
A. Hohenstein, Posenerstr. 34.
J. Rejewski, Danzigerstr. 6.
Curt Stengert, Danzigerstr. 160.
Lindau&Winterfeld, Theaterp. 4.
Max Klawitter, Elisabethst. 49 Max Klawitter, Elisabethst. 49. L. Jarchow, Wilhelmstr. 20. R. Jackel, Filiale Vincent, Bahnhofstr. 34. (250) Adolph Marcus, Kornmarkt- u. Kaiserstr.- Ecke.

Plüschtischdecken, gestickt. Lambrequins u. Neber=

garbinen zu jed. Bezug paffend, in bunt od. glatt, verfend. billig ft Paul Thum, Chemnik.

Preisliste frei. (228 Bitteum Farbenproben Größe. Bie Dr. med. Hair vom

21fthma fich felbst u. viele hunderie Batienten heilte, lehrt unentgeltt. beifi. Schrift. Contag & Co., Leipzig.

Zur gefälligen Beachtung!

Den wohllöblichen Behörden, Innungen, Vereinen u. s. w., sowie einem hochgeschätzten Publikum und den Geschäftsinhabern von Nakel und Umgegend hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich als alleinige Erbin meines verstorbenen Mannes das von demselben bisher betriebene Geschäft,

verbunden mit

Zeitungsverlag, sowie Formular-Lager, ganz in der bisherigen Weise und unter derselben

Firma fortführen werde.

Indem ich bitte, das meinem verstorbenen Manne in der langen Zeit seiner Geschäftsführung in so reichem Maasse entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen auch auf mich geneigtest übertragen zu wollen, empfehle ich mich

hochachtungsvoll

Marie Giroud. Nakel (Netze), den 14. Februar 1901.

Söchsten Gewinn bei kleinstem Risiko

erzielt man bei der gegenwärtig mehr benn je glänzenden Conjunctur für (251

Amerikanishe Werthe

burch ben Erwerb von außerorbentlich chancenreichen Bapieren, besgl. burch wirflich sachgemäße Transattionen

2011 Donter 11. Rew- Jorter Börse, wo das Risito — bei unbegrenzten Gewinnchancen — selbst bei kleineren Beträgen auf ein Minimum reduzirt ist. bere sich bierdurch große Gelbvortheile perschaffen will, per lange biesbezügl. Profpett von

Bant- u. Bedfelgeschäft M. Prietz & Co., Berlin W., Stegligerftraße 43.

Ein Kaiser-Portemonnaie



verkauft. Es ist auch zu schön, einen Stempel mit Adresse stets zur Hand zu haben, um damit Briefe, Karten etc. stempeln zu können. Man hat für den billigen Preis etwas wirklich Gutes elegant, solid und praktisch. Bitte lassen Sie sich doch auch eins schicken direkt aus der Fabrik vom Erfinder

Theodor Kaiser, Stempelfabrik BERLIN SW., Charlottenstr. 16
(Filiale: Friedrichstr. 47). Musterbuch gratis.
Urteil: Herr Graf v. Holnstein in Königsborn schreibt: Das gütigst gesandte Probe-Portemonnaie hat meine vollste Zufriedenheit erlangt sowie die meiner Bekannten. Ich bitte mit noch 7 Portemonnaies mit Stempel senden.

sofort ausschneiden; wer 1 Kaiser-Portm, bestellt u. angiebt, wo er diese Anzeige gelesen, dem füge ich noch extra ein hübsches Geschenk bei. Von 1,25 M. an liefere eine compl. Typen-Druckerei zum Selbstdrucken kl. Druckarbeiten. — Herr Postverwalter Schubert in Seisen i. Sachs, schreibt: Bin mit der von Ihnen bezogenen Typen-Druckerei sehr zufrieden u. habe sie bereits weiter empfohlen. Für 1,25 M. liefere einen guten Füllhalter mit Dauerfeder, für 3,50 M. m. Goldfeder. Herr Schulrat Reichert in Barmen hat sehon 37 Stück mit Goldfeder nachbestellt

Wer einen schwachen Magen hat und an Appetitlosigkeit leidet

nehme **Toril.** — **Toril** hat ben großen Vortheil, daß es den Appetit auregt und fördert, so daß **Toril**-Nahrung allein schon genügt, um Magenschwache rasch und träftig zu fördern. Man gebe für jeden Teller Suppe ½ dis 1 Theeslöffel **Toril** hinzu. — **Toril** ist Fleischertract aus bestem Ochsenssein mit fraftigenden und nahrhaften Substauzen.

Man verlange überall "Torli". Nieberlagen in Bromberg bei Carl Wenzol, Hehnestraße und Friedrichstraße; Max Klein, Danzigerstraße 38; Emil Gerber jun., Danzigerstraße 20; Hugo Liepelt, Elisabethstraße 43.

zur leichten u. schnellen Selbstherstellung von Zubereitung für Federmann

Benedictiner, höchst einfach. Pfeffermunz, Gebrauchsanweisung Kümmel,

Kümmel, jeder Flasche beigegeben. und aller anderen bekannten Liköre werden überall gern gefanft u. immer wieder als die besten erkannt.

Man achte beim Einkauf auf den Namenszug Dr. F. W.
Mellinghoff und hüte sich vor meist minderwerthigen Nachahmungen.

Dr. Wellinghoff & Co.,
Essenzen · Fabrik, Bücbeburg.
31 Haften à 75 Bf. 31 haben in Bromberg bei
Carl Grosse Nachf., Dr. Aurel Kratz, Carl Schmidt &
Carl Wenzel. In Schleuienan bei Dr. Tonn.

Sehr alter Kornbranntwein

Marke: E. H. Magerfleisch, Wismar a. b. Ostsee, ist eingeführt in annähernb 10 000 Geschäften Deutsch.

Kornbranutweinbrennerei

ift pram. m. viel. golben Mebaillen, bem frang Cognac an Bute gleich stehend. Export nach all Welttheilen. - Bu haber

gegründet im Jahre

geründet im Jahre

Giter 1,70 Mart bei

Carl Freitag, Bäreustraße 7, J. J. Goerdel, Friedrichstr. 35,

Robert Loewenberg, Friedrichstraße, Emil Mazur,

Danzigerstraße, Paul Wedel, Estigabethstraße 27, Paul Lotz, Ballftraße 18, Gde Mittelftraße und Schleinigftraße.

Für Magenleidende! Allen benen, die sich burch Erkaltung ober Ueber-labung bes Magens, burch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer ober zu kalter Speisen ober burch unregelmäßige Lebensweise ein Magen-

Magenkatarrh, Plagenkrampf, Magenschmerzen, schwere Berdauung oder Berichleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes hausmittel empfohlen, bessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrisch'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen (Gebrauch, bes Kräutermeines

Durch rechtzeitigen Gebrauch bes Krauterweines werben Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gestrauchen. Shmptome, wie: Kopfschwerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Itebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen veralteten Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinten.

Stuhlverstopfung und beren uns wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklovsen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstaungen in Leber, Milz und Kfortaberspstem (Hamorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuter-wein behebt Unverdaulichkeit und entsernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entfräftung find meist ichlechter Berbanung, mangelhafter Blutbildung und eines frankhaften Justandes der Leber. Bei Appetitlosigfeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häusigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, siechen oft solche Personen langsam dahin. Aräuterwein giedt der geschwäckten Lebenskraft einen frischen Impuls.

der gelchwächten Lebenskraft einen frischen Impuls.
Rräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdanung und Ernährung, regt den Sosswesselle an, beschleunigt die Blutdildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anersennungen u. Dankscheiden deweisen dies.
Rräuterwein ist zu haben in Flaschen a. 1,25 M. und 1,75 M. in den Apothesen von Bromberg, Schleusenau, Fordon, Schulitz, Schubin, Ladischin, Exin, Nakel, Mrotschen, Crone a. Br., Culm, Schwetz a. W., Lissewo, Culmsee, Bukowitz, Znin, Bartschin, Pakosch, Landsberg, Inowrazlaw, Argenau, Mocker, Thorn u. s. w. owie in den Apothesen aller größeren und kleineren Städte der Provinzen Kosen und Westpreußen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt. Hnbert Ullrisch'schen Kränterwein.

Mein Kräuterwein ift kein Geheimmittel; seine Bestanbttheile sind; Malagawein 450,0, Beinsprit 100,0, Chrescheniaft 150,0, Kirschiaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis. Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel an 10,0. Diese Bestanbttheile mische man.

Feinste Apfelfinen per Ind. getr. Schneidebohnen p. Bfo garant. reines Gänseschmalz per Pfd. 1,00

sowie rhein. Apfelfrant getr. Trüffeln, Morcheln und

Steinpilze empfiehlt billigst

Paul Lotz

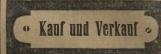
Wallftr. 18. Mittel= u. Schleinitsftr.-Cce.

Bratet, Rochet und Bacet

Palmmildbutter!
Balmmildbutter euth. 100 % Fett
und ist frei von thierischen Fetten.
Bu haben bei Max Schleiff,

Schleinig= u. Mittelftr.: Ede. Butter – Cier.

Offerire friiche Tifchbutter, à Pib. 1 Mt. Eier, Manbel 1 Mt. franko dort. E. Seide-mann, Bialla (Oftpr.). (145



Gine gebranchte, gut erhaltene

Bühne 3 wird zu kaufen gesucht. Näheres bei **F. Schindler**, Gastwirth, 145) **Wisse**k, Br. Posen.

Ein Wolfspitz,

nicht zu jung, zu kaufen ge fuch t. Offerten unter H. S. an die Gesichäftsstelle b. 3tg. (145 Gin größerer Lagerplat mit Schupp, ü. Kontorräumen i. d. Danzigerstr. wird zu pachten ges. Off. u. Nr. 6841 a. d. Geschäftsst.

Die in meinem Hause, Berlinerstraße Nr. 139 (Mittelpunkt der Stadt), seit 17 Jahren betriebene Bäckerei, Geschäft geeign., ist v. 1. April ab anderw. zu verm. Zacharias Lewy, Nakel (Neg.). Ein gebrauchter

Blüthner'scher Flügel sofort zu verkaufen.

Dom. Eberspark b. Lobfens. Gin fl. Raftenwagen ift zu verkaufen. (1230 Paul Maiwald, Danzigerftr. 52.

Solz, 14 qm 2" Bohlen, auch e. 4 theil. Hoffioset v. g. Brett. sof. 3. verkf. Wo? fagt bie Geschst. Retroleum-Wiehapparat mit Bumpe, Betrol.=Lampen verfäuflich. Liepelt, Mittelftr. 53.

· Wohnungs-Anzeigen ·

Bohnung, 3 große Zimmer m. allem Zubeh., Gas, Baffer zu 1. Oktober gef. Offert. unter Z. an bie Geschäftsst. erb. Gefucht für einen Herrn zum 1. April (1291

eine Wohnung von 4-5 Zimmern. Offert. unt. W. V. an die Geschäftsft. erbeten.

Der Laden Clisabeth- und Schlofferstr.= Sche (Elisabethmarti) ist von so-gleich ober später zu vermieth. Zu erfragen 2 Treppen links. (197

Wilhelmstr. 44 e. Wohnung 3. v., 3 Zimm., Entr., Zubeh. Besucht eine herrschaftliche möblirte Wohnung

von 2 Zimmern mit aufmerkfamer Bebienung. Offert, unt. H. P. 15 an bie Gefchaftsit. b. Zig. (1285 Möol. Zimmer gefucht! incl. ca. 20 Mt. Keinl., fep. Eing., außerd. fl.Werkstattsraum a. d. H. Off. u. Techniter an die Geschst.

Fein möbl. Zimmer

(auch zwei), fep. Gingang, zu berm. Bu erfr. in ber Geschäftstelle. F. e. gr. möbl. Zimm. m. Benfwird j. Maun als Mithewohner ges. Wilhelmstr. 4, u. 2. Th.

Sierzu eine Beilage.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Driginalpreisen ohne jeden Aufschlag.

(Unberechtigter Rachbrud verboten.)

Meineidsprozeß Morik Lewn.

(Zweiter Tag.)

H. & C. Konits, 14. Februar. Bu ben heutigen Berhandlungen ist der Andrang

H. & C. Konik, 14. Februar.

Zu ben heutigen Verhandlungen ist der Andrang wieder so stark, daß die Berichterstatter die größte Mühe haben, sich Zutritt zu ihren Plätzen zu verschaffen. — Zum Schluß der gestrigen Sitzung richtete der Vorsitzende an die Geschworenen die Mahnung, sich dei der Besprechung der bisherigen Beweisergednisse auf den eigenen Kreis zu beschränken und sede Sinwirkung und Beeinflussung Dritter und Undertheiligter abzuweisen.

Es wird zunächst der Zeu e Maurerpolier Lübke vernommen, der erklärt: Ich habe den Vinter die Vebzeiten nicht gekannt. Alls aber nach seinem Tode die Photographie ausgestellt wurde, erinnerte ich mich, daß ich den Menschen, den die Photographie durstellte, öster auf der Straße gesehen habe. Präsident: Bei welchen Gelegenheiten war dies der Fall? Zeuge: Ich hoste im vorigen Vinter täglich vom Georgsplaß abends die neuesten Zeitungen. Der Weg sührte am Hause des Lewy vorbei. Mir sielen dabei im Vorübergehen junge Mädchen auf, die im Geschwäß an der Hausethür des Angeklagten standen mit einem hübschen hoch gewachsenen Menschen, Kräsident: Haben Sie sich den Menschen genauer angesehen? Zeuge: Jawohl. Beide, Lewy und der junge Mensch, gingen bisweilen auch auf der Straße. Ich habe den jungen Mann auch disweilen allein auf der Straße gesehen. Einmal tras ich ihn vor dem Hause Kossmans stehen und machte die Beodachs auch disweilen allein auf der Straße gezehen. Einmal traf ich ihn vor dem Hause Hossmanns. Ich blieb vor dem Hause Kossmanns stehen und machte die Beodachstung, daß ein hübsches junges Mädchen aus dem Hause herauskam, die den jungen Mann begrüßte und darauf in den Laden des Schlächtermeisters Hossmann zurücklief. Der Präsident hält hierauf dem Zeugen vor, daß er (Zeuge), als ihm die beiden Hossmannschen Töckter vor dem Untersuchungsrichter gegenibergestellt wurden, die ältere Tochter Hossmanns als die nan ihm geschene bezeichnete. Das ist aber um dese von ihm gesehene bezeichnete. Das ist aber um bes-willen ganz ausgeschloffen, als sich damals die Schwester ber Anna Hoffmann in Rußland aushielt. Zeuge: Die Schwestern haben miteinander große Aehnlichkeit. Wenn einem beide vorgeftellt werden, ift es fehr schwer, die richtige herauszufinden. Lübke giebt weiter an, er habe den Angeklagten in Gemeinschaft mit Winter und einem jungen Mädchen vor bem Casparian, er habe den Angeklagten in Gemeinschaft mit Winter und einem jungen Nädechen vor dem Casparisschen Jause stehen sehen. Bräsident: Haben Sie nun in Winter genau denselben Mann erkannt? Zeuge: Ja, ich habe beide wohl zwanzigmal gesehen. Zeuge erzählt weiter: Daß junge Nädchen versetze dem Menschen einen Schlag, worauf Morik Lewy sagte: Jetzt können Sie die Dame wegen thätlicher Beleidigung anzeigen. Präsident: Sie gingen doch aber auf der anderen Seite. Konnten Sie daß unter diesen Umständen so genau hören? Zeuge: Jawohl! Die Straße ist dort nicht sehr breit. Präsident: Kennen Sie den jungen Hartstod? Zeuge: Ganz genau. Dieser war es nicht. Präsident: Er soll es aber doch gewesen sein. Zeuge: Ganz bestimmt nicht. Auf Befragen des Präsidenten erklärt Zeuge weiter: Nach dem Tode Winters ging das Gerede, Winter sei in der Shnagoge abgeschlachtet worden. Ich traf eines Tages den Maurer Murrach, welcher mir sagte, daß dort der geeignete Kaum dazu sei; unter dem Badehaus besände sich ein Kellergewölbe und ein Abslußerohr, das nach dem See gehe. Murrach machte mir darauf eine Stizze, welche dem Staatsanwalt übergeben wurde. Präsident: Murrach bestreitet aber, Ichnen solche Angaben gemacht zu haben. Er sagt, er habe nur don einem dönnen Abslußerohr gesungenen Ihnen solche Angaben gemacht zu haben. Er fagt, er habe nur von einem bünnen Abslußrohr gesprochen, nicht aber von unterirdischen Gängen. Er hat nur von Brunnen und Rohren gesprochen. Bechtsanwalt Sonnenfeld: Haben Sie nicht angezeigt, es befänden sich unter der Spnagoge die zur Aufbewahrung von Leichentheilen geeigneten Gewölbe? Zeuge: Nein. Rechtsanwalt Sonnenfeld: Erinnern Sie sich daran, baß ber Erfte Staatsanwalt im Prozeg Mastoff Ihnen vorhielt, daß Sie eine entsprechende Anzeige gemacht vorhielt, daß Sie eine entsprechende Anzeige gemacht hätten. Zeuge: Staatkanwalt Settegast behauptete daß; ich kann es aber nicht gesagt haben, da ich es nicht wußte. Die Tochter des Vorzeugen, die 26 jährige Anna Lübke erinnerte sich sofort, als sie die Photographie des Ermordeten sah, daß sie den Letzteren häusig mit Moritz Lewh in der Lewhschen Haustlür habe stehen sehen, wenn sie abends durch die Danzigerstraße ging, um die Zeitung zu holen. Rechtsanwalt Sonnenseld: Haben Sewn mit einem jungen Menschen gesehen, sie wären aber zweiselhaft, ob es der Ermordete sei. Daraushin äußerte der Zehrer Block zu Ihnen: Sehen Sie sich doch einmal daß Bildniß an. Sie sind darauf weggegangen, kehrten aber sofort zurück und sagten: Jawohl, daß ist er. Zeugin: Die Sache verhält sich anders. Block sagte, ich solle mich vorsehen und bedenken, daß ich es nicht mit Christen, sondern mit Tuden zu thun habe. Sonnenseld: Da ich nicht weiß, welche Darstellung die richtige ist, so beantrage ich die Ladung des Lehrers Block. Zeuge Maurer Murach: Lübke fragte mich, ob unter der Synagoge ein Gewölbe vorhanden sei. Ich bezeichnete daß als leeres Gerede. Zeuge Lübke: Kein. Murach sagte mir, Winter solle in der Synagoge abgeschlachtet sein! Das Gebäude sei dazu gegenet. Zeuge Murach zein weber die Kein wahres Bort. Zeuge Murach giebt weiterhin aber die Möslichkeit zu. das er dem Lübke weiterhin aber die Möslichkeit zu. das er dem Lübke weiterhin aber die Möslichkeit zu. das er dem Lübke weiterhin aber die Möslichkeit zu. das er dem Lübke Beuge: Staatsanwalt Settegast behauptete Daran ift kein wahres Wort. Zeuge Murach giebt weiterhin aber die Möglichkeit zu, daß er dem Lübke gesagt habe, die Synagoge sei zum Abschlachten wohl

geeignet. Es wird nunmehr Landrichter Zimmermann bernommen, der über die Vernehmung des Lübke bestundet: Bei der Vorstellung hat Lübke die ältere Tochter Martha Hoffmann, die vor dem Morde garnicht in Konip war, mit aller Bestimmtheit wiederzuerkennen erklärt. Die Anna Lübke sei der Verzuerkennen erklärt. nehmung mit vollkommen auswendig gelernten Ausnehmung mit vollkommen auswendig gelernten Aussfagen gekommen; es war ganz unmöglich, sie von den Widersprüchen über den Ort, wo sie den Bruder Lewys kennen gelernt habe, adzubringen; sie versprach sich auch oft. Präsident: Beugin hat ihre Aussage heute in gleicher Weise vorgetragen. Offenbar hat sie sich genau überzlegt, was sie aussagen will. Bei der Vernehmung habe die Unna Lübke die Frage, ob sie mit der Anna Horsmann auf dem Korridor des Gerichts gesprochen habe, zuerst verneint, dann besaht und darauf erklärt: Das beschwöre ich überhaupt nicht, nur, daß

ich ben Morit Lewy mit Winter gesehen habe. Zeugin Lübke: Der Herr Landrichter suhr mich so scharf an, daß ich vor Schreck fast ohnmächtig wurde. Er drohte mir mit zehn Jahren Zuchthaus. Präsident: Das ist eine zwedmäßige Berwarnung, wenn Zeugen fich in berartige Widersprüche verwickeln. Zeugin: Ich habe berartige Widersprüche verwickeln. Zeugen sich sie berartige Widersprüche verwickeln. Zeugin: Ich habe nichts auswendig gelernt. Landrichter Zimmermann: Und ich habe meinerseits nichts davon gemerkt, daß die Zeugin einer Ohnmacht nahe war. — Lehrer Bloch sagt aus: Ich warnte Lübke vor der Behauptung, nach der Photographie jemand erkennen zu wollen, weil dergleichen immer unsicher ist. Rechtsanwalt Sonnenseld: Sie haben zu Lübke gesagt: Sie sollten sich vorsehen, da Juden in Frage kommen. Zeuge: Wein, es kann zwar möglich sein; ich glaube es aber nicht. Die vierzehnjährige Rosa Casparh, Schwester der Meta Casparh, sagt auß: Sie habe häusig mit Winter vor ihrer Hausthür gestanden; aber niemals war Moriz Lewy dabei. Wahr ist es, daß ich mit Jugo Hartsod und Moriz Lewy vor der Thür gestanden habe. Hartsod nannte mich stets Lottchen und ich ihn deshalb edenso. Ich schlug den jungen Partstod auf die Schulter und sagte Zeudy zu Hartsod: Ieht können Sie Fräulein Casparh verstagen. Ich din Zeuge. Präsident: Wann war das? Zeugin: Das war nach dem Tode Winters. Zeuge Lübke: Bewahre; das Mädchen war älter und stärfers. Der Vorssall spielte sich bereits im Januar vor Kaisers. Gebeurtstag an Elara Lichtern Resksusserin hei Kasparns soat Bewahre; das War nach bem Tode Winters. Zeuge Lübke: Bewahre; das Mädchen war älker und stärker. Der Vorssall spielte sich bereits im Januar vor Kaisers Geburtstag ab. Klara Lichtenberg, Verkäuserin bei Casparys sagt aus: Winter war einmal im Laben von Casparys. Der Borfall mit dem Schlag hat sich erst nach dem Tode Winters, mit Hartstod und nicht mit Winter ereignet u. zw. am Nachmittage. Zeuge Lübke hält dagegen seine Behauptung aufrecht, daß sich der Vorssall im Januar abgespielt habe, und daß die jungen Leute Lewy und Winter gewesen seien. — Der Zihrige Zeuge Kausmann Hartstod hat Winter nie gekannt. Er verkehrte bei Caspary. Präsibent: Haben sie sich öfter mit der kleinen Rosa geneckt? Zeuge: Ja, wir haben uns öfter vor der Thür geneckt, auch wohl öfter von Schokolade gesprochen. Es ist möglich, daß der geschilderte Vorfall sich ereignet hat; aber ich kann mich nicht mehr darauf besinnen. Der Bräsibent ruft Unna Hoffmann auf und fragt, ob Winter mit Hartschaftleichteit habe. Zeugin Unna Hössinter mit Hartschaftleichteit habe. Zeugin Unna Hössichenerg: Die Figur könnte stimmen, Winter war aber etwas kleiner. Staatsanwalt: Ich will aus der Photographie den Beweis führen, daß jede Alehnlickeit ausgeschlossen ist. Bertheidiger Sonnenseld stellt sek, daß die Wertheidigung solche Alehnlichkeit auch nicht behauptet hat. Zeugin Kosa Simanowski erklärt, daß sie Winter gekannt habe, und zwar schon von früher. Uls sie um Weihnachten 1899 an dem Lewhschen Dause vorbeiging, sah sie Winter und Lewnschen sie Winter gekannt habe, und zwar schon von früher. Als sie um Weihnachten 1899 an dem Lewhschen Hause vorbeiging, sah sie Winter und Lewh in der Hausthür stehen. Winter sagte zu Lewh: Ich werde schnell gehen und meine Schularbeiten machen. Lewh antwortete: Bleiben Sie doch noch ein Weilchen. Ich werde wiederkommen, sagte darauf Winter. Sonst hat die Zeugin beide nicht beieinander gesehen. Vertheidiger Sonnensell: Wurden Sie von Winter gegrißt? Zeugin: Nein, obgleich ich mich noch umdrehte. Vertheidiger: Vrüßte Sie Winter sonst 28. Vertheidiger: Onnensell verweist auf das Stenogramm des Maslossprozesses, welches von dem Vorsteher des Parlamentsbureaus im Abgeordnetenhause, Goepel, ausgenommen ist. Das welches von dem Borsteher des Parlamentsbureaus im Abgeordnetenhause, Goepel, aufgenoumen ist. Dasnach hat sich Zeugin über ihre Bekanntschaft mit Winter abweichend geäußert. Staatsanwalt Schweigger (in erregtem Tone): Ich muß dagegen Einspruch ersheben, daß die Vertheidigung Zeugenaussagen kritisirt. Sie hat lediglich das Recht, Fragen zu stellen. Rechtsanwalt Sonnenselle: Ich glaube, daß auch eine andere Aufsassung zulässig ist. Präsident: Ich habe wiederholt ersucht, derartige Deduktionen auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieden. Auf Vefragen des Präsidenten, weshalb sie sich später gemeldet habe, giebt die Zeugin Simanowski an: Eines Tages sagte der Ausseher Arumm: Wenn doch Zeugen auftreten der Auffeher Krumm: Wenn doch Zeugen auftreten möchten, die einen Verkehr des Lewy mit Winter gesein fichen, die einen Setrezt des Sein mit Stittet ges
sehen haben! Darauf sagte ich: Ich habe Berkehr zwischen beiden gesehen und Ihrer Mutter auch schon früher davon erzählt. Die Mutter antwortete aber: Sei still! Dir wird doch nicht geglaubt. Es solgen noch weitere Zeugenvernehmungen über die Mittheilungen ber Simanowsti.

Beugin Regina Schulz war 1900 Dienstmädchen bei bem neben Lewy wohnenden Raufmann Arronheim. Gie fagt aus: Ich fragte andere Mädchen: Ber ift ber große hübiche Menich? Das ist ber Binter, erwiderten fie. Prähübsche Mensch? Das ist der Winter, erwiderten sie. Präsident: Haben Sie den Winter zusammen mit Anna Hossparys und Tuchlers Fräuleins. Der "Lewymority" war auch dabei. Präsident: Haben Sie Winter auch auf der Cisbahn gesehen? Zeugin: Ja. Präsident: Auch Mority Lewy? Zeugin: Ja, der Mority ist auch dabei gewesen. Angeklagter: Ich din seit acht Jahren nicht mehr Schlittschuh gelausen. Zeugin: Fawohl, ich habe Lewymority auf der Sisdahn gesehen. Präsident: Auch Mority sewy? Der Rräsident. Zeugin: Jawohl, ich habe Lewymority auf der Sisdahn gesehen. Präsident: Ist er auch Schlittschuh geslausen. Zeugin: Das weiß ich nicht. Der Präsident ruft Hartstock vor. Zeugin: Ja, den kenne ich. Präsident: Wo haben Sie denn den Zeugen gesehen. Zeugin: Allerwärts. (Heiterkeit.) Präsident: Haben Sie denn auch Hartstock mit Lewy zusammen gesehen. Zeugin: Darauf kann ich mich nicht besinnen. Präsident: Die Zeuginnen Caspary und Tuchler haben beschworen, daß sie nicht mit Winter und Lewy zusammen gesehen. Bertheidiger Sonnenseld: Haben Sie denn gesehen. Bertheidiger Sonnenseld: Haben Sie denn gesehen. Bertheidiger Sonnenseld: Haben Sie denn gesehen. daß vier Bersonen auf dem Eise zusammen gestanden haben? Zeugin: Ja, ich habe auch gehört, daß Lewymorih mit Winter und den beiden Fräuleins gesprochen hat. Die Vertheibiger halten der Schulz vor, Daß fie bor bem Untersuchungsrichter diefe ihre Beobachtungen auf der Eisbahn verschwiegen habe. Zeugin: Ich hatte es damals vergessen. Der Vertheidiger Sonnenselb läßt der Zeugin zwei Photographieen vorlegen. Sie bezeichnet das erste Bild als dasjenige Winters. Anna Hoffmann, hervorgerufen, bezeichnet dies Rish ebenfasse als das Mirturg und hangentet Winters. Anna Hoffmann, hervorgerusen, bezeichnet bies Bild ebenfalls als das Winters und bemerkt dazu, das zweite Bild stelle den Techniker Kroll vor. Der Vertheidiger bestätigt, daß die Schulz das richtige Bild bezeichnet habe. — Nach einer Auseinandersetzung zwischen Staatsanwaltschaft und Vertheidigung tritt dis 3½ Uhr die Mittagspause ein.

Bei Beginn der Nachmittagssitzung ereignen sich wüsse Lärmszenen unter dem andrängenden Publikum,

so daß felbst die Gendarmen nicht mehr imstande sind, die Massen abzuwehren. Unter großer Spannung wird zunächst Selma Tuchler zur Bernehmung aufgerusen. Präsident: Haben Sie jemals den Winter hinter dem Schlachthof getrossen? Zeugin: Daß ich nicht wüßte. Präsident: Wollen Sie das überhaupt in Abrede stellen oder geben Sie die Möglichteit zu? Zeugin: Möglich ist es vielleicht, ich tann mich aber dessen nicht erinnern. Präsident: Wie lange kennen Sie Winter? Zeugin: Seit Sommer 1898. Präsident: Ich frage Sie nochmals und mache Sie gleichzeitig darauf ausmerksam, daß Sie sich vor der Strafe des Meineides schüßen können, wenn Sie Ihre Uussage ändern und erklären, daß Sie gestern die Unwahrheit sagten; ich frage Sie also: Sind Sie jemals mit Ernst Winter und Lewdzusammen gesehen worden? Zeugin: Nein! Präsident (eindringlich): Sind Sie niemals in der Geselsschaft beider gesehen worden? Zeugin: Nein. so daß felbst bie Gendarmen nicht mehr imftanbe sulammen gesehen worden? Zeugin: kein: prissibent (eindringlich): Sind Sie niemals in der Gesellschaft beider gesehen worden? Zeugin: Nein. Krässident: Liegt dies überhaupt außer dem Bereich der Möglichseit oder wäre es vielleicht doch möglich? Zeugin: Es ist vollkommen ausgeschlossen. Prässident: Haben Sie niemals auf oder vor der Eisdahn mit Winter und Moritz Lewh zusammen gestanden? Zeugin: Niemals! Präsident: Das Dienstmädchen Regina Schulz bekundet aber das Gegentheil. Zeugin: Dann sagt sie die Unwahrheit. Der Präsident rust hierauf die Zeugin Schulz vor, welche erklärt: Es ist doch wahr. Präsident: Ist nicht eine Verwechselung möglich? Zeugin Schulz: Nein. Ich habe auch alle vier, Winter, Moritz Lewh, die Tuchler und die Caspary, vor dem Casparyschen Hause gesehen. Zeugin Selma Tuchler: Ich wuste, wer Moritz Lewh ist, habe ihn aber nie begrüßt. Staatsanwalt Schweigger: Woher bezogen Sie Ihren Bedarf an Fleisch? Zeugin: Von verschiedenen Schlächtern, wohl auch von Lewhs. Das Fleisch wurde stets in der Küche abgegeben. Es wird nunmehr Meta Caspary hereingerusen, die solgende Aussage macht: Es ist eine direkte Unwahrheit, was die Zeugin Schulz aussagt. Herr Lewh war niemals zugegen, wenn wir mit Winter zusammenkanden. Kräsident: Nuch nicht aussagt. Herr Lewy war niemals zugegen, wenn wir mit Winter zusammenstanden. Präsident: Auch nicht auf der Eisbahn? Zeugin: Niemals war Morit Lewy dabei. — Prosessor Praectorius-Graudenz war früher Oberlehrer auf dem KonitzerGymnasium. Winter war des Deurenschüler auch Morit Lann par 183ehren in Sorta BeugenSchüler, auch Moriblewy vor 183ahren in Sexta und Quinta. Prafibent: Sie fennen also beide genau? Beuge bejaht und bekundet, daß er fast taglich mehrere geuge bejaht und betundet, daß er fast taglich niehrere male durch die Danzigerstraße am Lewhschen Hause vorbeikam, daß er aber niemals den Winter bei dem Lewhschen Hause oder mit Morih Lewh gesehen. Es wäre das dem Zeugen sicher aufgefallen und in der Erinnerung geblieben, da er sich ganz genau erinnere, den Ernst Winter vor dem Hossmanlichen und Fischersschen Laden gesehen zu haben. Vertheibiger Rechtsanwalt Uppelbaum (zum Zeugen Prätorius): "Ist es zu Ihrer Kenntniß gekommen, daß ein Schüler des Koniker Gnmungsums eine gewisse Aehnlichkeit mit es zu Ihrer Kenntniß gekommen, daß ein Schüler des Konizer Gymnasiums eine gewisse Aehnlichkeit mit Winter besaß? Zeuge Prätorius: Einmal traf ich bei dem Direktor Tomasczewski einen Schüler. Der Direktor sagte nach dessen Weggang zu mir: Haben Sie sich den nicht angesehen und ist Ihnen dabei nichts aufgefallen? Zeuge muß zugeben, daß einige Aehnlichkeit mit Winter vorhanden war. Die Figur schien untersetzer, aber der Kopf hatte Aehnlichkeit. Auch bei Hartstod ist einige Aehnlichkeit, herauszussinden. Jener Schüler seinige Aehnlichkeit, der Schung des Krochakki. Der richt beschließt bierauf die Kadung des Krochakki. Der sei der Obersetundaner Prochakti gewesen. Das Gericht beschließt hierauf die Ladung des Prochakti. Der nächste Zeuge ist der Nachtwächter Friedrich Ruß aus Koniß. Der Zeuge giedt zu, in zahlreichen Fällen disziplinarisch bestraft zu sein, und zwar wegen Schlägerei mit anderen Nachtwächtern, wegen Trunkenheit im Amt, wegen Widersetzlichkeit gegen den Bürgermeister und wegen Pslichtwidrigkeit. Präsident: Kannten Sie Winter? Zeuge: Ja! Kräsident: Kannten Sie Winter? Zeuge: Beil Winter immer mit Moris Lewy ging. Als ich einmal die Thüre des Hoffmannschen Hauses zuschloß, sprach mich ein junger Mann an und fragte mich, ob ich ihn kenne. Ich verneinte das, worauf er sagte, ich din der Ernst Winter. Moris Lewy war dabei. Außerdem habe ich die beiden auch oft nachts zussammen gesehen. Präsident: Der Pensionsvater des sammen gesehen. Prafident: Der Pensionsvater des Winter und die Stubengenoffen beffelben behaupten aber, bag Winter nur langer ausblieb, wenn er gur Tangftunbe ging. Beuge: Doch, er ift es gewesen. Dberlehrer Stoewer war Religionslehrer Binters. Morit Lewy war ihm aus bem Bereinsleben fehr betannt. Er bermag fich aber nicht zu erinnern, einen Bertehr zwischen Binter und Morit Lewy beobachtet zu haben. Er fei der Ordinarius bes Setundaners Rubagti und haben. Er sei der Ordinarius des Setundaners Rudaßti und nicht des Prochasti. Es sei ihm keine Aehnlichkeit desselben mit Winter aufgefallen. Jedoch habe er eine solche bei einem jungen Mann aus dem Turnverein namens Kroll vorgefunden. Es ist das derselbe, von welchem eine Photographie vorliegt. Auf Antrag des Staatsanwalts wird hierauf Kroll geladen. Inzwischen ist der Oberselundaner Alfred Rubasti erschienen. Der neunzehnsährige Zeuge erklärt, daß er mit Winter niemals verwechselt wurde. Rur einige wenige Wochen nach dem Worde hörte er auf der Straße eine Dame nach dem Morde hörte er auf der Straße eine Dame zur anderen sagen: Sieh', welche Aehnlickeit mit Winter. Auf Befragen des Staatsanwalts erklärt Unna Hoffmann, daß keine Nehnlickeit mit Winter vorhanden sei. Präsident: Rubatti, haben Sie je-mals mit Lewh zusammen gestanden? Rubatti: Nein! Staatsanwalt: Ober sich gegrüßt? Zeuge:

Frau Rebakteur Lehmann, Tochter bes Fleischers Hoffmann, giebt zu, Lewy feinblich gefinnt zu fein. Nachdem ihr Bater verbächtigt, war fie bemüht, Berbacht gegen Lewys zu fördern. Rechtsanwalt Sonnenfeld: Haben Sie zu Speisiger gesagt: Es liegt uns
daran, Morit Lewy meineidig zu machen? Zeugin:
Gewiß lag uns daran, den Nachweis dasür zu bringen.
Staatsanwalt: Weil Sie überzeugt waren, Lewy habeden Meineid geleistet? Zeugin: Ja. Rechtsanwalt Appelbaum: Hat noch wer anders in Ihrem Interesse nachgeforscht? Zeugin: Viele haben das aus eigenem Untriebe gethan. Rechtsanwalt Uppelbaum: Früher haben Sie ausdrücklich gesagt, Sie wollten durch Zimmer nachsorschen. Präsident: Man kann wohl als notorisch annehmen, das von der einen Seite versucht worden ist, den Verdacht gegen die Juden zu lenken, von jüdischer Seite dagegen, den Verdacht nach der anderen Richtung zu lenken. Zeugin: Wir sagten uns, wenn ein Meineid vorliegt, so müsse man doch fragen, weshalb der Sohn des Uhrmachers Heubner aus Verlin, der Lewys gegenüber wohnte, Morit Lewy bacht gegen Lewys zu förbern. Rechtsanwalt Sonnen-Berlin, der Lewys gegenüber wohnte, Moris Lewy mit Winter viers bis fünsmal abends vor dem Hoffs

mannschen Hause getroffen habe. Winter habe Beugen babei gegrüßt. Ein Frethum sei ausgeschlossen. Frieda Heubner, 15 Jahre alt, hat gesehen, wie Winter im Borbeigehen Morih Lewh grüßte. Die Sigung wurde

Gerichtssaal.

Danzig, 13. Februar. Leutnant Graf v. Bylandt vom 1. Leibhusaren-Regiment, welcher der wissentlich falschen Melbung an einen Borgesetzen beschuldigt war, und wie bereits mitgetseilt wurde, zu der neulich angesetzen öffentlichen Verhandlung nicht erschienen war, inzwischen auch seinen Abschied genommen hat, wurde vom Ariegsgericht freigesprochen.

—d. Königsberg, 13. Februar. (Ein interes sische Teuer Rechtstellen Bernandlung sicht heute die hiesige Zivilkammer. Der frühere hiesige Houte die hiesige Zivilkammer. Der frühere hiesige Hollieferant Fragstein von Niemsborff hatte bei seinem Tode seinem Sohne Max, einem ehemaligen Offizier, ein größeres Vermögen hinterlassen, testamentarisch jedoch wegen der Verschwendungssucht desselben seitgesetzt, daß der Sohn jährlich nur 3600 Mark von den Zinsen in monatlichen Katen von 300 Mark von den Zinsen in monatlichen Katen von 300 Mark von den Zinsen in monatsichen feine. Mehrere Jahre hindurch zog der Fistus Herrn von Kragstein nicht zur Eteuer herran, neuerdungs jedoch verlangte er von dem Testaments-Fiskus Herrn von Fragstein nicht zur Steuer • heran, neuerdings jedoch verlangte er von dem Testaments vollstreder 1250 Mark rückständige Steuern, indem er annahm, daß von Fragstein ein jährliches Einkommen von 3600 Mark habe, das steuerpslichtig sei. Das hiesige Amtsgericht verurtheilte auf grund einer Klage des Fiskus Herrn von Fragstein zur Zahlung der verlangten Steuer, die Ziviskammer erkannte jedoch auf Aufhebung dieses Erkenntnisses mit der Begründung, daß in dem Testament die Bestimmung enthalten sei, daß die Revenuen des Sohnes des Erblassers unsantakter sein sollen. antastbar sein sollen.

Berlin, 13. Februar. (Borös Mista tontra Offip Schubin.) In ber um ber bestheiligten Bersönlichkeiten willen interessanten Beleidigungstlage bes in ben Berliner Gesellschaftstreisen begungstlage des in den Berliner Gesellschaftskreisen bekannten Musikdirektors gegen die Schriftstellerin Lola Kirschner, die unter dem Pseudonhm Ofsip Schubin schreibt, stand am Mittwoch vor dem Berliner Schöffen-gericht Termin an. Der Verhandlung lag zu grunde, daß Ossip Schubin in ihrem Roman "Im gewohnten Gleis" die Leistungen einer Zigeunerkapelle sehr ad-fällig kritisirt und dem Kapellmeister, ihrem Zigeuner-häuptling, den Namen des Privattlägers beigelegt hat, welcher sich dadurch in seiner persönlichen und geschäftlichen Spre schwer gekräntt fühlte. Die Ver-handlung endete mit einem Vergleich, demzusolge Ossip Schubin dem Kläger binnen drei Wochen die Ermächtigung ertheilen soll, in drei Verliner Zeitungen eine von Vorös Miska verlangte Sprenerklärung zu veröffentlichen, in der sie ihr Vedauern über die Be-leidigung ausspricht, leptere zurücknimmt und sämmtleibigung ausspricht, lettere gurudnimmt und fammt-liche Koften bes Berfahrens einschließlich ber außergerichtlichen trägt.

für Westpreußen! Landwirthschaftliche Stellungen

aller Art

werben am beften burch bie "Westpreufischen Land. wirthschaftlichen Mittheilungen" vermittelt.

Die "Westpreusischen Landwirthschaftlichen Mittheilungen" sind das amtliche Organ der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen und haben in den Kreisen der Stellengeber die größte Berbreitung. Aufnektoren "Rirthichaftsbeamte Rechnungskihrer Inspettoren, Wirthschaftsbeamte, Rechnungsführer, Jäger, Gärtner, Kämmerer, Machinisten, Kutscher, Schmiebe, Stellmacher, Schäser, Wirthinnen, Wirthschaftsfräuleins, Meierinnen, Mädchen und Landarbeiter aller Art finden deshalb in Westepreußen am ehesten eine Stellung, wenn sie in den Westepreußischen Landwirthschaftslichen Mittheilungen" inseriren.

Stellungsinferate werden billig berechnet burch bie Erped. der "Bestpr. Landw. Mittheilungen", Danzig, Ketterhagergasse 4.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsftation: Rorumarttftrage.

Tagestalender für Connabend, 16. Februar. Sonnenaufgang 7 Uhr 6 Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr — Minuten. Tageslänge 9 Stunden 54 Minuten. Sübliche Abweichung der Sonne 12³ 28'. Mond absnehmend. Mondaufgang vor ¹/₄5 Uhr morgens. Untergang nach 2 Uhr nachmittags.

Heberfichtstabelle.

Beit der Beobachtung.		Auftbrud auf O Grab a		umtig eit ative.	Dinb.	200	
Ponat	Tag	Stunde	Millimeter.	per n. Ce	See See	tung.	Bemölls inng.
2.	14	mittags 1 llhr	767,4	-11,2	59	NW	0
2.	14	abends 9 116r	767,3	-14,3	71	NW	0
2.	15	früh 9 11hr	769,4	-13,9	60	203	3

Stala für die Bewölfung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölft, 2 = ftart bewölft, 3 = gang bebedt.

Temperaturmaximum gestern — 8,1 Grad Reaumux = — 10,1 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts — 14,4 Grad Reaumur = — 18,0 Grad Celsius.

Voranssichtliche Witterung für bie nächften 24 Stunden. Bei weftlichen Winden etwas milberes,

zeitweise trübes und zu Schneefällen geneigtes

Preufzischer Landtag. Albgeordnetenhaus.

26. Situng bom 14. Februar. Das Haus ift schwach besetzt. 11 Uhr. Am Ministertische: Freiherr von Rhein-

baben u. a. Die zweite Berathung des Ctats des Ministeriums bes Innern wird fortgesetht bei den dauernden Aus-gaben Kapitel "Ministerium", Titel "Gehalt des

Abg. Dr. Barth (Freisinnige Vereinigung): Der Minister hat die litterarische Zensur als ein Sobeits= recht bezeichnet, auf das der Staat nicht verzichten Das Beispiel anderer Staaten hat jedoch gezeigt, daß der Staat sehr wohl ohne Zensur ausommen konne. Die Zensur ift eine gefährliche Baffe. Es liegt in ihrem Wefen, daß fie fich blamiren muß. Der Zenfor foll es allen recht machen und ftößt beshalb bei allen an. Der Zenfor könnte in bem beften Luftspiel, bas in ben letten Jahren gemacht worden ist, dem Hauptmannschen "Biberpelz", eine Verherrlichung des Diebstahls ersblicken und dies Stück verbieten. Man hat sogar den fünf Männern, die die Barrisons parodiren sollten, verboten, ihre Waben zu zeigen. Bei Hofe verfährt man nicht so peinlich. (Heiterkeit.) In manchen Staaten, wo die Temperenzler die Hauptrolle spielen, ist die Trunksucht verbreiteter als in anderen Staaten. Eine Trunflucht verbreiteter als in anderen Staaten. Eine zu strenge Zensur könnte ähnliche Verhältnisse au sittslichem Gebiete hervorrusen. Die Grundsätze des Misnisters, die er bei der Stellenbesetzung anwendet, kann ich nicht billigen. Er schließt in grundsätzlicher Weise eine ganze Partei, die Sozialdenwöraten, aus. Das schein mir weder mit der Verfassung vereinbar, noch zwesknößig zu sein Repurssippnagregeln haben ers weckmäßig zu sein. Repressibmaßregeln haben erahrungsgemäß bei ben Sozialbemofraten die entgegengesette Wirfung als die beabsichtigte. (Redner, der der Tribune ben Ruden fehrt, wird immer schwerer verständlich.) Die gestern hier angesubrten Fälle bon nicht bestätigten Beamten find boch gang unerhört. Die Berren von ber Rechten find boch auch schon in die Lage gekommen, für Sozialbemokraten bei ben Reichstagswahlen zu ftimmen. Der Polizeipräsident von Magdeburg hat einmal erflart, ihm feien gehn Sozialbemotraten lieber, als ein Freifinniger, daß ber Polizeipräsibent beshalb ein Kolloquium mit bem Minister gehabt hatte, wie Herr Rrieger mit bem Regierungspräfibenten, bavon ift mir nichts bekannt geworden. Auch Herrn Ralombini ift ja nichts geschehen, der ein so wichtiges Flugblatt mit unterschrieben hat. Die Konservativen sollten dem Minister bes Innern wegen bes Falls Palombini ein Bertrauensvotum geben, wie das beim Justigminifter geschehen ift. Wenn fie bas nicht thun, tonnte bas als Migtrauensvotum aufgefaßt werben. (Seiterkeit.) Die Beamten follen bie Politit unterstügen; aber bas ift boch geradezu unmöglich, wenn man bedenkt, wie wandelbar die Regierungspolitik gegenüber den Agrariern ist. Dem Dr. Dullo ift zum Vorwurf gemacht worden, daß er dem Verein Waldeck angehört. Diesen Vorwurf kann ich nicht verstehen. Es ift nöthig, daß der Minister seine Anschauungen hierüber ganz gründlich revidirt. Wenn die Getreidezölle erhöht werden, dann werben gewiß noch mehr Sozialbemofraten gewählt werden, und die Freisinnigen werden oft in die Lage kommen, für Sozialbemokraten zu stimmen. (Lärm rechts.) Die ganze Urt ber Behanblung ber Sozialbemokratie erscheint mir recht kleinlich. In Frantreich hat man, um ben Staat aufrechtzuerhalten, einen Sozialiften zum Minifter gemacht, um ben Staat zu retten, und auch wir brauchen vielleicht noch mal die Sozialbemofraten, um uns vor den Unruhen der Agrarier zu schützen. (Lärm rechts.) Der Minifter nimmt der fozialbemofratischen Bewegung gegenüber eine abnliche Stellung ein wie bei ber Zensurrung mefcuggenen Junglings. (Seiterkeit und Beifall

Minister Freiherr von Rheinbaben: 3ch betone nochmals, daß ich mit der einen Ausnahme der sozialdemotratischen Partei allen Parteien bei der Bestätigung der kommunglen Wahlen gerecht geworden bin. Ich bin auch für die Bestätigung ber hohen Kommunalbeamten in Berlin mit Erfolg eingetreten. 3m Falle Palombini, ber einstimmig gewählt worben ift, hatte ich boch keine Beranlassung einzuschreiten. Die Unterschreibung des Flugblattes durch ihn kann ich zwar nicht billigen, doch muß man berüchfichtigen, daß Palombini nicht der Angreifer, sondern der Un=

(Nachbrud verboten.)

Entweihte kinnst. Roman von Reinholb Ortmann.

(39. Fortsetzung.)

"Ich weiß ja, daß ich viel zu gering für Dich gewesen wäre — und daß Du die andere liebst — die schöne Frau Edith — die viel besser für Dich paßt, als ein armes, unbedeutenbes Madchen meines Schlages —" Da erhob er sein Haupt und fiel ihr faft un-

geftum in die Rebe. "Wer hat Dir das gesagt? Nein, ich liebe sie nicht — ihre Schönheit hat mich vielleicht für einen Augenblick geblendet — aber nie, das schwöre ich Dir, Augenblick geblendet — aber nie, das schwöre ich Dir, Gretel — nie ist sie meinem Herzen theurer gewesen wie Du. — Aber, wie ist mir denn? — War es nicht Guido von Barndal, dem Deine Zuneigung gehörte?"

Sie schüttelte das Köpschen, und ihr unschuldiges Kinderlächeln konnte nicht lügen.
"Jade ich Dir's denn nicht gesagt, Hubert, daß ich nur Dich lieb hatte — nur Dich allein?"
"Und was, um des Himmelswillen, tried Dich zu ihm in den drennenden Thurm?"

Sie begriff offendar den Gehankengang gere

ihm in ben brennenden Thurm?"

Sie begriff offenbar den Gedankengang garnicht, der ihm diese Frage eingegeben hatte, denn arglos schilberte sie ihm mit ihrer schwachen, leisen Stimme alles, was sich gestern Abend zugetragen hatte: die undemerkte Flucht ihres Baters, ihre vergeblichen Versuche, ihn zu finden, ihre Begegnung mit Burton Harrison, die Entdeckung des Brandes und ihr Bemühen, den gesährbeten Guido zu warnen. Ihre Erinnerungen reichten nur dis zu dem Augenblick, wo sie die antwortende Stimme des jungen Barons gehört hatte. Dann waren ihr jedenfalls in dem erstickenden Dualm die Sinne vergangen.

flickenden Qualm die Sinne vergangen. Roch ehe sie mit ihrer Erzählung zu Ende gekommen war, hatte Subert seinen unverletten Urm um ihren Naden geschlungen, so baß ihr Köpfchen an um ihren Nacken geschlungen, so daß ihr Köpfchen an sicht entzogen wie bei ihrer letzten Unterredung, sons dies arme, unschlüge Mädchen so grausam gesbern sie hatte es willig geschehen lassen. Und der vers straft werde für eine fremde Schulb — daß ihre hochs seiner Schulter ruhte. Und diesmal hatte fie sich ihm nicht entzogen wie bei ihrer letten Unterredung, son-

gegriffene und borher bom Berein "Nordoft" schwer gereizt worden war. Ich fann mir lebhaft borftellen, daß herr Barth durch die Behandlung, die ich seiner besseren Hälfte, der Sozialdemokratie, (Heiterkeit rechts) habe zu theil werden lassen, unangenehm berührt worden ist. Herrn Barth könnte es aber mit seiner Borden ist. liebe für die Sozialbemokratie eventuell noch fchlimmer gehen, wie den beiben Lowen, die im Balbe fpazieren gingen und sich gegenseitig auffraßen, so daß nur die beiden Schwänze übrig blieben. In diesem Falle würde herr Barth wohl allein ganz aufgefressen wers ben. (Heiterkeit.) Mein Berhalten gegen die Sozials demokratie werde ich nicht ändern.

Auf eine Anfrage des Abg. von Bulom-Boffee (freikonservativ) ermidert

Minister Freiherr von Rheinbaben, er konne feine Auskunft darüber geben, ob die Ranalisirung ber Wandse seitens ber Regierung in Erwägung gezogen

Abg. von Migersti (Bole) bringt die befannten Beschwerben über die angebliche Unterbrudung ber Polen bor. Es komme ja vor, bag einzelne polnische Blätter thörichte Artitel brächten, Die er febr migbillige; aber bas rühre nur bon ber Aufregung her, in die die polnische Bevölkerung durch die griffe ber preußischen Staatsregierung verset folde einzelne Prefftimmen Dirfe die Regierung nicht berufen. Die Schuld liege auf feiten der Regierung und nicht auf feiten der Polen, die sich mit Recht gegen bie Unterbrudung ihrer Muttersprache wehrten. Gelbft ein Konfervativer von echtem Schrot und Korn, Deutscher durch und durch und Rittmeister a. D., habe kürzich in einer beutschen Zeitung eine versöhnliche Polenpolitik empfohlen. Ganz verkehrt fei es, daß die Regierung fortbauernd gute polnische Ramen, die fich allgemein eingebürgert hatten, verbeutsche. Rothwenbig fei es, daß ben Beamten bie Bugehörigkeit zum

Haterstaatssekretär von Bischofshausen weist die Veschwerde des Vorredners zurück. (Da Redner sehr leise spricht, rusen zahlreiche Abgeord-nete: Lauter!) Die Regierung wende der Polenfrage volle Aufmerksamkeit zu. (Seiterkeit.)

Abg. Beder (Bentrum): Man hat gefagt, bas Bublikum dürfe ber alleinige Zensor bes Theaters fein. Das ist durchaus falsch. Nicht das Publikum foll die Bühne, sondern die Bühne das Publikum erziehen. Die Benfur muß nicht nur beibehalten, sondern noch entschiedener gehandhabt werden als bisher. 3ch bin ebenso wie der Minifter der Ansicht, daß ein Sozialbemofrat fein Kommunalamt betleiben fann, ba die Sozialbemokraten grundsägliche Gegner der jehigen Staatsordnung sind. Ich hoffe, daß der jetigen Staatsordnung finb. Standpunkt bes Ministers auch in Butunft von allen Behörben eingenommen werden wird. Redner bringt sodann einige Bünsche bezüglich ber Ausführung des Fürforge-Erziehungsgesetzes vor, bleibt aber im Einzelnen auf ber Tribiine unverständlich, da er von feinem Plate aus fpricht, obgleich ihn zahlreiche Albgeordnete auffordern, bom Rebnerpult aus zu reben. In seinen weiteren Aussührungen empfiehlt Redner die möglichste Beschränkung der kurzzeitigen Freisheitsstrafen, da sie häufig gar nicht als Strafe

empfunden würden. Geheimrath Dr. Krohne: Die Strafvoll-ftreckung soll den kleinen Gefängnissen mehr und mehr genommen und ben großen Strafanstalten übertragen werden.

Abg. vso n He y de brandt (konservativ): In dem Falle Dullo kann ich dem Minister nur voll-kommen zustimmen. Auch seine Haltung gegenüber der Sozialdemokratie billige ich vollständig. Richtig ist auch, daß aus den kommunalen Aemtern Personen ferngehalten werden muffen, die sich noch nicht offen zur Sozialbemokratie bekannt haben, die aber dazu neigen. (Beifall rechts.) Die Auffassung des Abg. Dr. Barth über die Sozialdemokratie ist eine durchaus akademische. Wohin biese Auffassung führt, zeigen bie Berhältnisse in ben großen Städten, wo die Meinungen des Albg. Dr. Barth und seiner Freunde herrschen. Die Wahlkreise, aus benen meine politischen Freunde stammen, find noch der einzige feste Wall gegen die Sozialbemokratie. (Lachen links.) Die Art und Beife, wie ber Abg. Dr. Barth bie Agrarier immer mit ben Sozialbemokraten zusammenbringt, wird auf die Dauer langweilig. (Gehr gut! rechts.) Herr Dr. Barth sollte seine Anschauungen etwas korrisgiren. Ich zweisle aber baran, ob ihm bas möglich sein wird. (Beifall rechts, ironisches Bravo! lints.)

tlarte Ausbruck ihres auch in feiner tiefen Blaffe noch so holden Antlikes verrieth, als etwas wie Köftliches sie seine zarte Liebkofung empfand.

Da aber sah sie seine verbundene linke Sand, die er bis babin nach Möglichkeit zu verbergen gesucht hatte, und sie unterbrach sich felbst mit ber ängstlichen

Frage:
"Mein Gott, Hubert — Du bift verwundet —
was ift Dir geschehen?"
Davon, daß er sie mit Daransetzung seines Lebens
aus dem brennenden Gebäude geholt hatte, wußte sie
offenbar noch nichts. Und Hubert fühlte sich nicht
versucht, es ihr zu sagen. Er beruhigte sie mit der
glaubhaft klingenden Erklärung, es handle sich um
eine ganz unbedeutende Schramme. Und dann, da er
mit banger Sorge die Zeichen einer rasch zunehmenden
Ubspannung in ihren Zügen gewahrte, suhr er sort:
"Run aber mußt Du Dir ein wenig Ruhe gönnen. "Rim aber mußt Du Dir ein wenig Rube gonnen,

Gretel! Ich komme natürlich wieder, sobald der Arzt es mir gestattet. Und ich hoffe, Dich dann gang wohl und munter zu finden."

Sie nickte, benn es toftete fie offenbar bereits gewaltige Anftrengung, gegen ihre Miidigteit zu

Ja, ich möchte schlafen. Ach, ich bin ja fo gliid-

lich, hubert - fo gludlich !" Shre Augen foloffen fich, und auf eine leife an fie gerichtete Frage erhielt der junge Maler keine Ant-wort mehr. Er ließ ihren Kopf fanft auf das Kissen gleiten und ging zur Thür. In dem anstoßenden Zimmer fand er nicht nur Nora und den Arzt, sondern auch Walter Riibiger, der ihm nachgeeilt war, sobald es seiner Mutter gelungen war, ihn zu ermuntern. Und nachdem die beiden ersteren sich wieder zu ber Batientin begeben hatten, wandte fich hubert an ihn: "Du weißt, wie es hier fteht, Walter? Man hat

es Dir bereits gefagt ?" "Ja, mein armer Freund! Ich weiß, daß Lud-wig Corbach wahnsinnig geworden ist und daß Dr. Liebrecht wenig Hoffnung hat, seine Tochter wieder-herzustellen. Das Schicksal hat eine grausame Prü-fung über Dich verhängt, und ich wünschte, bei Gott, daß ich Dir helsen könnte, sie zu tragen." Hubert brückte ihm die Hand.

Abg. Richter (Freis. Boltsp.) erklärt die Angabe bes Ministers, daß der Bürgermeister Ebert in Bunzlau 20 mal gepfändet worden sei, für unrichtig. Nur einmal sei in seiner Abwesenheit bei ihm pfändet worden und er habe sofort nach seiner Rücktehr seine Schuld bezahlt. Außerbem seien einige male kleinere Beträge vom Gerichtsvollzieher bei ihm abgeholt worden, wie das bei jebem Geschäftsmann vor-komme, ba folche kleinen Sachen zuweilen vergeffen (Minifter bon Rheinbaben lächelt. Buruf Da lacht der Minister.) Ach Gott, der Minister. Bir lachen auch über ihn. Herr Ebert ist Stadtverordneter gewesen und erst kürzlich wiedergewählt und eingeführt werben. Das beweift, daß er sich nicht in Vermögens-versall befinden kann. Die Gründe des Ministers für die Nichtbestätigung des Bürgermeisters in Kreuznach können nicht stichhaltig sein, denn sonst hätte nicht derselbe Mann in Schlüchtern bestätigt werden können. Man wirst uns auf ber rechten Seite vor, bag wir bie Sozialdemokratie fördern. Die Konservativen sollten die letten fein, die uns diefen Borwurf machen, benn fie haben burch ihre Wahlenthaltung in Berlin ben 2. und 3. Reichstagsmahlfreis ben Sozialbemotraten in die Hande gespielt. (Sehr gut! links). Und auch weit auf das flache Land ist die Sozialbemokratie schon gedrungen. (Sehr richtig! links). Wollten Sie Ihre Aluffassung von der Rechtsftellung der Sozialdemokratie und aller, die dazu hinneigen, auf die fuddeutsche Demofratie ausbehnen bann mußten fie z. B. Die gang Kommunalverwaltung in Frankfurt am Main bes-organisiren. Und wenn Sie die Angehörigen einer Partei für alle Aeußerungen verantwortlich machen wollen, die in Bereinsversammlungen fallen, bann mußten Sie auch alle tonfervativen Beamten magregeln, benn auch in tonservativen Berfammlungen wird manches gefagt, mas nicht gebilligt werben tann. (Sehr gut! links). Der Dr. Dullo war 10 Jahre im Amt, ohne irgend eine Disziplinarstrafe erhalten. Auch wegen der angeblichen Aus-drücke, die ihm der Minister jett borwirft, ist ihm kein Verweis ertheilt worden. Der Regierungspräsident hat gesagt, wenn er gewußt hätte, daß die Sache so viel Staub auswirbeln würde, hätte er sie gar nicht angerührt. Der Regierungspräsident ist noch viel verninstiger als der Minister. (Große Hoch veiterkeit.) Der Ausspruch Dullos, man musse mit den Sozialbemokraten auf besserem Juße leben, bezog sich darauf, daß man mit den Sozialbemokraten paramentarisch verhandeln soll, damit sie nicht mehr unsere Bersammlungen sprengen. Die Polizei hat freilich nichts bagegen, wenn bie Sozialbemotraten unsere Bersammlungen sprengen. Niemals erfolgt hier eine Unflage wegen Sausfriedensbruchs, Die Regierung beobachtet in folchen Fällen immer eine wohlwollende Neutralität gegenüber der Sozialbemotratie. Das Vorgehen des Ministers gegen unseren Kollegen Krieger hat der Stadt Königsberg mehr geschadet, als wenn sechs Dullos bestätigt wären. Das Beste wäre es, das Bestätigungsrecht für Stadträthe und Beigeordnete überhaupt aufzuheben. Bor 40 Jahren dachte man über die Bestätigung mittelbarer Staatsbeamter viel liberaler, Die ältesten Städteordnungen verzichteten auf das Beftätigungsrecht. Rein Reffort im preugischen Staate ist so wenig fruchtbar und so wenig zufriebenstellend gewesen wie bas Ministerium seit 25 Jahren. Geit 1876 hat es keinen Schritt vorwärts gethan, es hat fich barauf beschränkt, bas Gelbstverwaltungsrecht Richt einmal die lotalen Auswüchse und Ungerechtigkeiten des Landtagswahlrechts, des "schlech-teften aller Wahlspsteme", haben die Minister des Innern beseitigt. Was haben sie aber geleistet? Sie haben den geheimen Polizeisonds erhöht, sie haben alle Kraft daran gesetzt, die oppositionellen Karteien nieder-zuhalten. (Sehr richtig! links.) Bei der Umsturz-vorlage und dem Zuchthausgesetz haben sie es fertig gebracht, selbst die Nationalliberalen auf die Seile der Sozialbemokraten zu drängen. Sie haben wahrlich kein Recht, uns die Förderung der Sozialdemokratie vorzu-werfen. (Lebhafter Beifall links.)

Minifter Freiherr von Rheinbaben: Die Behauptung des Abg. Richter, daß in den letzten 20 Jahren von den Ministern des Innern nichts Positives geleistet sei, steht mit den Thatsachen in Widerspruch. Ich erinnere nur an das Landesverwaltungsgesetz, an Das Buftandigkeitsgefet u. f. w. Redner vertheidigt bann nochmals fein Berfahren in ben Fällen Dullo und Krieger, ben Königsberger Bürgern gebühre Dant, baß fie ben von gewiffer Seite gemachten Bersuchen, diese Källe zu Parteizwecken auszubeuten, wide

herzige Aufopferung keinen anderen Lohn finden follte

Er wieberholte ihm Margaretens Erzählung von ben Borgangen ber legten Nacht, und Walter hörte ihn an, ohne ihn zu unterbrechen.

"Ich ahnte wohl, daß fich für ihre Unwesenheit im Thurm irgend eine Erklärung finden würde, die jeben Matel von ihr nimmt", sagte er. "Aber noch eine andere Ahnung ift mir durch Deine Mittheilungen gur vollen Bewigheit geworden. Diefer nachtliche Brand ift nicht burch irgend einen unglücklichen Bufall entftanben, fonbern Burton Sarrifon hat bas Feuer angelegt, um die beiden gefälschen Gemälde zu ber-nichten — vielleicht auch in der verbrecherischen Hoff-nung, damit den Stiefsohn seiner Schwester für immer aus bem Wege zu räumen.

Suberts minder niftrauisches Gemüth lehnte fich anfänglich gegen eine solche Vermuthung auf; balb aber mußte er zugestehen, daß in der That eine hohe Wahrscheinichkeit für die Verechtigung des von Walter geäußerten Argwohns spreche. Und in wild auflobernber Empörung gegen ben Elenden erklärte er, baß man alsbann unberzüglich Anzeige erstatten und ihn dem Arm ber rächenden Gerechtigkeit überliefern

müsse.

Aber Walter Kübiger war dieser Meinung nicht.
"Harrison ist in der Frühe des heutigen Tages von Erlau abgereist und ich din sicher, daß er nicht mehr nach Deutschland zurücktehren wird — am wenigsten, wenn er wirklich zu allem anderen auch noch den Schlößbrand auf dem Gewissen hat. Die beiden unseligen Gemälde aber sind ein Raub der Flammen geworden. Sollen wir uns daran nicht genügen lassen, Hubert? Sine Verhastung Harrisons würde weder die arme Margarete gesund machen, noch würde sie Ludwig Cordach die verlorene Geistestlarheit wiedergeben. Wohl aber könnte sie dahin führen, den ehrlichen Namen des Prosessors für immer zu vernichten. Denn, wie ich Dir schon gestern immer gu vernichten. Denn, wie ich Dir fchon geftern fagte: biefer Englander ift nicht ber Mann, feine Mitschuldigen zu schonen, wenn er für sich felbst bas Spiel berloren geben muß. - Gine höhere Gewalt hat mit unerbittlicher Barte die Entweihung der heiligen Runft geracht. Beugen wir uns in Demuth biefem Spruch bes Schickfals und verzichten wir barauf, feine Ents

schied in derrigiren."

Subert fühlte, daß die Bedenken des Freundes ihre volle Berechtigung hatten, und daß Walter aber-

standen haben. Er habe ohne Rücksicht auf bie Partei feine Pflicht zu thun, und er thue fic. Gegen Be-amten, welche ber Sozialbemokratie zuneigen, werbe

er stets so vorgehen, wie disher. (Beifall rechts.) Abg. Freiherr v. Zed litz (freikonservativ): Ein Gesetz über eine Aenderung des Landtagswahlrechts wird uns hoffentlich nicht zugehen, nachdem festgestellt ist, das im Laufe der letzten Jahre plutokrafiche Verschieden schiebungen nicht stattgefunden haben. In ber Beftätigungsfrage ftimme ich bem Minifter volltommen bei, zumal, ba bie Sozialbemokraten immer mehr in die Kommune einzudringen beftrebt find. Der Minifter hat das Recht und die Pflicht, wenn Sozialdemokraten in die städtischen Verwaltungen gewählt werben, diesen die Bestätignng zu versagen. Aber auch Personen, welche nur die Sozialbemotratie begünstigen, find nicht würdig, mittelbare Staatsbeamte zu sein, und haben kein Anrecht barauf, anders behandelt zu werden, als die Sozialbemotraten selbst. Im übrigen wünsche auch ich bei Ausübung des Bestätigungserechts eine völlig gleichmäßige Behandlung aller Barteien. Redner besürwortet sodann, den Studirens ben aller Fatultäten Gelegenheit zu geben, bevor fie zum ersten Staatsexamen gelangen, ein halbjähriges Seminar sur Staatswiffenschaft und Vollswirthschaftslehre durchzumachen. Die Czaminatoren felbst sind auf diesen Gebieten heute noch vielsach wenig ver-traut. So stellte ein Professor die Frage: Was geschieht, wenn das Abgeordnetenhaus eine Borlage ber Regierung annimmt und bas Herrenhaus fie ablehnt? Und als keiner von den Kandibaten die Frage beants worten konnte, beantwortete fie ber Examinator felbit . wie folgt: Dann löst Seine Majestät der Raifer bas herrenhaus auf. (Beiterteit.) Gehr zu munichen ift ie Verminderung ber Schreibart auf ben Landrathsämtern. Durch vermehrten mündlichen Verkehr zwischen dem Landrath und der Bevölkerung würde ein Vertrauensverhältniß zwischen beiden hergestellt werden, wie es nur im Interesse des Landes liegt. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Criiger (Freif. Volkspartei): Ich beshaupte, baß bie Sozialbemokratie von freifinnigen Männern viel mehr in Wort und Schrift in ihren Grundvesten erschüttert worden ift, als jemals von konfervativer Seite. (Sehr richtig! links.) Es ersicheint uns aber unbegreislich, warum man 3. B. ben Reichstagsabgeordneten Singer in Berlin nicht als Mitglied der Schuldeputation bestätigt hat. Warum soll nicht ein Sozialbemokrat in Schul-fragen ebenso richtige Ansichten entwickeln können, wie etwa ein Agrarier. Das Bestätigungsrecht ist zweisellos ein Recht ber Krone, aber ber Minister ist uns verantwortlich für die Art, wie es ausgeübt wird. Die Maxime, feinen Sozialbemofraten in bem mittelbaren Staatsdienst zuzulassendrtaten in dem mittelbaren Staatsdienst zuzulassen, halten wir ledig-lich für den Aussluß einer versehlten Vogelstrauß-politik. Herrn Krieger hat man in einer Weise be-vormunden wollen, die sich ein anständiger Beamter nicht gefallen lassen kann. Und Herr Krieger ist nicht bloß Beamter sondern auch zugleich Abgeordneter, und im Namen aller meiner Freunde lege ich Berwahrung gegen folche väterliche Ermahnungen ein, wie sie ber Minister gegenüber dem Abgeordneten Krieger für gut besunden hat. Bollständig unberechtigt ist es auch, wenn der Minister so thut, als ob Dullo schließlich gewissermaßen gezwungen verzichtet hätte; das ift nicht ber Fall. Er hat mit seinem frühzeitigen Berzicht lediglich die Interessen der Kommune wahrnehmen wollen, damit das Amt sobald wie möglich besetzt werben konne. Wie kann fich ber Minister auf grund von aus bem Zusammenhang geriffenen Notizen eines Polizeikommiffars ein richtiges Bilb von ber politischen Anschauung bes Dullo machen? Minister fagt, es konne niemand bestätigt werben, ber nicht auf bem Boben ber Staatsorbnung ftehe. Run, Staatsorbnung und Gefellichaftsorbnung find boch nur Schlagworte. Wer fagt uns benn, bag wir in 100 Jahren noch die heutige Staatsordnung haben ? Und was hat eigentlich bas Amt eines Straßenbahns birektors mit ber Politik zu thun? Durch sein jehiges Berhalten arbeitet ber Minister ber Sozialbemokratie nicht entgegen, fondern er ftartt fie nur. (Beifall lints.)

Abg. Dr. Witt (Zentrum) schilbert ben Fall Salomon in Kreuznach. Durch die gestrige Art seiner Darstellung habe der Minister diesem hochverdienten Mann schweres Unrecht gethan. Er habe gesagt, Sa-Iomon habe es an Takt sehlen lassen; aber der harte Vorwurf sei nicht verdient. Salomon sei wegen Abslehnung eines Duells aus dem Offizierstande entfernt; hoffentlich habe diese Frage bei der Nichtbestätigung

mals ber Rliigere und Umfichtigere war. Stumm brudte er ihm die hand, und von einer Anzeige gegen ben entflohenen Engländer war zwifden ihnen nicht wieder

19. Kapitel. Es war vier Monate später, an einem klaren, frosthellen Bintertag, als Hubert Buchner, von einem Uffiftenzarzte geleitet, fich anschiefte, das in der Nähe von M. gelegene, prächtig eingerichtete Sanatorium des weltberühmten Frrenarztes Professor Gulbener zu

"Ich bereitete Sie ja barauf vor, daß er Sie nicht erkennen würbe," fagte ber Arzt. "Sein Er-innerungsvermögen ift eben vollständig erloschen. Und wenn seine Tochter troß unserer Abmahnungen barauf bestände, ihn zu besuchen, so würde er sie, gleich Ihnen, eben als leere Luft behandeln."

Ihnen, eben als leere Luft behandeln."
"Ich hoffe, daß es mir unter solchen Umständen gelingen wird, sie von der Ausführung ihres Borshabens abzudringen. Und Sie glauben nicht, daß der Kranke selbst unter seinem Zustande leidet?"
"Nicht im mindesten. Es ist vielmehr meine feste Ueberzeugung, daß er sich vollkommen glücklich sühlt in seiner eingebildeten Welt. Er ist eben der berühmte Rembrandt, und im Bewußtsein seiner Unsternlichteit erunsische er nichts wahr was den Sorsen fterblichkeit empfindet er nichts mehr von ben Sorgen und Widerwärtigkeiten des Lebens. Entweder traumt

und Widerwärtigkeiten des Lebens. Entweder traumt er still zufrieden dor sich hin, oder er verlangt Papier und Zeichengeräth, um stundenlang emsig dei der Arbeit zu sizen. Was er dabei zustande bringt, haben Sie ja gesehen."
"Es sind nichts als wirre, phantastische Linien. Und zu denken, daß er ein Meister des Stifts geswesen ist, dem nichts zu sewagt! — Es ist troß seiner scheinbaren Zustriedenheit doch eine sürchterliche Vorstellung. — Und wie lange kann es Ihrer Meinung nach noch so weitergehen?"
"Das entzieht sich jeder Voraussage. Sein körpers

"Das entzieht sich jeber Voraussage. Sein körpersliches Befinden hat sich in der letten Zeit viel eher gebeisert als verschlechtert, und es können Jahre verzehen, ehen das Leiden in ein Stadium eintritt, das auch seine physische Widerstandssähigkeit bricht. Gine Heilung ober auch nur eine nennenswerthe Besserung seiner Geisteskrantheit aber darf ich wohl als voll-tommen ausgeschlossen betrachten."

(Schluß folgt.)

folgt. Die "Taktlosigkeit" des Bürgermeisters Salomon, die jett als Grund für die Versagung der Bestätigung angeführt wird, sei erklärlich und enkschlöber, da Salomon auf das schwerste gereizt war; die Ablehung des Duells habe damals jedermann in der Ordnung gefunden. Der Vorwurf der Taktlosigkeit sei nicht im geringsten berechtigt. Db Salomon den nöthigen Takt für das gewiß bedeutsame Amt eines Veigeordneten für Kreuznach habe, darüber enkschen am besten die Stadtverproneten von Kreuznach, die am besten die Stadtverordneten von Kreuznach, die Salomon einstimmig zum befoldeten Beigeordneten ge-

Allerhöchste Entscheidung ift bem Gesuch zuwider außgefallen, Herr Salomon ist nicht rehabilis tirt, sondern in die Kategorie der mit schlichtem Abschied entlassenen Offiziere gebracht worden. Er mare in Kreugnach bem größten Mißtrauen begegnet (Widerspruch), während er in Schlüchtern weiter fegensreich wirken kann. Sein Benehmen habe ergeben, daß er nicht ein fo wichtiges Amt wie Beigeordneter und Polizeiverwalter in Kreugnach befleiben fonne. Das fei bas übereinstimmende Urtheil ber Provingialbehörden und banach muffe fich die Regierung richten, ba fie bon hier aus nicht die Sache überfehen tonne. (Lachen links und im Bentrum.)

hierauf vertagt bas haus bie weitere Berathung

auf Freitag 11 Uhr. Schluß $4^3/_4$ Uhr.

Bunte Chronik.

- Der Berlagsbuch händler Dr. Guftav Jante ift nach furzen fcweren Leiben im Alter von 52 Jahren in Gr.-Lichterfelde am 11. d. M. geftorben. Er war Inhaber ber Verlagsbuchhandlung in Firma Otto Jante in Berlin.

- London, 13. Februar. Der deutsche Dampfer "Brate", von Hamburg kommend, ist mit brennender Ladung in Oporto eingetroffen. — Rechtsanwalt Alsons Hagemann, ber Jagbfreund des Raisers, ist in Leipgig an Lungenentzündung im Alter bon 73 Jahren ge ft or ben. Der Raiser pflegte Jahr für Jahr mit Herrn Hagemann und dem Grafen Tschirschly-Renard auf die Jagd zu gehen. Mit besonderer Vor-liebe wurden die bekanaten prächtigen Jagdgründe des

liebe wurden die bekannten prächtigen Jagdgrunde des Herrn Amtsraths Dietze-Barby aufgesucht.

— Der steckbrieflich versolgte ehemalige Geut nant von Kröcher, Jauptangeklagter aus dem "Harmlosenprozeh", zieht jeht als "Impresario" seiner Gesiebten, der Chansonettensängerin Lona Kussinger, durch die großen Städte derzenigen Länder, in denen er vor der Auslieferung an die deutschen Gerichte sicher ist. Nachdem sich das Kaar in Budapest richte sicher aufzehalten hatte, hat es sich ieht nach und Bien aufgehalten hatte, hat es fich jest nach Warschau gewandt, wo Lona Kussinger unter dem Namen "La Dolores" in einem Tingeltangel auftritt.

— Das Tintenfaß auf der Zugspiße ist auch im Winter nicht eingefroren. Dort oben, in 2964 Meter Höhe, auf dem höchsten Puntte des Wettersteingebirges in den baierischen Alpen, dem höchsten Gipfel im deutschen Reiche, hauft Sommer und Winter ber madere 3. 3. Engensperger, ber bort feine wiffenschaftlichen Naturbeobachtungen macht und sie mit flotter Feder darzustellen versteht. Schon seit längerer Zeit hatte Enzensperger die Redaktion der "Münch. N. Nachr." verschibetzet die Revilleton für sie bereit läge. "Bitte, es nur holen zu lassen", fügte er in seinem Humor, der auch dort oben im Fasching gut zu gebeihen scheint, hinzu. Da war guter Rath theuer. Aber her mußte es! Und so ersuchten wir, schreibt das genannte Blatt, den Sommerwirth bes haufes, eine Expedition in die Bege zu leiten, um das Manuftript zu holen. Den letten Sonntag und Montag benutte dieser mit seinem Sohne, um die schwierige Aufgabe zu lösen. Und zu großer Freude brachte uns heute Vormittag die Post aus Partenstirchen einen eingeschriebenen Brief, dessen Mückeite die ersreulichen Worte trug: "Absender J. Enzensperger, Zugspitze." Soweit wäre nun die schwierige Frage gelöst, aber eine neue, viel wichtigere drängt sich vor: Wie wir ihm das wohlverdiente Honorar übermitteln können. Wir kehren am besten den Spieße einsach um und telephoniren hinauf: "Bitte, es nur halen zu lossen." und Montag benutte biefer mit feinem Gohne, um holen zu laffen."

mitteln tonnen. Wir telephoniren hinauf: "Bitte, es nur holen zu lassen."

— D berleutnant Rüger bom 17. Insanterie-Regiment in Mörchingen, ber, wie gemelbet, vom Kriegsgericht der 33. Division wegen Tödtung des Hauptmanns Abams unter Ausstoßung aus dem Serez zu zwölf Jahren Zuchthaus verurtheilt worden ist, beabsichtigt auf Anrathen seines Rechtsbeistandes die Revision deim Oberkriegsgericht einzulegen. Der Vertheidiger hosst die Lummandlung der Zuchthaus in Gefängnisstrase zu erreichen.

— Ueber König Wilan as Gelbwerd eines unverbesselferlichen Gelbsuchen. Mit der Schmach eines unverdesselferlichen Gelbsuchen. Mit der Schmach eines unverdesselferlichen Gelbsuchen. Mit der Schmach einer Regierungszeit dei den verschieden Unleihen und Lieserungszeit dei den verschiedentlichen Anleihen und Lieserungszeit dei den verschieden Anleihen und Lieserungszeit dei den verschieden Anleihen und Lieserungszeit dei den verschieden Anleihen und Lieserungszeitzung seiner Abdantung im Kridisteben und der Keine Abenteurer-lebens als Spieler, Sportsmann und Freund galanter Freuden das wichtigste Kriegsmaterial zu schaffen: Geld, Geld und wiederum Geld. Mit der Ahangen Vach einigen Keiner Abdantung ausbedungen hatte, sand er kein Ausstangen. Nach einigen Reiser wieder nieder, das er als vierzehnsähriger Junge verlassen nieder, das er als vierzehnsähriger Junge verlassen, so er sich dei seiner Abdantung ausbedungen hatte, sand er kein Ausstangen. Pach einigen Keiner und Erweichen Lever und Kollegen gewesen, so wurde er jeht der Schrecken der Klu Der "Graf von Tatowa" befuchte gern Wettrennen | do. nutb. 1900 | 81/2 -,-

teine Rolle gespielt, benn das würde im Wiberspruch zu den Intentionen des Königs stehen. Daß dem so sei, gehe aus dem Begnadigungsgeschuch hervor, das der Bater des Herrn Salomon an den Kaiser gerichtet habe. Redner verliest das Gegnangen, durch die das Urtheil gegen Salomon auf Indentenden voge in Entlassung mit schlichtem Abschied aus dem Offizierstand umgewandelt sei. Trobbem sei Salomon nicht bestätigt worden, und doch sei zweisels das der Milan nicht gehindert, im Jahre 1894 wieden vorlien, nie wieder nach Serbien zu kommen. Raiser Alexander III. von Rusland legte sür dieses Bersprechen des Exfönigs noch zwei Millionen zu. Das hat aber Milan nicht gehindert, im Jahre 1894 wieder vorlien des Exfönigs noch zwei Millionen zu. Das hat aber Milan nicht gehindert, im Jahre 1894 wieder vorlien des Exfönigs noch zwei Millionen zu. Das hat aber Milan nicht gehindert, im Jahre 1894 wieder vorlien des Exfönigs noch zwei Millionen zu. Das hat aber Milan nicht gehindert, im Jahre 1892 seine Utramitlion Francs sür das Bersprechen des Exfönigs noch zwei Millionen zu. Das hat aber Milan nicht gehindert, im Jahre 1892 seine Mettete hohe Summen, am liebsten auf und beachtete Außenseiter, und diese Alexande in den meisten Hausen schler und Eesten verstand in den meisten Hausen schler und Wettete hohe Summen, am liebsten auf und in den meisten Hausen, auch in den meisten Hausen, den Mettete hohe Summen, am liebsten auch in den meisten Hausen, auch in den meisten Hausen, den Mettete Augenseiter, und diese Alexande in den meisten Hausen, auch in den meisten hauch in den meisten hausen, auch in den meisten kauch in den meisten von den meisten kauch in den meisten hauch in den meisten hauch in den meisten kauch in den meisten hauch in den meisten hauch in den meisten hauch in den meisten hauch in den meisten kauch in den meisten hauch in den meisten hauch in den meisten van deien kauch in den meisten van des wirden wirden verleich von den meisten Baterlande, die Milan zurück nach Serbien trieben? Raum. — Das Pflafter von Paris war bem "Grafen von Takowa" zu warm geworden. Ohne Spiel und Wetten war für ihn ein "ftandesgemäßes" Leben in bem reizenden Seine-Babel nicht gut zu bestreiten, und jum Spielen und Wetten gehören mindestens zwei. Da diese zweiten sich nicht mehr fanden, so ging König Milan nach Belgrad und hat sie bort gesucht und zeitsweilig gefunden. Geld! Geld! Und wiederum Geld! Um Ende ist er selbst seinem Sohne ein zu "theurer" Bater geworben, und bas Ende war ein einsames Sterben in ber Johannisgaffe in Wien.

— Die klugen Frauen von Char-lottetown. Aus Montreal wird der "Frankf. Btg." geschrieben: Den Teufel durch Beelzebub auszutreiben, das war die schöne Absicht der Frauen und Bafferfanatifer in bem fleinen Chaclottetown auf Bring-Edward-Infel, Canada. Leider ift aber ber Berfuch bis heute, wie vorweg bemerkt sei, kläglich migglückt. Als ich im Jahre 1896 bie Stadt zum ersten male besuchte, war baselbst der Berkauf von Bier und alfoholhaltigen Getranten ftreng verboten; b. h. nach bem Befete und auf bem Papier, benn ungeachtet ber schärfften Ligilanz, die befonders von der für das Waffer schwärmenden Weiblichkeit geübt wurde, fand ich ohne große Muhe eine Ungahl von ben Burgern stark frequentirter gemathlicher Stübchen, in benen es einen guten Tropfen zu trinken gab, und außerbem verkauften bie zahlreichen Apotheken recht gern einen Whisky, Brandy u. s. w., wenn man sagte, man brauche ihn aus "Gesundheitsrücksichten". Mit der Zeit merkten nun auch die Abstinchten zuer, daß das lasterhaste Trinken auf diese Arnicht auszurotten sei; die Frauen sahen und biefe Arnicht auszurotten sei; die Frauen sahen und beine mannlichen Angehörigen nur zu oft ben bekannten Bictack-weg nach Sause einschlagen, und da sie glaubten, daß der Reiz der Seimlichkeit die bose Unsitte nur fördere, beschloffen sie kurzerhand, den entgegengesetten Weg einzuschlagen und den schlimmen "Rum-Teufel" sich selbst ibbten zu lassen. Es wurde ein Gesetz erlassen, demzusolge das Alkoholverbot aufgehoben und jedem gestattet wurde, eine Aneipe aufzumachen, wo und wie es ihm beliebte, und man ging fogar soweit, von jeber Schanksteuer (und die war hier fonst ge-pfeffert!) abzusehen. Alles war frei und ben Trinkern offen, nur war eine kleine Rebenbedingung dabei : erwischte nämlich die Polizei oder das Bigilanzkomitee auf offener Strage einen aus folder Birthichaft Kommenben, ber sich bes rechten Weges nicht mehr bewußt war, so sollte er stante pede eingesperrt und gleich bem Wirth, ber ihm ben letten Tropfen verkauft, sehr streng bestraft werden. Bon biesem Baragraphen versprach man sich großen Erfolg, aber wie wenig kannte man die paffionirten Trinker! Als ich unlängst wieder einmal in Trinter! Als ich unlängst wieder einmal in Charlottetown weilte, da blühte das Wirthsgeschäft herrlich und nur die Apotheker machten ob der verherrlich und nur die Apotheter machten od der verslorengegangenen Kundschaft sauch Sesichter. Freilich, die Wassersellschaft sah auch ziemlich verblüfft, daß sich kein Mensch an die strenge Straftlausel kehrte, sondern frisch und freudig alltäglich offen zur Kneipereiging; ersordert doch das Salzwasser-Klima eine weit kräftigere und reichlichere flüssige Stärkung, als daß Inland-Klima. Nun sind die Alkohol-Feindinnen rathstad und wissen nicht wie sie den Männern das Trinken los und wiffen nicht, wie fie ben Männern bas Trinten doch noch abgewöhnen könnten.

Bank-Distonto. Berlin 5 (Lomb. 5¹/₂reip.6). Amsterbam 3¹/₂. Brüssel 3¹/₂. Lond. 4¹/₂. Paris 3. Petersb. 5¹/₂. Bien 4¹/₂. In Bl. 5 pC.

Berliner Börsembericht | Umrechu. Säge: 1 Doll. = 4,25 M. 100 Frcs. = 80 M. 1 Gulb. öst. B. 100 Frcs. = 80 M. 1 Gulb. öst. B. 20 M. 1 Siv. Sterl. = 20 M. 100 Mub. = 320 M. 1 Siv. Sterl. = 20 M.

Bergwerf: nnd Industrie-Papiere.

Wigcens Moabit — 4—,— Böhm. Brauh. 11½, 4 205,50B Başenhofer . 12 4 196,50bB Edultheiß . 14 4 224,6B Ulg. B.D. . 10 4181.B

Boch, Str. B. 3 4137,66 Boch, B. R. C. 0 428,256 bo. Gußt. — 4179,506 Danz. Delm. 0 419,756 Gert, M. F. 6 490,66

ör. Berl. Strb. 1077 4 180,40bu dibernia . 12 4 180,40bu Sinswr. Salz 41/2 4 105,66 — 4 199,506

4 118,605

Laurahütte .

bo. ult.

O.-S. Gis.-B.

Pomm. M.-B.

letki 31

12.0	THE RESERVE THE PROPERTY OF THE PERSON NAMED IN
enfische und deutsche Fonds.	Handbriefe.
Berlin. Pfdbr. 4 105,30G bo. bo. 34/2,97,10G 31/2,96,40bG anbid 3entr. 81/2,96,30G 31/2,96,30G 51/2,95,25G bo. 3 85,10b	Br. Comm2Df.1 31/2 93.20 4 97,506 Br. Hr. Br. Bf. 1905 4 82,756 bo. bo. 1905 31/2 75,104 Br.
Bommeriche 31/2 95,603 bo. 3 -,-	In n. ausl. Eisenbah Brior. Obligationen

bo.	3 85.10b	Cierrii Mis Dipot	-	
nmersche . 3	1/2 95,603 3 -,-	In u. ausl. (Prior. Obli		
enige neu	4 101,609	The state of the s	1	1
o. do. 3		Berg. Mt.III.A.B		
les. neue . 3		Anat.Gisenb.Db.		100,50
o. do.		Istalienische(gar.)	3	58,70
tpreuß 8		bo. Sicilianische	4	-,
landsch.	3 85,258	Itl. Mittelmeerb.	4	94,25
dosensche.	4 102.6	Sardinische(gar.)	4	89,50
bo 3	1/2 95,200	Portugief. (gar.)	3	65,601
reußische.	4 101.908	Gal. Karl-Ludiv.	4	-,-
	4 101.50@	Raid. Derbg (g.)	4	-,-
OV	4 144,500	- do. Gold	4	98,6
13 " OV " EF	- 159,755	Aroupr. Rub. 2.	4	-,-
OX OO OUT	4 130,206	Mer.St.:Eb.:Db.	5	-,
	1/2 132,5060	g bo bo. fl.	5	-,-
	2 102,0000	Deft. Fr. Stb. alte	3	92,10
03. Or + 1-	3 -,-	Südöst.B., Lomb.	3	74,200

Divello. 2. 4029.	3	129,500	ı
Shpotheken -	Bfd	briefe.	i
Dt. Grofd. Dt. D.	4	45,106@	2000
op. do. do.	31/9	44.906	(
bo. unt. b. 1904 VII. VIII. u. 1906	4		3
Wi. Onp.:Bidbr.	4	97 30h (B)	36.0
DD. 00. i	31/4	89 25618	5
odin. St. zstor. 1.1	31/4	117 80R	1601
bo. do. II. Hbg. H. 1905	31/2	108,8050	100 30
Mein.Dup.=Plot.	4	98.58	Į
Mitt.Grunor.111	4	98,255	I
Pomui. Hyp V.VI bo. unf. bis 1904	4	88,66	
bo. bo. 1906.	4	88,6 6 88,5 6	36
bo bo.	31/2	83,1000	20.00
Br Centrb.u.1900	4		ı

Mteining. 2. 7 Fl. - 25,B

Bab.A

	Alusian Staatsp		
(J)	Argent. G.M.		88,75 ©
8	bo. innere bo. kleine	jr.	74,706
3	do. fleine	fr.	74,8000
(3)	Gr. A. 81 11.84.	5	37,806
8	do. c. Goldr.	4	30,406
53	Ital. Nente gr	5	96,8
	bo. tí	5	96,8
3	Lissab.St.Mus.	4	
細膜	Mexicaner 100	6	97,606
3	bo. 100	6	98,8
3	Defterr. Goldr	4	100,600
	do. Silberr.	41/3	93,303
24	bo. 1860er 3.	4	137,75b@
100	bo. 1864er 2.		-,-
AK	Portug.StAnl.	fr.	37,3060
	Ruman. Rente .	5	-,-
m=	bo. fund. Aul.	5	-,-
煙	do. amort. do.	5	88,400
-	bo. bo. bo.	4	74,405
,	Aussische 1880 A.	4	99,906@
8	do. 1889 do.	5	-,-
3	do. Pr.: A. 1864*	5	-,-
100	do. do. 1866*	4	-,-
3	bo. Boberd. Pf.*	5	-,-
8	bo. bo. bo.	41/2	-,-
30	Stah. 5.:38f. 85 Serb. R. amort.	41/2	-,-
Joseph .	Serb. Vt. amort.	4	66,256₩
130	Türt. 409. Fr 2.	fr.	115,2509
FEE	Ungar 2.100 Fl.	-	-,-
THE PARTY NAMED IN	do. Goldrente		99,205
B. C.	Die mit einem * verf Effetten unterliegen	ehene	n ruffifden
300	Effetten unterliegen	ber !	prozentigen
23	Couponst	euer.	- CARLON SA

Bortugiei. (gar.) 8 65,6052 Gal. Kari-Ludw. 4 -,— RajdDderbg(g.) 4 98,6 Kroupr. Rudw.28. 4 -,— do do. fl. 5 -,— do do. fl. 5 -,— do do. fl. 5 -,— Dest.Fr.Stb. alte 8 92,1068 Tend. u. Nio Gr. 4 -,—	Stah. S.: Af. 85 4½ Eerb. N. antort. 4 66,256 & Türk. 400-Fr. L. ir. 115,256 & lungar A.100 Ft. 4 99,206 Die mit einem *versehenen russischen Componiteuer. Banks Alkien. 18j. 3.
Frantf. Güterb. 5 ¹ / ₂ 4 92,75 8 Ootthardbahn. 6 4 160,506 8 Rassens Rasse	Berl. Kaisenver 82/3 4146,255 bo. Haller 91/2 4 152,405 Brest. Dist. B 71/3 4 93,906 S Darmit. Bant 7 4 4 206,506 & bo. Genossenio 6 4 107,755 S Dist. Romm. 10 4 182,6 bo. ult. - 182,106 Dresd. Bant 9 4 126,50 S bo. Grundtr. 71/2 4 126,50 S bo. Grundtr. 71/2 4 126,50 S bo. Grundtr. 7 4 120,30 S bo. 1111ge 4 4 - -
Barichau-Bien 26½ 4—,— Gisenbahn- Stamm - Prioritäten*) [kji]3ss Marienb.Mlaw 5 4 112,90% Ostpr. Sitbhn. 5 4 111,755& Reine Berpficktung uur Racksellung	bo. junge 4 4 4—— Deft. Ar. M. Mit. 11 4 211,90b (jtb. f. H. M. 7 4 111,bB Homm. H. B. 7 4 111,bB Homm. H. B. Rr. W. 7 4 129,256 bo. C.B. Areb. 9 4 151,7565 bo. Hidden. B. 61/2 4 30,5065 bo. Pfobr. B. 61/2 4 114,7566 Reidsb. Muth. 10 4 147,566 Sch. Bantber. 71/2 4 140,508

	O XP B PY	12	4 197,506 4 191,6 5 4 240,10 6		
	Wechsel	l-Au	rje.		
9	Amstb. 100 Fl.	8T.	169,405		
ı	00. do.		. 168,458		
ij	Briiff. 100 Fr.		81,158		
2	bo. bo.				
ı	London 12strl.				
	do. do.		1. 20,2856		
8	Paris 100 Fr.		31,2063		
y	bo. bo.		1. 81,3		
ı	Wien öftr. 100Fl	8T.			
ğ	do. do.	211			
B	Beter\$6. 100R.				
Ħ	do. do.	321	1. 213,705		
35	Warich. 100Sr.	8T.	216.60		
3	THE RESERVE THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN				

Banknoten.

Dutaten pro Stud	9,728
Sovereigns pro St.	20,465
20 Francs-Stüde .	16,3156
Dollars, Golb	-
Imperials per Stud	
bo. pro 500 Gr.	
Englische Bantnoten	20,485
Frangofifche Bantit.	81,408
Defterreich. Bantn	85,056
bo. Gilbergl. G.	35,056
Ruffifche Bantnoten	216,255
Desterreich. Bantn bo. Silbergl. G.	85,056 85,056

Anmelbungen beim Stanbesamt ber Stadt

Bromberg. Bom 9. bis 12. Februar. Aufgebote. Feldwebel Albert Abraham, Esse

Aufgebote. Fildwebet Albert Motugum, Sie Steffen, beide hier. Ehe schließungen. Drechslergeselle Baul Aufel, Klara Lewandowski, beide hier. Schniedegesche Alexander Szzyhiorski, Zablocie, Martha Chadrych, hier. Tiefdaumternehmer Paul Benner, Inewau, Ottilie Hanschier. Urbeiter Michael Jeske, Anna Pfennig, beide hier. Malergehülfe Albert Oftrowski, Autonie Petrykowska, beide hier

Maiergehulfe Albert Oftrowski, Antonie Petrykowska, beibe hier.

Geburten. Arbeiter Johann Maslewski 1 S. Arbeiter Emil Rickel 1 S. Arbeiter Franz Dombkowski 1 S. Cisenbahn: Stationsassistent Albert Jakrzewski 1 S. Tidhlergeselle Banl Kiener 1 S. Arbeiter Friedrich Schramm 1 S. Koftschaffner Guitab Staaks 1 S. Arbeiter Josef Lewandowski 1 S. Jushineider Adolf Ulrich 1 S. Kutscher Friedrich Heiber Die Lewandowski 1 S. Aufgeselle T. Gisenbahnkanzlisk Theodald Kolander 1 T. Schriftseger Aston Michaer 1 T. Fleischermeister Wladislaus Niczgodzki 1 S. Kutscher Anton Kiontkowski 1 T. Arbeiter Kudolf Lawrenz 1 S. Schuhmachergeselle Johann Schröder 1 S. Kutscher Annon Freter 1 T. Arbeiter Johann Ogrodowski 1 S. Sechuhmachergeselle Johann Schröder 1 S. Kutscher Hernann Freter 1 T. Arbeiter Johann Ogrodowski 1 S. Sechuhmachergeselle Schurten.

Sterbef älle. Töpfergeselle Anton Dadalski 46 J. Droschschutzcherwitte Marianna Lyczkowska geb. Hranicka 47 J. Posamentiergehülfe Keinhold Beier 23 J. Franz Maslewski 2 Tg. Anna Domke geb. Schulk 44 J. Millesgeselle August Eggert 45 J. Gertrud Gahlow 12 Tg. Anna Schareina geb. Hartig 77 J. Alfried Heske 6 Tg. Marie Gaß 2 M. Franz Duiram 5 Monat.

Handelsnachrichten.

Baarenmarti.

Wase, 14. Februar. Weizen unverändert. Bezahlt wurde für inländischen bunt start bezogen 750 Gr. 145 M., bunt bezogen 772 Gr. 146 M., rothbunt 756 Gr. 149 M., hochbunt 766 und 777 Gr. 151 M., 788 Gr. 152 M., fein hochbunt glasig 788, 799 und 804 Gr. 153 M., weiß 780 und 783 Gr. 153,50 M., 788 Gr. 154 M., fein weiß 796 Gr. 155 M., roth besetzt 756 Gr. 146 M., streng roth 772 Gr. 149 M. per To. — Noggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. 125 M., 744 Gr. 124 M. Mles per 714 Gr. 125 M., 744 Gr. 124 M. Mles per 714 Gr. 125 M., russe gandel. — Erbsen inländische weiße Futter. 128 M., russ. zum Transit Tauben. 110 M. per Tonne bez. — Wetter: Ranh und kalt. — Temperatur: — 5 Grad R. — Wind: SW.

R.— Wind: SB.

Ragdeburg, 14 Februar. (Zuderbericht.) Kornzucer

88 Brozent o. Sack 10,05—10,30 Nachprodukte 75 Broz.
o. S. 7,70—8,05. Muhig. Kristallzucker I. m. S. 28,95.

Brotrafinade I. o. F. 29,20. Gemahl. Raffinade mit Sack
28,95. — Gemahl. Melis I. mit Sack 28,45. —
ohzucker I. Krodukt Trausito f. a. B. Hamburz her
Februar 9,32½ Gb., 9,35 Br., per März 9,30 Gb.,
9,35 Br., per Mai 9,45 bez., 9,47½ Br., per
August 9,65 bez., 9,67½ Br., per Oktober-Dezember

9,17½ Gb., 9,22½ Br. — Ruhig.
Damburg, 14. Februar. (Getreidemarkt.) Beizen
fest, holstein. soco 148—160. — Laplata 134 — 137.
Ito en fest, südrussicher soco 136 bis 145. —
Mais seiter, 107,00. Laplata 87,00. — Hafer seit. Gerite
ruhig. — Nüböl ruhig, loco 59. — Spiritus (unverst.)
still, per Februar 17,50, per Februar März 17,50,
per März-April 16,00, per April-Mai 16,00. — Kasse
behauptet, Ilmsah 3000 Sack. — Betroleum ruhig,
Standard white loco 6,95. — Better: Schuee.
Chemmis, 13. Februar. (Berick bon Berth. Sacks.)

Chemnit, 13. Februar. (Bericht bon Berth. Sachs.) Die Stimmung an unserer heutigen Wochenbörse war wesentlich sester, besonders für Landweizen wurden höhere Preise erzielt. In ausländischen Qualitäten find auch einige größere Umsätze in Weizen und Roggen zu vorswöchentlichen Preisen persett geworden, die wohl auf Deckungen zurückzusichren sind, da seit lauger Zeit wieder einige größere Mehlabschlüsse heute zustande kamen.

einige größere Wehlabichlusse heute zustande kamen.
Ich notire:
Weizen: fremder 180 — 188 Mark, do. fächsischer
153–158 Mark — Noggen hiesiger 146–149 M., do.
niederländisch-sächsischer und preußischer 153–155 M., do. fremder 153 bis 157 Mark. — Gerste Brauwaare
fremde 170–190 Mark, do. sächsische 150–160 Mark,
Mahl: und Futterwaare 130 bis 150 Mark. — Hafer
preußischer —, — M., do. sächsischer 143–148 M. —
Mais grobkörnig 121—123 M., mittel 131—136 M., Cinquartin 144—150 Mark. — Erbsen Kochwaare 190

London, 14. Februar. An der Kiste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Frost.

Netv=Port, 13. Februar. (Waarenbericht.) Baums wossenvris in News yort 99/16, do. sür Kieferung per Februar 9,06, Lieferung per April 9,04. — Baums wossepreis in News Orleans 98/16. — Betroleum Standard white in News Yorf 7,80, do. do. do. in Philsadelphia 7,75, do. Nessues (in Cases) 8,85, do Credit Balscaues at Dil City 125. — Schwalz Western Steam 7,80, do. Nohe u. Brothers 7,95. — Mais (Tendenz straum, per Februar —, do. ver Mai 451/2, do. per Just 449/4. — Beizen Tendenz straum. Abother Winterweizen soco 81, Weizen per Februar —, do. per Marz 797/8, do. per Mai 801/2, do. per Just 80,00. — Getreibefracht nach Liverpool 11/2. — Kasse fair Rid Rr. 7 7,00, do. dio Nr. 7 per März 5,55, do. per Mai 5,60. — Mehl Spring & Wheat clears 2,75. — Zuder 33/4. — Viewar 13, 921 Gelbmartt.

bis 220 Mark, bo. Mahls und Jutterwaare —, — Mark. — Roggenkleie 104 — 106 Mark. — Weizens kleie, grob 98—100 M. Alles per 1000 Kilo Netto. Die Preise verstehen sich für Quantitäten von 10000 Kilo.

Preise verstehen sich für Quantitäten von 10000 Kilo.
— Kaiser-Auszugsmehl 30,00 Mark, Weizenmehl 00 24,25 bis 25,25 M., do. 0 22,75—23,75 M. — Roggenmehl 23,50—23,75 M., do. I 21,50—21,75 M. ver 100 Kilosgramm netto. — Wetter: Schnee.

Vest, 14. Februar. (Produstenmarkt.) Weizen soch höher, per, April 7,52 Gb., 7,53 Br., do. der Oktober 7,65 Gb., 7,66 Br. — Roggen ver April 7,37 Gb., 7,38 Br., per Oktober 6,66 Gb., 6,67 Br. — Hais per Mai 1901 5,27 Gb., 5,28 Br., Rohlraps per August 12,60 Gb., 12,70 Br. — Weiter: Frost.

Vetersburg, 14. Februar. (Produstenmarkt.) Weizen per Mai 9,50. — Roggen per Mai 6,20. — Hasen per Mai 4,00. — Leinsaak per Mai 16,00. — Hasen per Mai 4,00. — Leinsaak per Mai 16,00. — Hasen per Mai 4,00. — Leinsaak per Mai 16,00. — Hasen per Mai 4,00. — Leinsaak per Mai 16,00. — Hasen per Mai 4,00. — Kais soch de Sek. — Talg soco 56, do. per Februar — Better: Frost.

Beizen behauptet, per Februar 20,00, per März 20,45, der Mä

Batis, 14. Februar. Getrelbemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Februar 20,00, per März 20,45, per März 3, nini 20,90, per Mai Mugust 21,15. — Noggen ruhig, per Februar 15,00, per Mai-August 15,50. — Mehl ruhig, per Februar 26,00, per März 26,40, per März: Inni 26,75, per Mai-August 27,15. — Rüböl matt, per Februar 62,75, per März 62,50, per März: April 62,00, per März: August 58,00. — Spiritus ruhig, per Februar 30,50, per März 30,75, per Mai-August 31,50, per September Dezember 31,75. — Wetter: Kalt.

Antwerpen, 14. Februar. (Getreibemarkt.) Weizen fest. — Roggen ruhig. — Hafer behauptet. — Gerste fester.

Amfterdam, 14. Februar. (Brobuktenmarkt.) Weizen auf Termine geschäftslos, bo. per März —.—. Roggen loco —, do. auf Termine geschäftslos, per März —, per Mai —. Hüböl loco —, per Mai 30%/4, per September-

Dezember 261/4. Bebruar. An ber Rifte - Beigenladung

Berlin, 14. Februar. Auf einigen spekulativen Gesbieten machte sich heute anfäuglich eine Abschäung namentlich für solche Effekten geltend, die gestern so erhebliche Kurserhöhungen ersahren hatten. Die seste Grundtendenz trat je och bald wieder mehr in Gricheinung, und auf einigen Märkten entwickelte sich auch ein ziemlich sehhaftes Geschäft. Im weiteren Verlauf wurde es indessen ruhiger, es wurde allseitig eine mehr abwartende Haltung angenommen, und diele Kurse litten etwas unter Realisationen. Gegen Schluß des offiziellen Verfehrs trat allgemein eine Ermattung ein.

Ion den dierrechsischen Arbitragepapieren mußten Kreditätien von 212,75 dis 211,90 nachgeben, Franzosen waren ziemlich ledhaft und ca. 1 Prozent höher, Vomsbarden unverändert.

barben unverändert.

**Sturse im freien Verkehr zwischen & u. 3 Uhr.
Oesterreichische Kreditaktien 212—12,25 bez. Franzasien 144,25—40 bez. Lombarden 25,75 bez. Meridional 135,25 bez. Mittelmeer 99,40 bez. Waridau **Wiener—623. Buenos:Aires 40,40—50 bez. Diskonto:Kommandit 182,10—3,90 bez. Darmstäder Bank 132,80 bez. Nationalbank für Deutschland 129,10 bez. Berliner Hanks gesellschaft 152,50—3,10 bez. Deutsche Bank 206,50—90 bez. Dresdener Bank 150,10—50 bez. Dortmund:Gronau 153,60—80 bez. Aibed Büchener Bahn——bez. Warienburg:Mlawkaer 74,20 bez. Ostprenßische Siddahn 94 bez. Gotthard 169,25—72,90—20 bez. Jura:Simulon bahn 101,75 bez. Schweizer Zentral 162,50 bez. Schweizer Nordost 115,50—75 bez. Schweizer Union—, bez. Trausvaal 193,25—4,50—4—4,75 bez. Canada:Pacific 88,20—30bez. Northern Pacific prf. 865/s bez. Lurensburger Prince Henry 110,50 bez. Hamburg: Amerika: Backetsahrt 130,50 bez. Kordbeutscher Lloyd 117,80 bez. Spanier 71,30 bez. Türkenloge 115,50—75 bez.—
Tenenz: Freik.

Tenbenz: Fest.
Frankfurt a. M., 14. Februar. (Effekten Sozietäk.) Desterreich. Krebitaktien 212, 20, Franzosen 144, 80, Kombarben 25, 80, Gottharbbahn 171, 50, Deutsche Bank 207, 40, Dresduer Bank 150, 50, Diskonto - Kommans dite Anthelie 184, 90, Helios 80, 80, Saweizer Jentraldahn — —, Schweizer Nordoskbahn 115, 30, Schweizer Union 100, 80, Schweizer Sintplonbagn 102,00, Italiener —, Hochumer Gunfikasi 179, 50, Berliner Handelsgesellschaft 153, 20, Gelsenkirchen 172, 60, Hernener 167, 80, Histerna —, —, Lanrahütte 199,00, Bortugiesen 25, 00, Anatolier 83, 60, Türkenloose 115, 20, Nationalbank 149, 30. — Schwächer.

83, 60, Türkenloofe 115, 20, Nationalbank 149, 30. — Schwächer.

2Vien, 14. Februar. Ungarische Areditaktien 685, 00, Desterreichische Areditaktien 675, 00, Franzosen 675, 00, Sombarden 108, 00, Elbethalbahu 479, 00, Desterreichische Bapierrente 98, 55, 4proz. ungarische Golbrente —, Desterreichische Aronenauleihe —, Ungarische Aronenaanleihe 93, 55, Marknoten 117, 50, Bantverein 472, 00, Tabakaktien 279, 25, Länderbank 414, 50, Türkische Voorsche 109, 50, Buschieraber Littr. B. 1119, Brürer —, Mlpine Montan 443, 00. — Fest.

Paris, 14. Februar. Iproz. Kente 102,45, Jialiener 95, 25, Spanier änzere Anleihe 71, 45, Türken 24, 80, Türkenloose 118, 00, Ottomanbank 555, 00, Mio Tinto 1481, Suezkanal-Aktien —,—, Iprozentige Portugiesen 24, 25. — Behauptet.

Bollmartt. Bradford, 14. Februar. Wolle fester. Exportgarne Mmtl. Marttbericht ber Habt. Martthallendirettion

Berlin, 14. Februar.		
Nothwifb I 0,30—0,43 bo. leicht 0,39—0,45 Dannvilb I 0,30—0,45 Rehwifb I 0,60—1,00	Enten, p. Std. 1,00—2,25 (0,80—2,20 (0,80—2,20 (0,40—0,90 (0,50—0,70 (0,50—0,70 (0,50—0,50 (0,50—0,	

Sefdlacht. Gefligel

Gänse junge, p. St. do. per 1/2 kg

Landbutter . Eier p. Schod. Frische Eier . Wie aus ben Berichten (f. Broschüte) ersichtlich, empfehlen biele Broseissoren und Aerzie seit Jahrzehnten bei Berdanungskörungen, Berschöpfung und deren Folgegunkanden, Ropsschweizen, Blutandranz Appetitiossigtett, sowie det Hämorrholdalleiden die Apotheker Richd. Brandt's SChweizer-Pillen.

Statt ieder besonderen Meldung.

Gestern Vormittag 1/212 Uhr entschlief sanft im Glauben an seinen Erlöser und nach Spendung des heiligen Abendmahls nach längerem Leiden unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Onkel und Schwager,

der Zimmermeister

Adolf Berndt

im fast vollendeten 86. Lebensjahre. - Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

die Hinterbliebenen.

Bromberg, den 15. Februar 1901.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 17. d. Mts., nachmitt. 3 Uhr, vom Trauerhause Rinkauerstrasse 64 aus statt.

Nachruf!

Gestern Vormittag verstarb im 86. Lebensjahre unser verehrtes Mitglied und langjähriger

Herr Zimmermeister

Adolf Berndt.

Liebe zu König und Vaterland wie zu seinen Mitmenschen, strenge Rechtlichkeit und treue Pflichterfüllung in seinem Berufe, sowie einfache Bescheidenheit waren die Richtschnur seines Lebens. Uns war er ein lieber Freund, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Bromberg, den 15. Februar 1901.

Die Bauinnung für Bromberg und Umgegend. Waldemar Jenisch.

Nachruf!

Am 14. d. Mts. starb unser Ehrenmitglied,

Herr Zimmermeister

Berndt.

Der letzte verbliebene Mitbegründer unseres Vereins, hat er sich allezeit mit voller Hingabe und thatkräftiger Antheilnahme unseren Arbeiten und Bestrebungen bis in sein hohes Alter gewidmet, und ist allen Mitgliedern ein leuchtendes Beispiel gewesen. Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen den treuesten Freund und regsten Förderer unseres Vereins, in dessen Geschichte sein Andenken unvergessen bleiben wird.

Bromberg, den 15. Februar 1901.

Der Vorstand des Technischen Vereins.

Bromberger Landwehr-Verein.

Am Donnerstag, den 14. d. Mts., verstarb unser hochverehrter Kamerad

Herr Rentier

Adolf Berndt,

im Alter von 85 Jahren. Seit vielen Jahren Mitglied unseres Vereins hat er unseren Arbeiten jederzeit das regste Interesse entgegengebracht und bis in sein hohes und gesegnetes Alter hinein an allen Vorgängen innerhalb des Vereins in seiner liebenswürdigen und lebhaften Weise theilgenommen. Wir wissen ihm dafür Dank über das Grab hinaus!

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 17. d. Mts., nachm. um 3½ Uhr vom Trauer-hause, Rinkauerstr. 64, aus statt. Antreten des Ehrengeleits um 3 Uhr bei Bartz, Fischerstr. 5.

Danksagung.

Für die überaus zahlreiche Theilnahme, sowie Kranzspenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer unvergesslichen Mutter

Anna Domke geb. Schulz insbesondere Herrn Pfarrer Händler für die trostreichen Worte, sage im Namen der Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank. Gustav Domke.

Mittwoch, den 13. d. Mts., abends 91/4 Uhr, entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine herzensgute, unvergessliche Frau, unsere liebe Mutter, Schwester und Tante,

geb. Behnke
im 39. Lebensjahre. — Dieses zeigen mit der Bitte
um stille Theilnahme tiefbetrübt an
Bromberg, den 15. Februar 1901.

Die tranernden Hinterbliebenen. F. Gerth nebst Kindern. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3½. Uhr vom Trauerhause Elisabethst. 27 aus statt.

Borgeftern Abend um 1/49 Uhr entschlief nach längerem Leiben meine gute Mutter, unfere liebe Schwefter, Schwägerin, Schwiegermutster und Großmutter (198

Wilhelmine Kiso

geb. Tiede. Diefes zeigt tiefbetrübt an bie trauernde Tochter Emilie Kiso. Bromberg, d. 14. Febr. 1901.

Die Beerdigung findet Sonntag um 2½ Uhr nach-mittags vom Trauerhause Soffmannstraße 7 aus ftatt.

Berlobt: Frl. Anna Prollins mit Hrn. Wilh. Gickhoff, Char-lottenburg. — Frl. Hermine Pfretzichner mit Hrn. Bergrath Salomon, Magbed.-Ibbenbüren. Gebren: Ein Sohn: Hrn. Major Seinenam (Kumbinen. Major Heinemann, Gumbinnen.
— Hrn. Heinr. Frifcher, Coslin. Gestorben: Berr Gustav Borg

Charlottenburg. — Herr Otta Gebauer, Steglik. — Hr. Thomas Jopek, Glogau.

Unterricht im Baschenähen und Zuschneiden.

Anmelbungen neuer Schülerinnen nehme jeberzeit entgegen (170 Fr. B. Hasse, Bajche-Atelier Rene Pfarrftr. 4, 1 Tr.

1 Schlüffelbund (4 fl. Schl.) verl. Abzg. Danzigerstr. 21 i. Lab

Große Auswahl i. Pianinos 3. Fabrifpreisen v. 400 bis 1300 M. Franz Kroll, Pianomagazin, 1302) Danzigerstraße 38.

l eleganter Schlitten viersitziger mit allem Zubeh. billig zu verkf. A. Christen, Bahnhofftr. 57a

Deutsche



Remontoir-Uhren mit 2 echten Colbrändern und Reicisstempel in gar. prima Qualität, 6 Mebis, 9,50 Mt. Dieselbe uhr ohne Gold-ränder 8,90 Mt. Sämtl. Uhren sind gut repussiert (abgezogen) und auf das genauste reguliert, baher reelle 2 jährige schriftliche Garantie. Die von anberer Seite ange-botenen Bederuhren find keinesfalls mit den gel. oeschilikten Benesfalls mit den gef. geschützen Aeutschas Feichewecker Alhren au ver-wechseln. Minderwerige Wederuhren mit Antergang, Sefundenzeiger und Abstellvorrichtung 2.15 U., seuch ende 2.40 Ut. Luntaufg gestatet. Nicht fonven. sofort Seld zurück. Dunftr. Preislisse all. Art. Uhr. at. Fetten gratis und jrantd. Segen Kachn. od. Boreinsendung d. Betrages.

Julius Busse, Betten engros, Berlin C 19, Grünftrafe 3. Wirklich billige u. anerkanns reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer u.

Uhrmacher in Uhren, Ketten, Fournituren und Uhrmachervoerkzeugen aller Art.

Meyer's Lexison

für 55 Mf. (48 ftatt 180 Mf. bertäuflich, 4. illuftr. Auflage, 18 elegante Bänbe, gut und fehlerfrei erhalten. R. Friedrich, postig. Schubin.



5000 Mark

auf ein ländliches Erundstück gegen sichere Sypothek werden von jofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

70 Sypothet, absolut sicher, 54 000 Mt., sosort zu cediren. Anfragen u. T. B. 12 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

10000 Mit. auf ein hiefiges Grundstud gur 1. Stelle von sogl. zu cedieren gesucht Off. u. P. A. 10 a. d. Gichit. erb

3370 Mit. Mündelgelder find auf sichere Sppothet sofort zu vergeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle b. Ztg. (198

erhalten Sie diskret für Waaren aller Art. Off. erb. an F. G. H. Kinkauerstr. 3, 2 Tr. sind 2 möblirte Zimmer mit Pension zu haben. (1295 Sofort Geld

Bekanntmachung.

Im Gefellichaftsregister find gelofcht worden bie Gefellichaften Mr. 194: Culmbacher Bierhalle

und Bierdepot, Reinhold Zschiesche in Bromberg

Nr. 209: Aronsohn & Pink Bromberg, b. 11. Februar 1901. Rönigliches Amtegericht.

Bekanntmadjung.

Im Firmenregifter find folgende Firmen, mit dem Site in Brom-berg, gelöscht worden:

Mr. 1096: Dresdener Damen. mäntel-Fabrik Mr. 1335: Carl Lambey

Mr. 1373: J. Drewitz. Bromberg, ben 12. Februar 1901. Königliches Amtsgericht.

Oberförsterei Zagdidük.

Am 22. Februar 1901, von vormittags 9 Uhr ab, sollen im Diete'schen Gasthaus zu Bromberg, Berlinerstraße 14, aus ben Schusbezirken:

Schukbezirfen:

In in it, Jag. 4: 570 Kiefern

4./5. Klasse, 38 Bohlstämme,

9 Stg. 1. Kl., 300 rm Derbebrennholz, 30 rm Neisig 3. Kl.,

Jag. 79: 40 Kiefern 3./5. Kl.,

41 Bohlstämme, 1156 Sig.

1./3. Kl., 179 rm Derbbrenneholz, 9 rm Neisig 1./3. Kl.;

Kin fau, Jag. 132: 312 Kiefern

Baus u. Schneibehölzer 2./5. Kl.,

11 Bohlstämme, 157 rm Derbebrennholz, 24 rm Neisig 3. Kl.;

Jägerhof, Jag. 99 und 117:

Eichen: 44 Stüd 5. Kl., 8 rm

Schichuntsholz, 5 Stg. 1. Kl.,

Virfen: 181 Stüd 5. Kl., 32 rm

2 m langes Nutholz, 5 Ass., 32 rm

2 m langes Nutholz, 5 Ass.,

3 fl.,

144 Bohlstämme, 46 Stg. 1. Kl.,

5. Kl., 270 Ktefern 3.5. Kl.,
144 Bohlstämme, 46 Stg. 1. Kl.,
424 rm verschiedenes Dervbrennholz, 240 rm Reisig 3. Kl.,
Tot.: 30 Kiefern 2./5. Kl.,
138 rm Derbbrennholz — bas Nugholz von 12 Uhr an —
öffentlich an den Meistbietenben

verkauft werden. 159) Der Forstmeister.

Auftion Sonnabend, d. 16. Manerft. 1 fof Kornmetft. 8: 2 Kleibers, 1 Baschespind, Tische, Bettgeftelle, Copha, Stühle, Rohr seffel Schlafbant, Baschmaschine, Gasarm, Decimalwaage, kt. u.gr. Schaukasten, Leitern, Atrappen, Kinberwagen, Zigarren, Becker, Wesser Westen, Schuhe u. v. a. Crohn, Auftionator.

Jugendfrisch u. schön erhält sich der Teint bei Ge rauch v. Fetzner-Geissler's ächter Sandmaudelkleie oer Dose 60 Pfg. u. 1 Mk. Verl. Sie ausdr. diese Marke. Verl. Sie ausdr. diese Marke. Dep ots: Adler-Drogerie Carl Aug. Grosse Wwe., Jo-hannisstr. 1, Hedw. Kaffler, Danzgstr. 22, Otto Kleist, Danzgstr. 10, E. Mix Seifen-fabrik, A. Seeliger, Danzg.-Str. 13, E. Untermann, Hand-schuhgersch. C. Worzel Lyb. schuhgesch., C. Wenzel Inh. Wilh. Heydemann, Drog., Arthur Willmann Inh. Max Doerk, Bahnhofstr. 11.

Jedes Hühnerauge, Hornbaut u. Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit d. rühml. bekannten, allein ächt. Apothek. Radlauer'schen Hühneraugenmittela.d.Kronen-Apotheke in Berlin sicher und schmerzlos beseitigt. Dasselbe esteht aus 10Gramm einer 25% Salicylcollodium - Lösung mit Centigr. Hanfextr. Cart. 60 Pf. Depôt in d. meisten Apotheken

·Wohnungs-Anzeigen »

2 möbl. Zimmer, ungenirt, u bermiethen. Bosenerstr. 15. Ginf. Zimm. m.Benf. Wallft. 19,11.

2 eleg. möbl. Zimmer, part, in der Nähe des Weltzien-plates sofort zu vermiethen. Näheres Wiener Cafe. Gin Konditorgehülfe, welcher felbstständig arbeiten kann, wird von sofort verlangt. (1288 Paul Säuberlich, Bäcermeister, Möblirtes Zimmer,

feparater Gingang, per fofort zu verm. **Danzigerstr. 21, I.** Gärtner, 1 möbl. Zim., a. Bunfch. Benf of. zu verm. Bahnhofftr.11,II

Beni, jauverlässig, tüchtig und nüchtern, findet vom 1. März ab Stellung in einer Zuckerfabrik. — Offerten Unter S. R. an die Geschäfts- stelle bieser Zeitung. (145)

Heute und morgen

Gratis-Ausschank von Bouillon

Fleisch - Extract

bei Johannes Creutz, Danzigerstrasse 22. ***********

H. J. Peters & Co. Nachf., Cöln a. Rh.

empfehlen zu Originalpreisen:

Dr. Aurel Kratz, J. Laszewski, A. Stachowski. W. Mittelstaedt.

Frz. Ponlarden, Puten, fra. Kopffalat, Radiedmen, frische Ananas p.Bfb. 1Mt. empf. Call Gallse.



Frische St. Michel-Ananas süsse Messina Blutorangen, ital. Blumenkohl, Maronen,

ital. Blumenkohl, Maronen, Junge Perlhühner, Capaunen, Puten, Birkhähne, hochf. Astrachan-Caviar, fst. Castlebay-Matjesheringe, sowie sämmtliche Delicatessen, Conserven, Liqueure etc. empfiehlt

Emil Boettger vorm. Julius Schottländer, Friedrichstr. 21.

Fischhalle. Bander, Schellfische, Schollen, frische Trinkeier.

Personen

Wir suchen tüchtige und

fr Silberlachs! Schellfische! Praditvolle Tafelsander!

Poularden, Fasanen, Mastputen, Damwild, Rehbraten und frischen Kopf-und Endivien - Sellerysalat, grösste Auswahl

feinster Delikatessen, Conserven, Weine, echte Liköre empfiehlt und versendet in

bester Güte pünktlichst
Emil Mazur,

Danz.-Str.164
Fernspr. 216. Frische Räucherwaare!

heute eingetroffen und off. dieselbe heute entgetropen und off. dieselbe morg. a. d. Hischm. u Krummeg. 5. ff. Lachd, Lass, pa. Sprotten 0,80—1,00, Fettiprott. 45 Pfg., Kiel. Sprottbücklinge Kiste 1,20, Sprottb. 31, Kiel. Bückl., Fettb., Kld., Schellf., Lachdh. 15 u. 20 Pf. A. Springer.

Selten schönes Selten ichones Rinbsteiich v. Mastv. à Pfb. 50 Pf., Kalbst. à Bfb. 40 Pf., Hammelst. v. Mastl. à 50 Pf., feine Kalbsteul., Rücken, Filets, Rostbeef, Kinder-brat., Brust, faub. Flaki à Pfd. 20 Pfg., Bouillonknocheu à 15 Pfg., Därme z. Wurt. A. d. Kalbstle. geh. Br. v. 3-30 Pfd. A. i. gr. Bor. hei M. Meyer Fleichstaure. 18 bei M. Meyer, Fleischscharre 18.

Vergnügungen

Zivilkasino!

Maskentelt am 16. d. Mts., 8 Uhr abenbs! Die Mitglieder werden darauf hingewiesen, daß der Eintritt zu den Festräumen nur gegen Vorzeigung von Theilnehmer Aarten gesattet werden kann, die vorher beim Kasinowirthe für je 1 Mf. zu lösen sind. An der Abendfasse koste eine Karte 1,50 Mf.

198) Der Borftanb.

Restaurant 3. Neustadt Louisen: und Verl. Rinkauer: ftraffen : Ecte.

Sonnabend, den 16. d. Mis.: Großes

Bodbierfest Bockwurft (eigenes Fabritat).

Täglich Flati, Eisbein mit Sauertohl. (198 Freunde u. Gönner hiermit bestens eingeladen. J. B. W. Fisch.

Grosses (1306

Patzer's Saal, Berlinerstr. Wontag, den 18. Febr. 1901 Chorgesänge, Couplets, Komische Operette.

Kath. Besellen-Vereins

Tanz mit Fastnachtsicherzen. Breife: Referv. Play 6 ; Pf., Saalpl. 40 Pf., Tanzkarte 75 Pf.

TARARARA I

Concordia. (Direftor Eugen Bengs).

Heute Freitag, 15. Febr. 1901 Mbidiedsvorstellung der 3.3t. engagirt. Künstler.

Sonnabb., 16. Febr. cr.: Pollständig menes

Programm. Näheres die Auschlagezettel.

spiel bes fensationellen Feffel sprengers Joy Josephi,

welcher im Apollotheater in Berlin koloffale Erfolge erzielte. Derjelbe öffnet jedes

Stadt - Theater.

Sonnabend, 16. Febr.: Rosenmontag.

Offizierstragödie in 5 Aften von Otio Erich Sartleben. Aufang 71/2 Uhr.

(Extra-Vorstellung zu kleinen Breisen). Erstes Gatipiel von Franz Arnold: Robert und Bertram. Abends 71/2 Uhr

Frau Königin. Sierauf: Die Hand.

Gedenket der darbenden Vögel!

Berautwortlich für den politischen Berattwortlich fur den politischen Theil L. Gollasch, für Lofales, Provinzielles und Bunte Chroni! H. Singer, für das Fewilleton Konzertberichte, Literatur ze. Karl Bendisch, für die Handelsnach-richten, Anzeigen und Reklamen L. Larchow, sämmtl. in Bromberg.

Rotationsdrud und Berlag : Gruenausriche Suchdrucksrei Otta Grunwald in Bromberg.

Serren gefucht für b. Verfauf meiner vorzüglich. Gigarren an Wirthe, Handler u. Priv. gegen monatl. Vergütung v. 150 Mf. n. hohe Provision. Georg Meissner, Cigarren Fabr.: Lager, Hamburg-Uhlenhorst.

Tüchtiger Vertreter, welcher in der besseren Kolonials waarens und Delikatehdranche gut eingeführt ist, von einer größeren, leistungsfähigen Konservenfabrit Braunschweigs gesucht. Off. mit Angade von Referenzen unt. 3390 an G. L. Daube & Co., Braunschweigs gestacht. Erichaftsstelle der Geschäftsstelle der

hweig, erbeten.

Suche per fofort für mein Deftillationsgeschäft einen flotten Expedienten.

Simon Casper, Pofenerftr. 1.

Mittelstraße 60.

Wer ichnell n. billig Stellung will, verlange per Bostfarte bie Deutsche Vakanzen-Post, Eflingen. Gin driftl. gef. jung. Mann als Sansdiener gesucht. Offerten unter B. 100 an Die Geschäftsftelle biefer Zeitung. jeden Standes erhalten für Zu

Arbeitsmarkt

führung von Lebensversich. mit wöchentlichen Zahlungen hohe Brovisionen. Off. u. L. O. 100 an die Geschäftsstelle. M. 20 v. Tausend der Vers.-Summe. Hausdiener fucht Aug. Feldt. Bahnhofftr. 21.

tührige Herren, bie am Plate und in der Provinz bei Colonial en gros und en détall bestens eingestührt sind, zur

Bertreibung unserer anerkannt vorzüglichen Fabrikate in Rubeln u. Maccaroni, bei hoh. Brov. Wärkische Eugen Millauer & Co., Landsberg a. W. (48 Für mein am Sonnabend und Feittags geichlossenes Manufakt... Tuch: und Konsektionsgeschäft suche ich zum sofortigen oder

erzielen Theereisende u. andere, die Privatsung und Klefeldt, Berlin. Strafburgrst. 16.

bas auch gleichzeitig in der Wirth-schaft thätig sein muß. Polnisch sprechende Bewerber u. Bewerbe-

Ph. Birnbaum, Vandsburg Wpr.

Gin nicht zu junges

1 jaubere Aufwärterin wird von sofort verlangt. Bahnhofftraffe 57a, 2 Tr. Sauberes Unfwartemadh. von fogleich für Nachmittag ge sucht. **Feldstraße 21,** II links

Madchen, das fochen t, erhalt v. gleich Stell. b. g. Herrsch. burch Fran Goede, Brahegasse 3. Wirthinnen, Köchinnen, Stuben-u. Kindermädchen, Mädchen f. All. erh. b. h. L. z. 1. April Stellung durch Frau Weiss, Bahnhofftr. 7. Suche zum 1. März 2 Köchinnen für Danzig und Thorn. (1296